

Tüüfner Poscht

29. Jahrgang | Nr. 10
Dezember 2024 / Januar 2025



Guido Imper und Sohn Leandro leben den Brauch des Silvesterchlausens. Nicht nur an Neujahr, sondern das ganze Jahr. Ein besonderes Highlight ist es, wenn sich Vater und Sohn an Silvester begegnen – und gemeinsam zaubern. Seite 33. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

Das Chlausen im Blut

Alpen Ring

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



Barbara Giger-Hauser will in den Regierungsrat

Seite 9



Pförtner und Veloweg: Wie ist der Stand?

Seite 13



Rätseln und attraktive Preise gewinnen

Seite 60



Täglich online:
www.tposcht.ch



- Monatliche Versteigerungen
- Alles ohne Mindestpreis / Start ab Fr. 1.- pro Lot
- MwSt. inbegriffen / keine Gebühren
- Bei Abholung in Niederteufen keine Versandkosten

Unser Online-Shop für den Sofortkauf bietet ein grosses Sortiment aus Bordeaux, Burgund, Italien, Österreich, Schweiz und anderen Ländern, oftmals zu den tiefsten Preisen im Schweizer Markt.

Schauen Sie jetzt rein und melden Sie sich für unseren Newsletter an, um über Angebote und die Auktionsdaten informiert zu werden.

Mir freuet üs, Sie als üsi gschätzti Chunde dörfe zbrüesse.

Eues wineauction-Team us Tüüfe - welcome@wineauction.ch - www.wineauction.ch



Wir freuen uns auf Sie!



www.dommusik.ch

Feiern
mit der DomMusik St. Gallen



Abendmusiken im Advent

Mo. 2. | 9. | 16. Dez. 18.30

Weihnachtslieder-Singen

So. 29. Dez. 15.30

Organ Fireworks

Sa. 31. Dez. 22.00

Dreikönigskonzert

So. 5. Dez. 16.30



Mass. Genau. Für Sie.

SCHREINEREI **WIDMER** INNENAUSBAU
MÖBEL
KÜCHEN

Sie leben in einem Mix von Möbeln? Haben Sie zu wenig Stauraum? Es «stimmt» einfach nicht? – Lassen Sie uns loslegen! Mit einem Gespräch und ersten Skizzen, es gipfelt in perfekt eingebauten oder auch freistehenden Möbeln, bei denen alles stimmt. Auf den Punkt.

SO NAH. FÜR SIE D.

Schreinerei Widmer Bühler AG
9055 Bühler
Telefon 071 791 80 00
info@schreinereiwidmer.ch
www.schreinereiwidmer.ch

IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),
Redaktion Tüüfner Poscht,
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Nerina Keller (nek), nerina.keller@tposcht.ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (ms), marlis.schaepi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (sz), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Félice Angehrn-Tobler (fa), felice.angehrn@tposcht.ch; Alexandra Grüter-Axthammer (axa), alexandra.grueter@tposcht.ch; Esther Schäpper, esther.schaepfer@tposcht.ch

Agenda: events@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Druck u. Ausrüstung: Druckerei Lutz AG, Speicher
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 1,
Februar 2025: 15. Januar 2025

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Hauptstrasse 61, Niederteufen,
Ursula von Burg, Präsidentin;
ursula.vonburg@tposcht.ch

Bei uns ist die Welt noch in Ordnung

Liebe Leserinnen und Leser

Jedes Jahr plane ich für Mitte Dezember einen Coiffeur-Besuch. Nicht, um an Weihnachten hübsch frisiert zu sein. Nein, ich möchte in aller Ruhe die Horoskope in den aufgelegten Zeitschriften lesen. Die Voraussagen verschiedener Autoren stimmen selten überein. Das gibt mir die Möglichkeit, eine Version zu finden, die einigermaßen vielversprechend ist. Und zu hoffen, dass sich das Schicksal daran hält.

Wenn es um den Zustand der Welt geht, bin ich mir nicht sicher, ob ich die Zukunft kennen möchte. Kriege, Demokratien in der Krise, das Klima kränkelnd – und auf der anderen Seite wird mehr geflogen denn je und es boomt der Energiefresser Bitcoin. Setzt Ausserrhoden wohl auf Windkraft, um damit Kryptowährungen zu schürfen? Und damit die Löcher in der Staatskasse zu stopfen? Vielleicht aus Vorsicht? Wenn nämlich Teufen die Investitionsplanung zurückfährt und das Wort «Steuererhöhung» im Raum steht, schadet es nicht, wenn der Kanton innovative Ideen entwickelt.

Am Jahresende schaut man aber nicht nur in die Zukunft, sondern blendet auch gerne zurück. Ich blättere die diesjährigen Ausgaben der «Tüüfner Poscht» durch und stelle fest: um die Zukunft des Dorflebens

muss sich niemand Sorgen machen. Wir haben alles, was ein Dorf ausmacht: Schulen, Läden, aktive Vereine, kulturelle, kirchliche und soziale Angebote und mit der baldigen Eröffnung des Gesundheitshauses Bächli wird nun auch die ärztliche Versorgung sichergestellt. Damit wird ein grosses Anliegen der Bevölkerung verwirklicht.

Auch die «Tüüfner Poscht» ist ein fester Bestandteil des Dorflebens. Dank der Unterstützung der Gemeinde und den Gewerblern, unseren treuen Inserenten, berichtet unsere Dorfzeitung seit fast 30 Jahren über das Geschehen im Dorf. Der nächste Jahrgang ist der Dreissigste, wir stehen kurz vor einem Jubiläum! Da die noch namenlose Null-Nummer im Dezember 1995 erschien, bleibt uns aber noch etwas Zeit, die Festivitäten vorzubereiten.



ursula.vonburg@tposcht.ch

Ich wünsche Ihnen spannende Lektüre und eine besinnliche Adventszeit

P.S. Diese Ausgabe ist eine Doppelnummer. Die «nächste» Tüüfner Poscht erscheint Anfang Februar des kommenden Jahres. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an unsere treuen Inserentinnen und Inserenten – und Leserinnen und Leser. Nur dank Ihnen starten wir im Jahr 2025 bereits in den 30. «Jubiläums-Jahrgang».

SEITE VIER		 AMTLICH		GEDENKEN / GRATULATIONEN	40–45
Jo weleweg	4	Sonntagsverkauf und Autobahn	23	SPIEL- UND LESETIPPS	46–47
		Handänderungen Sept. und Okt.	24	SPORT	
IM BILD		Rücktritte, Tarife und Spitex	25–27	FC Teufen: Hinrunde und Jubiläum	49
Lesenswertes aus dem Newsportal	5	Baubewilligungen 2. und 3. Quartal	27–29	GASTBEITRAG	
				Der faszinierende Vogelzug	52
AKTUELL		PANORAMA		DER MONAT	
Abschied vom «Schönenbühl»	7	Budget 2025 in Bildern	30–31	Info zum Budget 2025	51
Regierungsratskandidatin aus Teufen	9	TÜÜFNER CHOPF		66er-Feier	53
Ein neuer Mesmer	10	Guido und Leandro Imper	33	Jungbürgerfeier und Laternen	54
Heimat-Album von Sue Schell	11	GEWERBE		AUSBLICK	57–59
Liebegg-Tunnel, Veloweg und Pförtner	13	Modeberatung und Kunst aus Kreide	35	RÄTSEL	60
Gesundheitshaus im «Bächli»	14–15	Der Weltladen Claro	37		
Ultraschall-Kurs in Kenia	16	KIRCHEN	38–39		
Weihnachtsbäume als Geschenke	17				
Kanton auf Sparkurs	19				
Interview mit Reto Altherr	20–21				

Geschichten, die das Leben schreibt

Karl Käfer? Bei gut gealterten Zahlenmenschlichen könnte es noch klingeln, denn sie alle haben Käfers Erfindungen gebüffelt. Kostenrahmen, Doppelte Buchhaltung und andere Scheusslichkeiten. 60 Jahre lang hat der Professor von der Uni Zürich aus das Rechnungswesen weltweit systematisiert. Das Zeitliche gesegnet hat er mit knapp 101 Jahren. Dreistellig, eine Primzahl für den Liebhaber.

Geheiratet hat Karl Käfer auch. 1923. Aber dann ist ihm die Frau gestorben. Doch als Wittling mit vier Kindern hat er eine Kinderkrankenschwester kennengelernt, die sich 1935 von ihm ehelichen liess: Hermina Schweizer, Tochter des Jakob und der Bertha, aufgewachsen of eme Häametli im Nördli Urnäsch, zusammen mit Bertha, Frieda, Emma, Elsa, Anna, Jakob und Lina. Hermina hatte als einzige einen Beruf erlernen dürfen, war erst in Zürich und dann in Karl Käfers grosser Stadtwohnung in Zürich Fluntern gelandet, wo ich 1993 mit dem 95 Jahre alten Professor und seiner Tochter Etta zu Mittag ass.

Etta, 62, war ab 1959 Professorin in Montreal, Fachgebiet Genetik und DNA. Auch ihr Bruder Martin lebte in Kanada, er war Chefindenieur an der Uni von Vancouver und daneben eine Kletterlegende. Nun war Etta nach Zürich gekommen, um ihren alten Vater nach Kanada zu holen und seinen

Haushalt aufzulösen. Und ich war im Subaru nach Zürich gebrettert, neben mir meine Mutter, welche die Kleiderschränke von Hermina Käfer-Schweizer selig leeren sollte, ihrer Gotte.

Unterwegs erzählte sie mir, wie sie 1952 ein halbes Jahr im Professorenhaushalt gelebt hat. Si hät tööre go diene. Wurde hohem Besuche Kaviar serviert, hatte die Viehhändlerstochter in der Küche zu essen und zu verschweigen, dass sie mit der Hausherrin verwandt war, um die bäuerliche Herkunft der Hausdame nicht in Erinnerung zu rufen. Sie lernte viel über Klasse und Klassismus, Grösse und Snobismus. Und sie lernte die Kinder aus Karl Käfers erster Ehe kennen, unter ihnen Etta und Martin.

Wäss de Gugger wieso Etta Käfer-Boothroyd mir nun 31 Jahre nach jenem Zmittag wieder in den Sinn gehupft ist. Jedenfalls habe ich sie und ihren Bruder kurz recherchiert. Also. Martins Saldo als Bergsteiger: 500 Berggipfel in 50 Ländern, zwei neue Hüften, ein neues Schulterblatt und Arthritis. Bei der letzten Helikopter-Rettung an der Grenze von Venezuela und Guyana war er 80. 2012 eroberten seine Frau und er noch mit 85 Jahren das Guinness Buch der Rekorde, als ältestes Paar, das je den Kilimandscharo bezwang. Sie sammelten für eine Alzheimerstiftung, und Martin erzählte der Vancouver Sun, wieso: «Meine Schwester Etta war eine

brillante Professorin für Genetik. Nun ist sie dement. Sie sitzt in einem Heim, weiss nicht wo und wieso, wird rund um die Uhr betreut und kümmert sich den ganzen Tage um ihre Puppe.»

Bei jenem Besuch in Zürich Fluntern 1993 habe ich aus Karl Käfers Bibliothek die «Kulturgeschichte der Menschheit» in 32 Bänden vor der Mulde gerettet. Sie steht in meinem Haus in Schwellbrunn, und ich habe mir vorgenommen, sie zu lesen, solange ich dazu noch in der Lage bin.



Die Kolumne: Willi Näf ist Wahlbaselbieter und Heimwehausserrhoder. Seine Appenzelligkeit sei unheilbar, sagt seine Frau. Hier teilt er seine Gedanken mit dem Publikum der Tüüfner Poscht. Und versucht dabei, möglichst geistreich zu sein. Manchmal klappt das sogar. www.willinaef.swiss.



Am 15. und 16. November war wieder Weihnachtsausstellung in der Hechtremise. Ausgestellt haben: Rahel Bischoff, Lucia Christen, Yvonne Eggimann, Josef Huber, Stefanie Koller, Hans Manser, Silvia Meyer, Hanna Oehri, Brigitta Ramsperger, Edith Schönenberger, Mirjam Senn, Ruth Tanner – ganz vorne auf dem Foto steht Organisatorin Annelise Bischoff.

Einen Schnappschuss gemacht, den Sie teilen wollen? Da können wir helfen. Schicken Sie uns Ihr Foto per E-Mail an redaktion@tposcht.ch.

Online und lesenswert

Ziegelabdeckung mit Drohne, Herbstwandern, Bauen für die Zukunft und Bauberufe entdecken am nationalen Zukunftstag. Diese spannenden Artikel hatten keinen Platz mehr in dieser Print-Ausgabe. Sie finden sie auf tposcht.ch oder direkt über den jeweiligen QR-Code. Viel Spass beim Entdecken und Lesen.





Das Team der «Tüüfner Poscht» wünscht Ihnen frohe Weihnachtstage ...

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90

Allen unseren geschätzten Kunden wünschen wir frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

züst
BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIERN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND WÜNSCHEN...
FROHE WEIHNACHTEN!**

**IHR SCHREINER
IM DORF**

Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau
Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | info@rothmundag.ch
www.rothmundag.ch

Entsorgung / Transporte

STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70

Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

**MALERGE SCHÄFT
LOSER GmbH**

Speicherstrasse 19
CH-9053 Teufen
Telefon 071 333 41 04

info@malergeschaeft-looser.ch

**Frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr.**

Kundennähe ist uns wichtig!

**Gartenbau und Gartenpflege
Markus Wagner**
eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

**Wir gestalten und
pflegen Ihren Garten
mit Freude**

Abschied vom «Schönenbühl»



Frieda und Ruedi Preisig verabschieden sich nach 48 Jahren vom «Schönenbühl» und Teufen – sie ziehen nach Waldstatt ins Elternhaus von Frieda. Foto: tiz

Ein Grossteil des Inventars ist bereits verkauft. Auch die Bagger sind schon auf der Parzelle. Und bald sind auch Frieda und Ruedi Preisig nicht mehr im «Schönenbühl» – Ende Jahr ziehen sie nach Waldstatt. Damit geht auch die Geschichte des Traditionsrestaurants definitiv zu Ende. Nach vier Generationen und über 145 Wirte-Jahren.

«Irgendwann muss man halt einfach einen Schlussstrich ziehen.» Es ist Mitte November und kalt draussen. Entsprechend wohltuend ist die Wärme, die der schmuckvolle grüne Kachelofen im «Schönenbühl» abstrahlt. Ruedi Preisig hebt die Arme, zuckt mit den Schultern und lässt seine grossen Hände schwer auf die Knie fallen. «Und es ist jetzt auch gut so. Wir starten den nächsten Lebensabschnitt.» Seine Frau Frieda sitzt neben ihm. Sie nickt. Ganz trocken bleiben die Augen aber nicht: «Mir fällt es schon etwas schwerer als ihm. Vor allem das 'Tschüss' sagen ist emotional. Aber das gehört halt dazu nach so einer langen Zeit.» Diese lange Zeit waren

«Wir wollen vor allem danke sagen für die sehr schöne Zeit, die treuen Gäste und die vielen, vielen lustigen Runden.»

48 Jahre. Seit 1976 sind Frieda und Ruedi Preisig im «Schönenbühl» und haben hier bis zur Schliessung wegen der Corona-Pandemie ununterbrochen gewirtet. «Wir hatten hier wirklich eine sehr schöne Zeit. Klar, wir haben viel gearbeitet. Aber es war auch immer sehr schön, lustig und eine gfreute Zeit.» Jetzt nickt Ruedi Preisig. Und ergänzt: «Wir sind bis zum Schluss mit unseren tollen Stammgästen oft bis spät sitzen geblieben. Das waren immer lustige Runden.»

Frieda und Ruedi werden zwar die letzten Preisig-Wirte im «Schönenbühl» gewesen sein. Aber nicht die ersten. Vor ihnen hatten hier schon drei Generationen gewirtet und

Käse verkauft: «Mein Vater Ernst mit seiner Berta, Grossvater Ulrich mit Laura und der Ur-Grossvater Jakob», erzählt Ruedi Preisig. Während der über 145 Jahre langen Geschichte des «Schönenbühl» hat sich am Charakter des Restaurants eigentlich nicht viel verändert: «Währschafte Küche, guter Käse, gute Gesellschaft und so oft wie möglich eine offene Tür», sagt Frieda Preisig. Damit haben sie sich in und um Teufen einen Namen als «Fels in der Brandung» gemacht. Ein Restaurant, das bleibt, wie es schon immer war. Ob die Welt sich verändert oder nicht. «Ich bin überzeugt, dass Restaurants wie unseres auch heute noch gefragt sind. Auch wenn sich das Konsumationsverhalten stark verändert hat», sagt Ruedi Preisig. Wieder nickt Frieda: «Menschen mögen einfach Gesellschaft. Das wird immer so sein.» Trotzdem: Den «Schönenbühl» wird es schon bald nicht mehr geben. Wenn die zwei Ende Jahr ausziehen, wird die Liegenschaft abgebrochen. Die «Tecti AG» (Dölf Früh) realisiert auf dem 2100 Quadratmeter grossen Grundstück eine Überbauung mit sechs Einfamilienhäusern. tiz



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch

Natürlich gesund durch den Winter

Winterzeit ist Erkältungs- und Grippezeit. Wir zeigen Ihnen auf, wie Sie mit einfachen Alltagstipps und unseren natürlichen Arzneimitteln gesund durch den Winter kommen.

Lassen Sie sich von uns beraten – wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Drogerie Michel AG –
Arznei & Beratung
Dorf 20, 9053 Teufen
Telefon 071 333 14 68
Telefax 071 333 14 63
info@drogerie-michel.ch
www.drogerie-michel.ch



Drogerie
MICHEL

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
08.00 – 12.00 und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen



GEMEINDERAT

GEMEINDE TEUFEN

31. Dezember 2024 Silvesterchlausen im verkehrsfreien Dorfkern

Zwischen 10.45 Uhr bis 13.15 Uhr ist der Dorfkern (zwischen Spar Supermarkt und Bahnhofkreuzung) für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Der Bahnbetrieb ist während dieser Zeit eingestellt; es besteht ein Busersatz. Die Haltestelle Stofel wird nicht bedient.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anwohnern für das Verständnis und wünscht allen viel Vergnügen und «e guets Neus».



HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI
9053 Teufen 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik

*Wir wünschen allen frohe Festtage
und ein erfolgreiches neues Jahr.*

WURZELWERK
Naturgarten AG

Wurzelwerk Naturgarten AG
Wies 24, 9042 Speicher
info@wurzelwerk-naturgarten.ch wurzelwerk-naturgarten.ch 071 333 13 03



Regierungsrätin? «Barbara, das ist es!»

In der Ausserrhoder Regierung wird ein Sitz frei. Der parteiunabhängige Alfred Stricker geht nach zehn Jahren als Vorsteher des Departements Bildung und Kultur Ende Mai 2025 in Pension. Ausserrhoden wählt seine Nachfolge am 9. Februar. Eine der beiden Kandidaturen kommt aus Teufen: die parteilose Barbara Giger-Hauser. Die TP hat mit ihr eine Tasse Tee getrunken.

Frau Giger, wenn ich Sie google, tauchen immer noch an erster Stelle Meldungen über ihren «sofortigen Rücktritt» als Leiterin des Departements Pflege beim Kantonsspital St. Gallen (KSSG) auf. Das war Ende Mai. Haben Sie das Ganze verdaut?

Sehr gut sogar. Wie Sie sich vorstellen können, war das nicht ganz einfach. Inzwischen überwiegt das Positive. Ich habe dort insgesamt 27 Jahre gearbeitet – die letzten drei als Departementsleiterin in der Geschäftsleitung. Während dieser Zeit habe ich extrem viel gelernt und wertvolle Kontakte geknüpft.

In der Meldung von damals stand etwas von «unterschiedlichen Auffassungen». Ging es um die Sparanstrengungen des Kantonsspitals?

Ich kann und will nicht über die Hintergründe meines Weggangs beim Kanti reden. Ich kann nur sagen: Mein Verhältnis zur Geschäftsführung – und generell zum Kantonsspital – ist heute entspannt. Ausserdem: Ich hatte damals ja schon ein massives Sparprogramm umgesetzt, auch in der Pflege waren wir von den Massenentlassungen betroffen. Das war heftig. Inklusiv Verhandlungen mit Gewerkschaft, Demonstrationen etc..

Anders gesagt: Für Sie ist öffentliche Kritik nichts Neues. Trotzdem: Jeder würde wohl verstehen, wenn Sie nach dieser intensiven Aufgabe etwas «Ruhigeres» anstrebten. Warum kandidieren Sie für den Regierungsrat?

Weil ich meinen Job immer gern gemacht habe. Ich mag es, Verantwortung zu übernehmen. Und ich habe mich trotz Kritik immer handlungsfähig gefühlt. So lange ich mir dieses Gefühl bewahren kann, geht es mir gut.

Es gibt bestimmt Parallelen zwischen Regierung und Ihrer damaligen Rolle im Kantonsspital. Aber Politik ist nochmal etwas ganz anderes. Hat Sie die Rücktrittsankündigung von Alfred Stricker auf die Idee gebracht?



Die Teufnerin Barbara Giger-Hauser kandidiert für den Ausserrhoder Regierungsrat. Foto: tiz

Nicht per se. Mindestens nicht auf die Idee eines politischen Amtes generell. Ich war ja schon im Gemeinderat Teufen, und habe seither immer mal wieder überlegt, mich wieder für ein politisches Amt zu bewerben. Diesen Sommer habe ich mir dann natürlich Gedanken über die Zukunft gemacht. Und ich gebe zu: Die Rücktrittsmeldung kam zu einem sehr passenden Zeitpunkt. Mein Mann Walter hatte es während der Arbeit im Stall übers Radio gehört, kam zum Haus gerannt und meinte: «Barbara, das ist es!» (lacht).

Der Stall ist ein gutes Stichwort. Sie wurden nämlich nicht von einer Partei, sondern vom Bauernverband AR als Regierungsratskandidatin vorgeschlagen. Wie kam es dazu?

Für mich war von Anfang an klar, dass ich als Parteilose in den Regierungsrat will. Ich fühle mich keiner politischen Partei eindeutig zugehörig. Wenn es diese Möglichkeit in unserem Kanton gibt, will ich sie auch ausnutzen. Da der Verein der Parteiunabhängigen mit Susann Metzger (*Anm. Red.: aus Heiden*) eine eigene Kandidatin nominiert hatte, dachte ich an den Bauernverband. Dort stiess ich auf offene Ohren. Wir sprechen die gleiche Sprache. Nicht nur, weil mein Mann einen Landwirtschaftsbetrieb führt, sondern auch, weil wir ähnliche Werte haben.

Alfred Stricker betreut das Departement Bildung und Kultur. Wäre das Ihr Wunsch-Departement?

Aufgrund meines beruflichen Hintergrunds wäre mir das Departement Gesundheit wohl am nächsten. Aber auch die Bildung sagt mir sehr zu. Schliesslich komme ich aus einem Lehrer-Haushalt. Ausserdem war ich im Kantonsspital für 400 Lernende zuständig und habe selber vier Kinder durch unser Bildungssystem begleitet. Schlussendlich bin ich aber für jedes Departement offen, interessieren würden mich alle Themen.

Der Gesundheits-Bereich wird in den nächsten Jahren aber auch Brennpunkt einiger – vermutlich – ziemlich umstrittener Projekte sein. Ich denke da vor allem ans Spital Herisau. Könnten Sie da pragmatisch bleiben?

Auf jeden Fall. Ich habe innerhalb des KSSG zwei Spitalschliessungen erlebt: Flawil und Rorschach. Ich erinnere mich gut, als mir das die Geschäftsleitung damals mitgeteilt hatte. Da braucht man eine Sekunde. Aber dann geht es auch wieder weiter. Ich bin der Typ, der dann fragt: Okay, wie machen wir jetzt das Beste aus der Situation?

Und was wäre das Beste für das Spital Herisau?

Das weiss ich noch nicht. Dafür müsste ich mich erst in das ganze Dossier einarbeiten. Aber ich glaube, wir wissen alle, dass es auf eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem KSSG hinausläuft. Eine enge Zusammenarbeit der Kantone in der Ostschweiz ist in der Gesundheitspolitik aus meiner Sicht der einzige gangbare und finanzierbare Weg. Was genau dann die Zukunft des Spitals Herisau sein wird, kann ich noch nicht sagen. *tiz*

Zur Person

Die 55-jährige Barbara Giger-Hauser wuchs im Kanton Zürich auf. Dort absolvierte sie die Lehre zur diplomierten Pflegefachfrau und bildete sich einige Jahre darauf zur Anästhesiefachperson NDS weiter. Im Jahr 1996 zog sie zu ihrem Ehemann Walter Giger (Landwirt) nach Teufen. Ein Jahr später begann sie am KSSG zu arbeiten. Dort war sie – mit Ausnahme der Mutterschaftsurlaube – bis Ende Mai 2024 tätig. Unter anderem als Stationsleiterin in St. Gallen, als Leiterin der Pflegebereiche Flawil und Rorschach und schliesslich als Leiterin des Departements Pflege. Barbara Giger sass zudem von 1999 bis 2004 im Teufner Gemeinderat (Ressort Soziales) und bis zur Auflösung im Jahr 2018 war sie Teil des Quartetts Laseyer (Bass).

Neuer Mesmer für die Grubenmannkirche



Yvonne Angehrn zeigt zur Orgel. Ihr Nachfolger Peter Büchler wird ab dem neuen Jahr für Sauberkeit und Ordnung in der Grubenmannkirche zuständig sein. Foto: nek

Yvonne Angehrn war 8 Jahre lang Mesmerin in der reformierten Kirche. Ende Jahr geht sie in Pension. Ab Ende November wird sie ihren Nachfolger einarbeiten. Der 58-jährige Peter Büchler kommt aus St. Gallen. Im Hausdienst ist er schon lange tätig. Die Kirche als Arbeitsort ist für ihn aber Neuland.

«Heute Nachmittag findet eine Abdankung statt.» Yvonne Angehrn hat bereits eingerichtet. Bis zum Jahresende wird sie noch den einen oder anderen Anlass und die Gottesdienste begleiten. Dann ist Schluss. Sie wird nach acht Jahren als Mesmerin mit 65 pensioniert. Während dieser Zeit hat sich einiges verändert. Wie an vielen Orten hat die Digitalisie-

«Die Osterkerze müssen wir immer schon in der Adventszeit bestellen. Solche Sachen muss man einfach 'auf dem Schirm' haben.»

Yvonne Angehrn

rung auch in der Kirche Einzug gehalten. Als Yvonne Angehrn vor acht Jahren Mesmerin wurde, gab es noch keinen Live-Stream aus den Gottesdiensten und ein Archiv auf YouTube. Die Aufnahmen und Uploads sind eine Aufgabe des Mesmers oder der Mesmerin. Daneben gibt es viel zu tun mit Unterhalt, Reinigung und dem Einrichten und Vorbereiten von Anlässen. «Zu 80 Prozent ist unser Job Hauswartung, 20 Prozent sind Mesmeranteil», sagt sie. Das Schöne an der Arbeit: «Man ist sehr selbstständig und frei.» Dafür ist aber auch Flexibilität gefordert. Und einige Aufgaben erfordern azyklisches Planungsdenken: «Die Osterkerze müssen wir immer schon in der Adventszeit bei Hongler bestellen. Solche Sachen muss man einfach 'auf dem Schirm' haben.»

Peter Büchler steht daneben. Er schmunzelt ab und zu. Die Osterkerze ist schonmal gedanklich notiert. Wie genau sein Arbeitsalltag aussehen wird, weiss er ab Ende November. Dann tritt er die Stelle an. «Schon seit rund 25 Jahren bin ich im Hausdienst tätig», erzählt er. In Schulen, Schwimmbädern und der Sauna hatte er schon Jobs als Hauswart. Nun wagt er sich an etwas Neues: die Kirche. Ausschlaggebend für seine Entscheidung war

der Kontakt mit Menschen, den er schätzt. Und die zwei wunderschönen Gebäude, für deren Pflege und Unterhalt er als Mesmer zuständig sein wird. Da passt auch die Geranien-Anekdote von Yvonne Angehrn bestens dazu: «Im Sommer sind vor der Kirche ja immer die Geranien. Bei der Arbeit da draussen entstehen oft Gespräche. Und manche Leute kommen auch immer wieder vorbei. Weil sie wissen, dass es hier ein 'Schwätzchen' gibt. Das ist schon schön.» Blumen und andere Pflanzen mag Peter Büchler sowieso. Er freut sich deshalb besonders auf die Umgebungs-

«Ich bin gerne draussen und freue mich ganz besonders auf die Umgebungsarbeiten.»

Peter Büchler

arbeiten. Ob er eigentlich wisse, dass er in ein reines Frauenteam komme, fragt Yvonne Angehrn. «Weiss ich», sagt er und lacht. «Ist doch schön», fügt Yvonne Angehrn an. «Dann kommt mal wieder eine etwas andere Sicht rein.» nek

Sängerin Sue Schell: Album übers Heimkommen

«Habt ihr mitbekommen, dass Sue Schell (von PSM) eine neue, ganz besondere CD herausgegeben hat?» Dieser Leserinnen-Hinweis kommt per E-Mail. Die TP-Redaktorin ist erstmal ahnungslos: Sue Schell? PSM? Wie bitte? Eine Internetrecherche und einen Schallplatten-Fund später ist alles klar. «Peter, Sue & Marc» waren in den 70ern europaweit berühmt. Mit 74 Jahren hat die ehemalige Frontfrau des Trios ein neues Album herausgegeben. Beim Besuch in ihrer Teufner Wohnung wird schnell klar: Ihre Beziehung zur Musik hat sich verändert.

Das Treffen findet bei Sue Schell zu Hause statt. Das passt irgendwie. Der Titel ihres neuen Albums lautet «Songs for coming home». Lieder, um heimzukehren also. Lange Zeit hat sie in Bern gelebt. Und als bekannte Sängerin der Band «Peter, Sue & Marc» ist sie in den Siebzigern weit herumgekommen. Nach Teufen kam sie wegen des ehemaligen Seminarhauses Fernblick. Dort hat sie Kurse besucht, sich engagiert in der Friedensarbeit. Und Gefallen am Dorf gefunden. Seit über zwanzig Jahren wohnt sie hier. Und trotzdem: «Heimat bedeutet für mich nicht in erster Linie ein Ort», sagt sie. «Viel eher sind es Menschen, bei denen ich mich aufgehoben fühle. Und ich bin mir über die Jahre auch selbst immer mehr zur Heimat geworden.» Die ruhigen Lieder des neuen Albums beschreibt sie denn auch als Einladung, still zu werden, das Hin und Her im Kopf zur Ruhe kommen zu lassen und mit sich tiefer in Verbindung zu sein. Völlig fremde Pfade musste sie dafür dennoch gehen. Sue Schell lacht und sagt: «Stell dir mal vor, ich habe mit 74 Jahren meine allererste Webseite erstellt.» Nach Erscheinen der CD und eines «10vor10»-Beitrags von «SRF» war



Das neue Album von Sue Schell.



«Meine Seele ist musisch», sagt Sue Schell. Im kleinen Dachstock-Atelier zeichnet und malt sie auch. Fotos: nek

das Album sogar drei Tage auf Platz 4 der CH-Artists Album Charts.

Die Musik zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben von Sue Schell. Das Entdecken der eigenen Stimme, Auftritte, Rampenlicht, Liebe zur Musik. «Ich singe noch immer oft und gerne, aber auch anders als früher.» Grund für die Veränderung ist das Meditieren. Seit Jahrzehnten praktiziert Sue Schell Meditation. Das hat ihr Verhältnis zum Singen beeinflusst. «Ich liebe es, mit der Stimme zu improvisieren. Es kommt ganz aus dem Augenblick heraus, aus tiefen Schichten. Das ist befreiend.»

Ihre Leidenschaft fürs Singen teilt Sue Schell auch gerne. Eine Zeit lang hat sie in der Reha-Klinik Zihlschlacht für Menschen «einfach getönt», wie sie es nennt. «Ein Mann im Wachkoma hatte plötzlich ein Lächeln im Gesicht.» Und ab und zu kommt auch heute noch jemand zu ihr, um «einfach zu klingen». Sie erzählt von einer über 90-jährigen Frau, die regelmässig kommt. Einmal im Monat singt sie mit Altersheim-Bewohnenden. «Singen umfasst den ganzen Menschen, ist mit Atem und Seele verbunden. Da können Energien ins Fließen kommen. Und manchmal Tränen, das sind für mich Perlen.» Mishko liegt in seinem Bettchen gleich neben dem Sofa. Den

Mischling aus Bulgarien hat Sue Schell seit der Pandemie. «Langsam ist er ein bisschen verwirrt». Aber er bleibt ein feiner Gefährte und guter Grund, jeden Tag an die frische Luft zu gehen. Zudem pflegt sie Freund- und Bekanntschaften oder trifft ihren Bruder, der in der Nähe von Bern lebt. Dass die Gesundheit nicht mehr alles erlaubt, hält Sue Schell nicht vom aktiv sein ab: «Letzte Woche habe ich online sieben Tage an einem Meditationsretreat teilgenommen.» Und weil es in der Gruppe mehr Freude macht, gibt es seit Kurzem einen kleinen Sitzkreis bei ihr zu Hause.

Als Sängerin tritt Sue Schell nicht mehr auf. Eine Möglichkeit gibt es aber doch noch, sie live auf der Bühne zu erleben: beim Improvisationstheater. Unter Anleitung einer Profischauspielerin probt die Gruppe alle zwei Wochen in St. Gallen. «Wir sind alle über 70 und spielen einfach Quatsch.» Direkt nach der Aussage hält sie inne und fügt an: «Wobei, manchmal ist es auch richtig ernst.» Nebst viel Spass bietet das Improvisieren auch Gelegenheit, etwas über sich selbst und das Leben zu lernen. «Sich mutig ins Zentrum stellen und gelassen scheitern», sei dort das Motto. «Das ist meine Leitlinie: Weitergehen und lernen, lachen, lieben, loslassen ...» nek

www.sueschell.ch

Wo gömmer ane ...



Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
inauen.koch@bluewin.ch
www.ilge-teufen.ch

Das **ILGE**-Team dankt für Ihre Kundentreue, wünscht frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Öffnungszeiten über die Feiertage:

Dienstag - Donnerstag	24. - 26. Dez.	geschlossen
Freitag - Dienstag	27. - 31. Dez.	offen
Dienstag / Silvester	31. Dez.	Chlausenschuppel mit Fondue Chinoise oder Fleisch vom heissen Stein
Mittwoch + Donnerstag ab Freitag	1. + 2. Jan. 3. Jan.	geschlossen normal geöffnet

Betriebsferien

ab Dienstag, 4. Febr. bis Mittwoch 26. Febr. 2025



Frohe und gesegnete Festtage
und einen guten Rutsch ins 2025.

Betriebsferien vom 21. Dezember bis und mit 5. Januar

FÜRSTEN
LAND CHOR
GOSSAU

Weihnachten mit Vivaldi & Co.

15. Dezember 2024, 17 Uhr, Reformierte Kirche Teufen
22. Dezember 2024, 17 Uhr, Andreaskirche Gossau

Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn
weitere Infos auf www.fuerstenlandchor.ch

Restaurant Hirschen

Der Hirschen empfiehlt zur Advents- und Weihnachtzeit

festliche Gerichte.

24., 25., 26. Dezember geschlossen,
Dienstag, 31. Dezember, Silvester geöffnet
und überchlausen mit dem Anker Schuppel

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag

10.30 bis 14.00 Uhr
17.30 bis 23.00 Uhr

071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch



So viel mehr
als ein
normales Brocki



Fundgrube, Galerie, Treffpunkt
Umzüge, Reinigungen, Transporte
Räumungen, Entsorgungen

GHG
St.Galler
Brockenhaus

Mittendrin

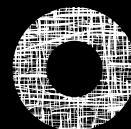
071 222 17 12
Goliathgasse 18, St. Gallen
www.ghg-brockenhaus.ch

Dörrverein
Teufen & Umgebung

Frohe Weihnachten

Von Herzen wünschen wir Ihnen eine besinnliche
Adventszeit und einen guten Rutsch ins 2025.
Für ihre Treue und Verbundenheit zum Dörrverein
danken wir Ihnen sehr.

Dörrverein Teufen und Umgebung
www.doerrverein-teufen.ch



nobilis28
**SCHMUCK,
TISCH & TAFEL**

schmiedgasse 28, 9000 st. gallen
do & fr 10-12 / 14-18 Uhr / sa 10-16 Uhr

www.nobilis28.ch



Velo vs. Autobahn?

Eine direkte Veloverbindung von Niederteufen bis ins Riethüsli steht schon lange auf der Wunschliste des Kantons – und der Gemeinde Teufen. Im nächsten Jahr soll nun die erste Etappe aufgelegt und 2026 realisiert werden. Nach der Autobahn-Abstimmung vom 24. November, die auch die Idee des Liebegg-Tunnels tangiert, fragen sich einige: Kämen sich diese Projekte in die Quere? Die TP hat sich die Situation vom kantonalen Tiefbauamt erklären lassen. Hier finden Sie die wichtigsten Fragen und Antworten.

Was ist die Velohauptverbindung (bisher «Veloschnellroute») zwischen Niederteufen und Riethüsli?

Dieses kantonale Projekt hat eine massive Verbesserung der Veloverbindung von Niederteufen bis ins Riethüsli zum Ziel. Dafür sollen die Velos ab der Lustmühle auf einem separaten Trasse – mit dem restlichen Langsamverkehr – unabhängig von der verkehrsbelasteten Teufener Strasse geführt werden.

Wo sollen die Velos durchfahren?

Noch nicht ganz klar ist, wie die Verkehrsführung von Niederteufen bis in die Lustmühle aussehen wird. Eine Variante geht von einem verbreiterten Trottoir aus, auf dem die Velos in beide Richtungen unterwegs sind. Auch möglich wäre, die Fahrräder nur aufwärts separat zu führen und abwärts auf der Strasse – mit markiertem Radstreifen – zu belassen. Ab der Lustmühle wird der heutige Rad- und Gehweg deutlich verbreitert und wäre in Zukunft in beide Richtungen nutzbar. Beim Parkplatz bei der Liebegg (hier steht jeweils der Kürbis-Verkaufsstand) ist eine Velobrücke über den Wattbach geplant. Anschliessend soll die Route hinter der ersten Häuserzeile an der Teufener Strasse weiter bis zur «Im Grund»-Strasse geführt werden, auf der die Velos dann wieder in die Teufener Strasse geleitet werden.

Was ist bei der Lustmühle geplant?

Die Veloführung in der Lustmühle ist eine besondere Herausforderung. Der Kanton hat dafür diverse Varianten durchgedacht. Stand heute bevorzugt das Tiefbauamt den Ansatz mit einem Velo-Tunnel. Dafür würden die Velos direkt neben der AB-Haltestelle Lustmühle über eine Rampe in einen Tunnel unter



Die Situation bei der Lustmühle-Kreuzung ist besonders herausfordernd. Foto: Archiv

der Kreuzung hindurchgeführt. Die Unterführung endet via einer zweiten Rampe auf dem verbreiterten Rad- und Gehweg. Dieser Tunnel wäre rund 5 Meter breit und in beide Richtungen befahrbar.

Wer ist zuständig für das Projekt?

Das Gesamtprojekt besteht aus drei Teilprojekten. Das erste beinhaltet den Abschnitt von der Lustmühle bis zur Liebegg (dazu kommt die Veloführung bis nach Niederteufen), das zweite die Wattbachbrücke inkl. Verlängerung der Route auf der Wattbachstrasse und das dritte den letzten Streckenabschnitt bis zur «Im Grund»-Strasse. Beim ersten und zweiten Teilprojekt hat das Tiefbauamt von Appenzell Ausserrhoden den Lead. Das dritte obliegt dem Tiefbauamt der Stadt St. Gallen.

Wer bezahlt?

Grösste Geldgeber sind Bund und Kanton. Die Veloverbindung ist Teil des Agglomerationsprogramms und wird vom Bund finanziell unterstützt. Allerdings hat der Bund Stand heute nur dem ersten Teilprojekt im Rahmen des Aggloprogramms der 4. Generation zugestimmt. In einer entsprechenden Leistungsvereinbarung sichert er dem Kanton einen Beitrag von 40 Prozent der anrechenbaren Kosten zu. Zudem ist der Bundesbeitrag bei 4 Mio. Franken gedeckelt. Klar ist: Auch die Gemeinde Teufen wird aufgrund des Strassengesetzes einen Teil der Kosten tragen müssen – das betrifft auch den Bereich Niederteufen bis Lustmühle. Im Aufgaben- und Finanzplan weist die Gemeinde dafür in den Jahren 2026 und 2027 je gut 1.2 Mio. Franken aus.

Wann wird gebaut?

Frühestens im Jahr 2026. Allerdings gilt das nur für das erste Teilprojekt bzw. den Abschnitt von Niederteufen bis Liebegg. Der Rest der Velohauptverbindung bzw. Veloschnellroute – inkl. Wattbachbrücke – ist Teil des nächsten Agglomerationsprogramms (5. Generation). Dieses ist zwar noch nicht bewilligt, die Projekte haben aber gute Chancen auf eine Finanzierung durch den Bund. Auch wegen der Abhängigkeit zum ersten Teilprojekt. Der dafür vorgesehene Umsetzungszeitpunkt ist von 2028 bis 2032.

Was, wenn der Liebegg-Tunnel kommt?

Dann müsste die Veloschnellroute im Bereich der Tunneleinfahrt angepasst bzw. tiefergelegt werden. Aber: Zwischen den beiden Projekten bestehen keine Abhängigkeiten. Heisst: Ausserrhoden und St. Gallen wollen die Velohauptverbindung so oder so fertig planen und umsetzen. *tiz*

Wie steht es um den «Pfortner»?

Oberhalb der Liebegg soll eine Pfortneranlage installiert werden. Mit ihr würde der Verkehr vor der Stadt mit einem Lichtsignal kurz gestoppt bzw. der innerstädtische Verkehr reguliert. Das Ziel ist eine flüssigere Verkehrssituation. Die Anlage ist ein Projekt der Kantone St. Gallen und Ausserrhoden. Nach abschlägigen Entscheiden über Einsprachen und einen Rekurs ist der Pfortner aber nach wie vor blockiert. Grund ist eine Beschwerde, die den Fall an das Obergericht weitergezogen hat.

«Gesundheitshaus» wird Realität

Die Mitteilung der Gemeinde kam am 24. Oktober 2023: Im ehemaligen Altersheim Bächli soll eine Hausarztpraxis entstehen. Ein gutes Jahr später steht deren Eröffnung kurz bevor. Und nicht nur das: Im kommenden Jahr werden auch eine Physio-, eine Kinderarzt- und eine Osteopathie-Praxis einziehen – dazu kommen Büros für die «Pro Senectute», die «Pro Juventute» und die «Tüüfner Poscht».

«Es sind genau 200 Jahre. 1825 steht da», sagt Gemeindepräsident Reto Altherr zurück im Eingangsbereich des «Bächli». Gerade war in der Runde die Frage nach dem Alter des einst als Armenhaus erbauten und später als Altersheim genutzten (bis 2017) «Bächli» aufgeworfen worden. Ein Blick ins TP-Archiv bestätigt die Zahl an der Fassade: Ursprünglich gebaut zwischen 1824 und 1826, Wiederaufbau nach einem Brand 1864, umfassende Sanierung 1979. Man könnte also auch sagen: Das «Bächli» feiert im kommenden Jahr seinen 200. Geburtstag. Und einen neuen Lebensabschnitt als «Gesundheitshaus».

«Die ersten Mietenden ziehen Ende Januar ein. Die anderen folgen nach und nach», sagt Architekt Sepp Thürlemann von der Archplan AG in St. Gallen. Dieser gestaffelte Bezug ist aus logistischer Sicht eine Herausforderung. «Andererseits haben wir in den anderen Stockwerken so auch noch etwas mehr Luft.» Der Zeitplan sieht folgendermassen aus: Ende Januar zieht die «Praxis Bächli AG» (2. OG) ein, im Frühling folgen die «PhysioAppenzelerland» (EG / 1. OG), die «Pro Juventute» und die «Pro Senectute» (1. OG), im Sommer die «Praxisgemeinschaft für Kinder und Jugendliche» (3. OG / 4. OG) sowie das «Osteopathie Therapiecenter» (4. OG) und im Spätherbst kommt noch die «Tüüfner Poscht» (1. OG) dazu. Mit diesem Mietermix hat die Gemeinde die einstige Idee vom «Gesundheitshaus Bächli» verwirklicht – wenn auch anders als einst angedacht.

Gemeinde investiert selber

Der definitive Entscheid wurde Anfang 2017 gefällt: Das Alters- und Pflegeheim Bächli wird geschlossen. Damals waren von den 28 verfügbaren Plätzen nur noch 14 belegt. Neueintritte gab es kaum. Die Gemeindeganzlei schrieb: «Die Infrastruktur mit den kleinen



Ein Gruppenbild nach dem Rundgang (v.l.n.r.): Gemeinderat Urs Spielmann (Finanzen), Architekt Sepp Thürlemann (Archplan AG), Martin Zoller (Gemeinde Teufen / Bauten und Anlagen), Architektin Alexandra Völker (Archplan AG) und Gemeindepräsident Reto Altherr – es fehlt Bauleiter Patrick Riechsteiner. Foto: Nerina Keller

Zimmern ohne Nasszellen sowie mit Duschen und Toiletten auf der Etage genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr.» Die Schliessung war nicht mehr abzuwenden. Was aber wird aus dem «Bächli»? Das soll geprüft werden. Damals stand noch eine «Wohnnutzung im Vordergrund». In einem Interview mit der TP im Mai 2017 machte Gemeindepräsident Reto Altherr den Fächer schon etwas weiter auf: «In einem ersten Schritt gaben wir eine Vorstudie in Auftrag. Damit klären wir die Umbaumöglichkeiten und den Investitionsbedarf für eine Umnutzung.» Klar war: Ein Verkauf der Liegenschaft ist kein Thema.

«Für die Gesundheitsversorgung der Gemeinde ist Das eine super Ergänzung.»

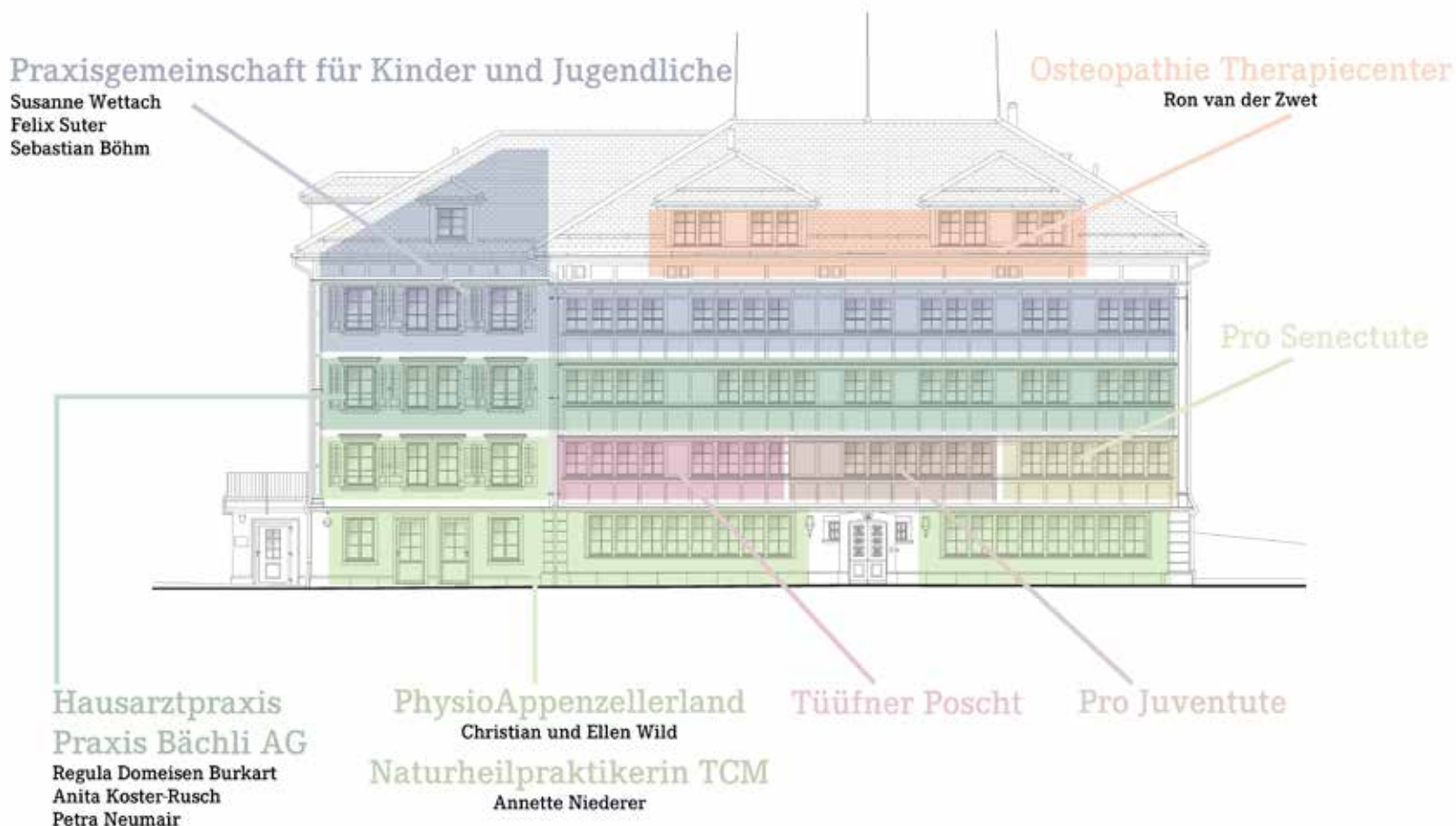
Gemeindepräsident Reto Altherr

Dann wurde es für zwei Jahre ruhig ums «Bächli». Bis der Gemeinderat Anfang 2019 die Idee des Gesundheitshauses ins Spiel brachte. Davor waren folgende Nutzungsformen – nach Priorität aufgelistet – definiert worden: gewerbliche Nutzung im Gesundheitswesen, Nutzung als Mehrgenerationenhaus, Wohnnutzung oder eine Mischform der drei Möglichkeiten. Zwei Planungsbüros hatten entsprechende Konzeptstudien erarbeitet. Auf deren Basis entschied der Gemeinderat, eine Trägerschaft für ein «Gesundheits-

haus Bächli» zu suchen. Es gab Interessenten und es wurde verhandelt. Es zeigte sich aber: Dieser Ansatz funktioniert nicht. Die Begründung folgte an der Budget-Info 2021: «Die Abklärungen haben ergeben, dass diese Umnutzung bzw. die komplette Sanierung rund 4 Mio. Franken kosten würde.» Unter diesen Umständen könne ein Privater keinen rentablen Betrieb führen.

Der neue Ansatz war deshalb: Das Gebäude soll mit minimalen Eingriffen «vermietbar» gemacht werden – rund 1 Mio. Franken wurden dafür im Budget 2022 (und 2023) eingerechnet. Im Herbst 2023 kam dann die Meldung: Das «Bächli» wird doch zu einem Gesundheitshaus. Eine Arztpraxis hatte bereits zugesagt, weitere sind interessiert. Das Problem: Die für ein Gesundheitshaus nötigen Sanierungs- und Umbauarbeiten kosten deutlich mehr als 1 Mio. Franken («Pinselfrenovation»). Also sprach der Gemeinderat am 26. März 2024 einen gebundenen Ausführungskredit in der Höhe von 2.75 Mio. Franken.

Wird das reichen? Das weiss Gemeinderat Urs Spielmann (Ressort Finanzen) zum Zeitpunkt der Besichtigung an diesem Novembermorgen noch nicht: «Der Kostenvoranschlag beinhaltet eine Kostenungenauigkeit von plus bzw. minus 15 Prozent. Wenn man diese Zunahme berücksichtigt, könnten wir – wenn alles gut läuft – auf jedem Fall im Rahmen landen. Was ich schon sagen kann: Das Haus wird nach aktuellen Berechnungen selbst-



Grafik: Archplan AG / tiz

tragend sein.» Eine der Herausforderungen dieser Sanierung ist, die unterschiedlichen Anforderungen der Mietenden berücksichtigen zu können. Diese Anforderungen alle unter einen Hut zu bringen, ist die Aufgabe von Architekt Sepp Thürlemann. Einfach ist das nicht. «Eine Arztpraxis benötigt natürlich einen spezialisierten Mieterausbau: ein Röntgenzimmer, eine Kundentoilette, oder eine klimatisierte Apotheke. Wir haben aber für alles eine gute Lösung gefunden. Auch für die 300 Kilogramm schwere Röntgenmaschine.»

Strick und «Schein-Strick»

An einigen Wänden kleben A4-Blätter mit der Aufschrift: «Strick bürsten». Gleich gegenüber steht hingegen «Strick nicht bürsten». Die Erklärung liefert der Architekt: «Wo wir können, wollen wir den alten Strick zeigen. Aber überall geht das nicht. Als Lösung bringen wir in diesem Fall eine passende Verkleidung an. Eine Art ‘Schein-Strick’, wenn man so will.» Das sei übrigens keine Neuheit für dieses Gebäude. Während der Umbauarbeiten wurden an anderen Stellen solche «Aufhübschungen» entdeckt. Aber man fand auch

Unschönes. «Die Bausubstanz war leider nicht überall so gut wie erwartet. Das hat an einigen Stellen zu Mehraufwänden geführt. Beispielsweise beim Brandschutz.» Die Liegenschaft hält aber auch viel Nützliches bereit. Zum Beispiel den zentralen Lift oder den zweiten Treppenaufgang im westlichen (neueren) Hausteil. Diese Treppe endete vor dem Umbau im ersten Obergeschoss und wurde nun bis hinunter ins Erdgeschoss verlängert. «Dieser letzte Treppenteil wird in Zukunft von der ‘Physio’ genutzt. Der obere wird nachher kaum gebraucht.»

Das «Bächli» bekommt auch eine neue Pellets-Heizung im Wärmeverbund mit dem Nachbargebäude (Forstamt), eine bessere Wärmedämmung, neue sanitäre Anlagen oder eine Gemeinschaftsküche. «Wo immer möglich, haben wir aber Bestehendes erhalten oder saniert – wie die Fenster», sagt Sepp Thürlemann. Das gilt insbesondere für die denkmalgeschützte Fassade. Daran wird kaum etwas gemacht. So bleibt auch die vom Gemeindepräsidenten Reto Altherr rasch entdeckte Jahreszahl sichtbar. Für ihn ist die Neunut-

zung des Bächli als «Gesundheitshaus» ein Gewinn für die Gemeinde: «Die komplette Vermietung zeigt einerseits, dass wir mit diesem Projekt ein Bedürfnis erfüllen. Und für die Gesundheitsversorgung der Gemeinde ist dieser Mietermix eine super Ergänzung. Alles in allem sind wir sehr zufrieden und freuen uns über die anstehenden Eröffnungen im kommenden Jahr.» tiz

Genügend Parkplätze?

Im Rahmen der Projektierung war auch die Parkplatzsituation beim und ums «Bächli» analysiert worden. Ein entsprechendes Mobilitätskonzept geht – unter Berücksichtigung der neuen Nutzungsform – von genügend Parkplätzen aus. Die Parkplätze sollen mehrheitlich mit «Besucher Haus Bächli» beschriftet werden. Zusätzlich stehen den eingemieteten Institutionen einige fest zugewiesene Parkplätze zur Verfügung. Die Parkplätze des Friedhofs tangiert der Umbau des Bächlis nicht. Diese sind weiterhin ausschliesslich für Besuchende des Friedhofs gedacht und entsprechend markiert.

Der Schall als Seehilfe

Elmar Staubs jüngster Aufenthalt in Kenia ist erst wenige Wochen her. Zweimal pro Jahr reist der pensionierte Gynäkologe für die Stiftung «Sono for Africa» in die Stadt Meru in Kenia. Dort gibt er sein Ultraschall-Wissen an einheimische Hebammen und Mediziner weiter. Es ist ein Versuch, die noch immer hohe Müttersterblichkeit zu verringern.

Elmar Staub schaut zur Decke. «Puh ...» Nach einigen Sekunden antwortet er: «Vermutlich waren es irgendwas zwischen 4000 und 6000 Geburten. Aber genau weiss ich es nicht.» Zugegeben: Eine etwas unfaire Frage. Über 37 Jahre war der heute 69-jährige Gynäkologe Elmar Staub in der Geburtshilfe tätig. Vor drei Jahren übergab er seine Praxis an der Museumsstrasse in St. Gallen. Für die Anzahl Geburten im Spital der Stadt Meru in Kenia hat er aber Zahlen parat: «Dort kommen pro Jahr durchschnittlich 6000 Kinder zur Welt. Zum Vergleich: Am Kantonsspital St. Gallen sind es vielleicht 2000.» Das liegt einerseits an den über 240'000 Einwohnenden in und um die kenianische Stadt und andererseits an der hohen Geburtenrate in Kenia. «Die Bevölkerung ist auffallend jung. Männer in meinem Alter sieht man dort selten.» Diesen Herbst war Elmar Staub zum fünften Mal in Meru. Der Ultraschallkurs entstand aus einer Zusammenarbeit zwischen der Stiftung «Sono for Africa», den Gesundheitsbehörden des Distriktes Meru, der lokalen Universität und dem MeTRH, dem Meru Teaching and Referral Hospital. «Sono for Africa» übernimmt jeweils die Kursleitung, die technische und finanzielle Unterstützung und die Vorträge. Das Schweizer Team besteht aus zwei Kollegen aus der Schweiz und einem Schweizer Ärzte-Ehepaar aus Tanzania. Lohnt sich denn die weite Reise? «Das Potenzial dieser Untersuchung in der Region und grossen Teilen Afrikas ist auf jeden Fall riesig.» Er spricht damit die dort noch immer hohe Müttersterblichkeit an. Die Ultraschall-Technologie könnte viele Tragödien abwenden.

Die Ausgangssituation

Im Archiv des Bundesamts für Statistik (Bfs) finden sich Daten zu fast allem. Nur aktuell sind sie nicht immer. Das gilt auch für die jüngste vollständige Publikation mit dem Titel «Entbindungen und Gesundheit der Müt-



Elmar Staub (ganz rechts) reist mehrmals pro Jahr nach Meru in Kenia und gibt dort Ultraschall-Kurse. Foto: zVg

ter». Sie wurde im Jahr 2019 publiziert und enthält Zahlen bis ins Jahr 2017. Trotzdem: Die Seite zur Müttersterblichkeit ist beeindruckend. Darin steht nämlich: «Zwischen 2007 und 2016 starben in der Schweiz 41 Mütter bei der Geburt. Dies entspricht einer Müttersterblichkeitsrate von fünf Todesfällen pro 100'000 erfolgreichen Geburten.» In Europa liegt diese Rate bei 13 Todesfällen pro 100'000 Geburten. Und in Kenia? Bei über 340. «Diese Zahl würde sich mit entsprechenden Voruntersuchungen massiv verringern lassen», sagt Elmar Staub. Ein wichtiges Element davon ist der Ultraschall. Ein Werkzeug, das den Teufner Gynäkologen schon immer fasziniert hat. «Ich bin ein visueller Mensch und darum geht es ja beim Ultraschall: Einen ersten Blick auf das Kind zu erhaschen und allfällige Komplikationen früh zu erkennen.» Auch deshalb besuchte er vor drei Jahren eine obligatorische Ultraschall-Fortbildung. Dort traf er auf Beatrice Mosimann. Sie ist Professorin für Geburtshilfe und Pränatalmedizin an der Universität Basel und das Verbindungsglied zur Stiftung «Sono for Africa». «Sie hat mich damals gefragt, ob ich nicht mitmachen will. Nach der Übergabe der Praxis hatte ich etwas Zeit. Also sagte ich zu.»

Ein Ultraschallfan

Nach dem Medizinstudium arbeitete Elmar Staub zuerst als Anästhesist. Er flog sogar ein Jahr bei der Rega mit. Nächste Station war die Chirurgie. Erst dann wechselte er in die Gynäkologie. «Warum? Einerseits ist die Gy-

«Die Gynäkologie ist die dankbarste Disziplin der Medizin, weil die Geburt alle Beteiligten glücklich macht.»

näkologie immer noch ein Fach, bei dem man aus der Praxis heraus chirurgisch tätig sein kann. Andererseits ist es die dankbarste Disziplin der Medizin, weil die Geburt alle Beteiligten glücklich macht.» Dankbarkeit erfährt er auch in Kenia. Der stark praxisorientierte Kurs mit Vermittlung einer systematischen Untersuchungstechnik stösst auf viel Anerkennung. Das hat sich herumgesprochen und so reisen die Teilnehmenden nicht mehr nur aus dem Distrikt Meru, sondern auch aus Nairobi und dem 1000 Kilometer entfernten Mombasa an. Der Kurs wird nun auch von der kenianischen Fachgesellschaft für Geburtshilfe als offizielle Fortbildung anerkannt.

Im Oktober reiste Elmar Staub wieder für zwei Wochen nach Meru, um beim Erreichen dieses Ziels mitzuhelfen. Aber reicht das Engagement der Stiftung für eine nachhaltige Veränderung? «Es hilft bestimmt. Aber was es wirklich braucht, wäre eine Person, die für diese Mission brennt, einiges an Stehvermögen hat und die Aufgabe vor Ort an die Hand nimmt. Hoffentlich finden wir so jemanden bald unter den erfolgreichen Kursabsolventen.» *tiz*

Seine Geschenke wachsen im Garten

Nerina Keller

Hans Koller hat einen kleinen Wald angelegt. Monokultur: Es sind nur Christbäume. Und sie wachsen, wie die Natur es will – krumm oder gerade, langsam oder schnell. Bald wird er einige fällen. Und sie an Freunde und Bekannte verschenken. «Das ist doch besser als eine Flasche Wein», findet er.

Die Tannenbäumchen sind unkomplizierte Gesellen. Rund 280 davon hat Hans Koller in seinem Garten. Wobei Garten vielleicht nicht ganz die richtige Wortwahl ist. Zwei Hektaren Land besitzt er. Genügend Platz für Obstbäume, einen Gemüsegarten. Und eben Christbäumchen. Seit fünf Jahren ungefähr pflanzt der ehemalige Sekundarlehrer die Nadelbäume. «Je älter ich werde, desto lieber bin ich draussen.» Da passt es gut, dass er seit diesem Sommer pensioniert ist. Bäume statt Schüler und Schülerinnen. Für Hans Koller ist das «back to the roots». Der 65-Jährige ist gelernter Landwirt. Nach der Ausbildung hat er aber in die Jugendarbeit gewechselt. Und nach der Erwachsenenmatura studiert, um Seklehrer zu werden.

Wildwuchs

«Die Idee, Christbäume zu pflanzen, kam von meiner Frau.» Und Hans Koller dachte sich: «Warum eigentlich nicht?» Nordmann-, Rot-, Weiss- und Blautannen, aber auch amerikanische Fichten wachsen jetzt hinter dem Haus. «Ich muss sie einzäunen, sonst frisst das Wild die kleinen Bäumchen ab.» Viel Pflege brauchen sie aber nicht. Im Sommer schneidet er alle drei Wochen mit dem Trimmer das Gras raus. Mit ge-

zielten Schnitten könnte er sie auch formen. Aber Hans Koller will die Bäumchen lieber frei wachsen lassen. Und auch auf «Chemie» verzichtet er. «Ich verwende ausschliesslich Schafwolldünger.» Diese Pellets kommen in die Erde und sind ein Langzeitdünger.

Geschenk mit Liebe

Hans Koller zieht die Bäumchen, weil er Freude daran hat. Und anderen eine machen will. Er kommt ins Schwärmen, wenn er über die Frische der Tännchen spricht: «Wenn ich so eine Tanne am 22. Dezember schneide und am 6. Januar wieder aus der Stube nehme,

verliert sie noch nicht alle Nadeln.» Und auch die Brandgefahr ist kleiner. Für seine Freunde gibt es also weder Wein noch Schokolade als Geschenk. «Ein Baum ist doch schöner. Und da steckt auch Liebe drin.»

Grüne Weihnachten bevorzugt

«Ich mag Rituale.» Und er ist auch überzeugt davon, dass sie den Menschen guttun. Bei ihm zu Hause kommt an Weihnachten die ganze Familie zusammen. «Den Baum sucht meine Frau aus. Ich habe aber schon eine Empfehlung für sie bereit.» Hans Koller lacht. Essen, Singen, Geselligkeit: Auf die Weihnachtszeit freut er sich. Auf den Schnee hingegen könnte er auch gut verzichten. Weisse Weihnachten? Der Traum von vielen muss für ihn nicht sein. Stattdessen sinniert er über verschiedene Grüntöne. Beim Blick aus seiner Stube auf die grünen Hügel Teufens lassen sich schon einige Nuancen ausmachen.



«Wenn ein Baum rauskommt, pflanze ich einen neuen ein», sagt Hans Koller. Foto: nek

Wie ökologisch ist ein Christbaum?

Zwar ist ein Weihnachtsbaum in vielen Haushalten Tradition. Am beliebtesten ist in der Schweiz die Nordmantanne. Aber wie ökologisch ist es, einen Baum zu schneiden, um ihn kurz darauf wieder zu entsorgen? Am sinnvollsten ist laut Nachhaltigkeitsexperte Niels Jungbluth ein «Waldbaum». Also einer, der ohne Pestizide und Dünger in einem lokalen Wald gewachsen ist. Das sagte er 2022 zu SRF. Und einer aus Plastik? Der ist dann ökologisch, wenn er mindestens fünf Jahre gebraucht wird. Aber auch andere Kriterien wie Herkunftsland, Materialien und Transportweg haben einen Einfluss.



Mit Herz und Kompetenz. Und Wintergefühlen.

Helen Bögge und Claudia Taumberger-Baumer stehen für Vertrauen, Diskretion und eine sehr persönliche Begleitung bei allen Belangen rund um Ihre Wohnimmobilie. In unserer Immo-Boutique werden Sie sich wie zuhause fühlen.

bbr Real Estate & Relocation AG
 Alte Haslenstr. 5 · CH-9053 Teufen · Tel. 071 335 80 20
 info@bbr-ag.ch · www.bbr-ag.ch




Menschen stehen im Mittelpunkt im HOF SPEICHER.

Der Hof Speicher verbindet Lebensphasen. Zum einen gibt es die Wohnungen mit Service, die ein Höchstmass an Selbstbestimmung ermöglichen. Zum anderen das Pflegeheim mit fachlicher und herzlicher Betreuung in sämtlichen Pflegestufen. Das Restaurant Aglio e Olio und das Museum für Lebensgeschichten sorgen für attraktive Schnittstellen zur Öffentlichkeit.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Dezember 2024 oder nach Vereinbarung eine

Pflegefachperson DN I/DN II/HF/AKP

Arbeitspensum: 40-80%

<p>Ihre Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grund- und Behandlungspflege • Übernahme der Tagesverantwortung • Eingehen auf die Wünsche und Gewohnheiten betagter und pflegebedürftiger Menschen 	<p>Unsere Erwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitäts-/Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und hohe Sozialkompetenz • Erfahrung mit BESA von Vorteil • Gute Deutschkenntnisse (Wort/ Schrift) 	<p>Was wir bieten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sorgfältige Einarbeitung • Abwechslungsreiche Tätigkeit, viel Eigenverantwortung • Motiviertes, eingespieltes und professionelles Betreuungsteam • Fort-/Weiterbildungen
--	---	--

Für Fragen steht Ihnen Frau Holderegger, Leitung Pflegedienst, gerne unter Tel. 071 343 80 21 zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto richten Sie bitte per Post oder E-mail an:
 Hof Speicher, Zaun 5-7, 9042 Speicher
 071 343 80 21, www.hof-speicher.ch
katrin.holderegger@hof-speicher.ch




maxgiger

Wir wünschen unseren geschätzten Kunden frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

zimmerei · holzbau · schreinerei
 Goldiweid · 9053 Teufen
 T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch



Graf Gärten
 Gartenbau & Gartenpflege

9055 Bühler · 078 639 35 13 · gartenbau@grafgaerten.ch
grafgaerten.ch

Herzlichen Dank für die spannenden Gartenbauprojekte und das Vertrauen in unsere Gartenpflege. Wir wünschen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie alles Gute im neuen Jahr.



WIR WÜNSCHEN ALLEN ERHOLSAME FEIERTAGE, ZEIT ZUM ENTSPANNEN UND EINEN GUTEN START INS KOMMENDE JAHR.

hnef

Verkauf | Service | Reparatur
 Tel. 071 330 09 94 | info@hnef.ch | www.hnef.ch

WIR DANKEN UNSEREN KUNDEN FÜR IHR VERTRAUEN UND FREUEN UNS IM NEUEN JAHR AUF SIE.



KAST

Besten Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und alles Gute im neuen Jahr

**Kaminfegerarbeiten
 Feuerungskontrolle** 9052 Niederteufen
 Hauptstrasse 60
 Tel. 079 660 63 33

**Verkaufen Sie Ihr Auto?
 Ich bin interessiert.**


T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
 Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
 Teufenerstrasse 164
 9012 Riethüsli

... und das Allerbeste fürs neue Jahr!



Kanton muss abspecken

Auf Appenzell Ausserrhoden kommen schwierige Zeiten zu. Zumindest aus finanzieller Sicht. Am 9. Dezember berät der Kantonsrat über den Voranschlag 2025. Dieser geht beim Gesamtergebnis von einem Minus von 13.3 Mio. Franken aus – trotz Entlastungspaket in Höhe von 3 Mio. Franken. Längerfristig muss noch mehr gespart werden. Wie «spart» ein Kanton? Und woher kommt dieses Minus eigentlich?

«Nun, das ist ziemlich einfach.» Silvio Hutterli schmunzelt und nimmt einen Schluck von seinem Espresso. «Der Kanton nimmt schlicht weniger Geld ein, als er ausgibt. Das ist wie überall.» Damit hat der Teufner FDP-Kantonsrat natürlich recht. An einer Medienkonferenz Ende Oktober präsentierte der Kanton sein Budget für das kommende Jahr. Teil davon waren erste Prognosen für den Abschluss 2024. Sie gehen von einem operativen Ertrag von knapp 502 Mio. Franken und einem Aufwand von 518 Mio. Franken aus. Das Minus auf operativer Stufe wird wohl also um die 16.5 Mio. Franken betragen. Die Erfolgsrechnung des Voranschlags 2025 sieht ähnlich aus: 511 Mio. Franken Ertrag und 520 Mio. Franken Aufwände. Für Silvio Hutterli sind diese Zahlen nichts Neues. Er wurde im April 2023 in den Kantonsrat gewählt und ist Mitglied der Kommission Finanzen. «Einen ersten Einblick in das Budget erhalten wir jeweils im September. Später gibt es einen Austausch mit Regierungsrat Hansueli Reutegger und dem Leiter Finanzen Martin Walser.» Aber auch Silvio Hutterli wusste bis Mitte November noch nicht, wie die Regierung im kommenden Jahr 3 Mio. Franken einsparen will (siehe Kasten). «Das klingt nach viel. Aber bei Gesamtausgaben von über 500 Mio. Franken sind 3 Mio. Franken keine allzu grosse Summe. Und etwas 'Luft' hat es in jedem System, das schon länger nicht mehr genau überprüft wurde.»

Etwas «Speck» angesetzt

Eigentlich hätte Silvio Hutterli schon längst in der Politik landen sollen. Wenn es nach seiner Familiengeschichte ginge zumindest: «Mein Grossvater war Gemeindepräsident und Kantonsrat, mein Vater Vize-Gemeindepräsident und Kantonsrat.» Beide hiessen Eugen und beide politisierten in erster Linie für den Speicherer «Handwerker- und Gewer-



Silvio Hutterli wurde im April 2023 für die FDP Teufen in den Kantonsrat gewählt. Er ist Mitglied der Kommission Finanzen. Foto: tiz

beverein». Die FDP Teufen hatte Silvio Hutterli auch schon oft angefragt. «Ich musste aus Zeitgründen aber immer ablehnen.» Für die Gesamterneuerungswahlen 2023 liess er sich schliesslich aufstellen – wegen der vielen Vakanzen. «Ausserdem will ich etwas zurückgeben.» Und für ein Kantonsratsmandat reicht es neben der Aufgaben als Familienvater – er hat drei Kinder im Alter von 11 bis 16 Jahren – und den beruflichen Verpflichtungen als Anwalt bei der St. Galler Kanzlei «schochauer» gerade noch. «Aber ich muss schon sagen: Wir können uns natürlich nie so intensiv mit dem Budget auseinandersetzen wie die Verwaltungsmitarbeitenden des Kantons. Der ausführliche Bericht mit dem Zahlenteil hat 160 Seiten.»

Immerhin: Silvio Hutterli fühlt sich in der Welt der Zahlen zuhause. Vor dem Jus-Studium und dem Erwerb des Anwalts-Patents hatte er Betriebswissenschaften studiert und in seinem Lebenslauf finden sich mehrere Stationen aus dem Finanzsektor. Zum Beispiel von 2012 bis 2018, als er General Counsel und im letzten Jahr auch CFO der Notenstein La Roche Privatbank war. Er passt also gut in die Finanzkommission des Kantonsrates. «Allerdings hat es etwas Zeit gebraucht, bis ich mich an die Darstellung bzw. Gliederung von Bilanz und Erfolgsrechnung der öffentlichen Hand gewöhnt hatte.» Die Eingewöhnungsphase ist aber längst vorbei. Entsprechend

rasch wird er auch das Entlastungspaket einordnen können, das die Regierung im November verabschiedet hat. Der Kantonsrat wird in der Budgetdebatte vom 9. Dezember darüber beraten. Die Unterlagen bekommen die Mitglieder einige Wochen davor. «Ich erwarte keine allzu einschneidenden Massnahmen. Über die Jahre hat das System etwas 'Speck' angesetzt. Die Einsparungen sollten ohne Leistungskürzungen oder -umlagerungen möglich sein.» Aber: Das ist nur das erste Paket.

Gesundheit und Personal

Das Entlastungsprogramm von 3 Mio. Franken im kommenden Jahr ist das kleinste der kommenden vier Jahre. Laut Aufgaben- und Finanzplan will der Kanton 2026 sechs, 2027 neun und 2028 zwölf Millionen Franken einsparen. Lässt sich das auch noch über den «Speck» bewerkstelligen? «Vermutlich nicht. Aber ich bin überzeugt, dass mit einer genauen Überprüfung viel Effizienzgewinn möglich ist. Auf jeden Fall sollte das sehr sorgfältig gemacht werden, bevor wir über Steuererhöhungen diskutieren.»

Im kommenden Jahr soll der kantonale Steuereffuss für natürliche Personen so oder so bei 3.3 Einheiten und der Gewinnsteuersatz für juristische Personen bei 6.5 Prozent bleiben. Die eigentliche Finanzdiskussion geht eben erst im kommenden Jahr los. Dann geht es auch um die «grossen Fragen» – wie die massive Belastung durch die Gesundheits- bzw. Spitalkosten. Was wäre da der Lösungsansatz? Silvio Hutterlis Espresso ist inzwischen getrunken. Jetzt antwortet er: «Das wird definitiv nicht einfach.» tiz

So will der Kanton sparen

Am 14. November wurden die Unterlagen für die Kantonsratssitzung vom 9. Dezember aufgeschaltet. Seither ist klar, wo der Regierungsrat den Rotstift ansetzen will. Insgesamt sollen 3.1 Mio. Franken eingespart werden – 377'000 beim Personal und 2.7 Mio. Franken beim «Übrigen Aufwand». Beim Personal stammt der grösste Betrag vom Verzicht auf die Anerkennungsprämie von 0.2 Prozent (-142'000), bei den «Übrigen Aufwänden» fallen die Reduktion bei den PV-Anlagen bzw. beim Energiefonds (-1 Mio.), IT-Kosten (-249'000) oder die Reduktion beim baulichen Unterhalt Strassen (-250'000) auf.

«Steuern darf man nicht auf Vorrat erheben»

2024 war ein Jahr des stillen Arbeitens für Gemeinderat und Gemeindepräsident. Mit einigen Ausnahmen. Zum Beispiel die Info zum Stand des Tunnelprojekts. Oder die Einigung mit der Genossenschaft Schiesssportzentrum (SSZ). Im Interview verrät Gemeindepräsident Reto Altherr, welche Dossiers sonst noch auf seinem Tisch liegen, wie hoch sich Teufen verschulden könnte und welche Herausforderungen auf die Gemeinde zukommen.

Herr Altherr, der November war aus geopolitischer Sicht turbulent. In den USA hat Donald Trump das Comeback geschafft und Deutschland ist mitten im Politik-Chaos. Werden wir das auch in Teufen spüren?

Ich gehe davon aus, dass uns die Vorgänge in den USA nicht allzu direkt betreffen. Europa und die USA werden sich arrangieren. Die Situation in Deutschland bereitet mir mehr Sorgen.

Weil Sie befürchten, dass deren politisches Klima in die Schweiz überschwappen könnte?

Primär wegen der Handelsbeziehungen. Die Schweiz und Deutschland sind wirtschaftlich sehr eng vernetzt. Wenn dort so viel politische Unsicherheit herrscht, wirkt sich das auf vielen Ebenen aus.

Sie befürchten keine «Verrohung» der Politik in der Schweiz – wie in Deutschland, Frankreich oder den USA?

Nein. Bei uns hat sich über lange Zeit eine kompromiss- und konsensorientierte Politik etabliert. Wir wissen, dass wir nur vorwärtskommen, wenn wir uns zusammenraufen. Die besten Ideen entstehen immer im Gespräch.

Dann also zur Schweizer Politik. Am 24. November hat die Schweiz auch über den Autobahnausbau abgestimmt. Wie wichtig ist die Autobahn für Teufen?

Sehr. Eine gute Anbindung an das nationale Strassennetz ist nicht nur für den Wohnort wichtig, sondern sichert auch die Arbeitsplätze hier in Teufen. Das Gewerbe ist auf gute An- und Abfahrtswege angewiesen. Der Gütertransport erfolgt bei uns in Ausserrhoden zu 100 Prozent auf der Strasse. Stockt es da zu sehr, besteht die Gefahr, dass Unternehmen aus dem Rotbachtal sich nicht nur nicht

weiterentwickeln können, sondern sogar abwandern.

Aber die Strassen werden nicht von Gewerbe-, sondern von Privatautos verstopft.

Das stimmt. Aber der Effekt bzw. die negativen Folgen sind für Private und das Gewerbe die gleichen. Und ich bin überzeugt davon, dass die Mobilität nicht kleiner wird. Wir müssen deshalb sicherstellen, dass wir nicht abgehängt werden.

Auch heute staut sich der Verkehr schon vor bzw. in St. Gallen. Der Liebegg-Tunnel – über den die Kantone sowieso noch abstimmen müssen – kommt allerfrühestens im Jahr 2040. Was können wir heute schon tun, um die Situation zu verbessern?

Ganz wichtig ist, dass wir den ÖV weiter fördern. Das tun wir heute schon. Dass das funktioniert, lässt sich jeden Tag in der Appenzeller Bahn beobachten. Wir dürfen auf keinen Fall den ÖV gegen den MIV ausspielen. Es braucht beides.

Was halten Sie von Konzepten wie dem «Mobility Pricing», die zum Ziel haben, den Verkehr generell zu verringern?

Schweizerinnen und Schweizer funktionieren nicht über Verbote. Sie orientieren sich an dem, was sinnvoll und praktisch ist. Wer von Teufen aus in die Stadt muss, nimmt ja heute schon ganz automatisch den Zug. Wer aber viel zu transportieren hat oder in ein Aussenquartier muss, nimmt das Auto. Daran wird sich nichts ändern.

Apropos Verkehr: Vergangenen Juni hat die Gemeinde zuletzt über das Tunnelprojekt informiert – inklusive Visualisierungen. Wie geht es voran?

Es läuft sehr gut. Derzeit werden die Aufträge für die Planung vorbereitet. Momentan können wir leider nicht allzu viel zeigen, da vor allem im Hintergrund gearbeitet wird. Aber es geht vorwärts. Das Ziel ist immer noch das gleiche: Die Abstimmung über den Tunnelkredit – es wird ja eine Finanzvorlage sein – soll gegen Ende dieser Legislaturperiode stattfinden.

Am 24. November hat Teufen auch das Budget 2025 angenommen. Teil davon ist ein Anstieg der Verschuldung. Ziel des Gemeinderates ist aber, die Verschuldung unter einem Steuer-

ertrag – also rund 38 Mio. Franken – zu halten. Im Falle eines «Ja» zum Tunnel wäre das nicht mehr möglich, oder?

Hier muss ich zuerst sagen: Die maximale Verschuldung der Gemeinden ist rechtlich «gedeckt». Mehr als ein Nettoverschuldungsquotient von 200 Prozent ist nicht erlaubt. Zu Ihrer Frage: Ja, falls die Stimmbevölkerung dem Tunnel-Kredit zustimmt, würde die Verschuldung für einige Zeit über die Höhe eines Steuerertrags steigen. Bei der Realisierung ganz grosser Projekte lässt sich das teilweise nicht vermeiden. Ob das in diesem Fall gerechtfertigt ist, wird das Stimmvolk entscheiden. Klar ist: Über die 200 Prozent dürfen wir nicht gehen.

Blickt man 10 Jahre zurück, zeigt sich: Seither wurden die Steuern viermal gesenkt und gleichzeitig stets kräftig investiert. Wie geht das zusammen?

Steuern darf man nicht auf Vorrat erheben. Die Steuerbelastung der Bevölkerung sollte nicht höher sein als sie sein muss. Aber es macht auch wenig Sinn, eine Steuersenkung zu beantragen, wenn diese sich dann als nicht nachhaltig erweist bzw. wenn man die Steuern kurz darauf wieder anheben muss. Während der vergangenen Jahre haben wir nach diesem Grundsatz gehandelt und auch gezeigt, dass der Steuerfuss «haltbar» ist – trotz Grossinvestitionen wie der neuen Sek oder dem Anschluss an die ARA Au.

Aber bald müssen Sie vielleicht eine Erhöhung beantragen.

Das ist – abhängig davon, wie es mit dem Finanzausgleich weitergeht – nicht auszuschliessen. Der Aufgaben- und Finanzplan enthält eine Erhöhung auf 2.7 auf das Jahr 2026 und auf 2.8 im Jahr 2027. Aber: Das sind aktuelle Prognosen. Sie beziehen sich einerseits auf die Rechnung 2023 und andererseits auf den neuen Finanzausgleich. Sollte dieser so kommen, wie es der Entwurf der ersten Lesung im Kantonsrat vorsieht, müssten wir ab 2026 deutlich mehr einzahlen. Aber eben: Das ist alles noch ungewiss.

So oder so: Bei den Investitionen mussten Sie einige Priorisierungen vornehmen.

Das ist richtig. Das hat auch mit den Ressourcen zu tun: Wir können schlicht nicht alles gleichzeitig machen. Aber vor allem handelt es sich um eine finanzielle Priorisierung.



Gemeindepäsident Reto Altherr während der Info-Veranstaltung zum Budget 2025. Foto: tiz

Bei einigen Projekten – wie der technischen Sanierung des Freibads – gibt es günstigere Alternativen. Andere, wie eine neue Turnhalle in Niederteufen, haben noch etwas Zeit. Wie sieht es beim Betreuten Wohnen aus? Wie dringend ist dieses Projekt?

Allzu viel Zeit können wir uns da sicher nicht lassen. Und das tun wir auch nicht: Wir sind dran und arbeiten sukzessive auf ein konkretes Projekt hin.

Die Kernsanierung des ehemaligen Altersheims Bächli ist mindestens themenverwandt. Hat die Gemeinde da das Maximum an Nutzen für Teufen herausgeholt?

Absolut. Dass nun das ganze Haus vermietet ist, zeigt auch, dass wir ein Bedürfnis bedienen. Zudem haben wir Mietende gefunden, die dem Dorf einen ganz konkreten Mehrwert bringen. Ich denke da an die Arztpraxen, aber auch an alle anderen Mieter.

Apropos Kanton: Dieser berät am 9. Dezember über ein finanzielles Entlastungspaket. Rechnen Sie damit, dass die Gemeinden einen Teil des Sparprogramms tragen müssen?

Für diese Antwort ziehe ich kurz den Hut als Präsident der Gemeindepresidienkonferenz an: Wir haben der Regierung schon vor drei Jahren vorgeschlagen, gemeinsam eine Aufgaben- und Finanzflussüberprüfung durchzuführen. Und zwar im Dialog als Gesamtschau. Inzwischen hat die Regierung

zwar die Finanzflüsse analysiert – eine Aufgabenüberprüfung steht aber noch aus. Das wäre wichtig. Es gilt abzuklären, welche Aufgaben es noch braucht und wer welche Zuständigkeiten hat. Wir als Gemeinden sind auf jeden Fall bereit, da Hand zu bieten. Zwingend ist, dass die Lösungen im Dialog erarbeitet werden.

Ich interpretiere in Ihre Antwort jetzt mal zwei Thesen hinein. Erstens: Beim Thema Effizienz gibt es im Zusammenspiel von Kanton und Gemeinden noch Luft nach oben. Zweitens: Der Dialog zwischen Gemeinden und Kanton könnte besser sein.

Zur ersten Aussage: Vieles ist einfach historisch gewachsen. Die letzte Austarierung der Finanzflüsse liegt schon Jahre zurück. In der Zwischenzeit hat sich aber einiges verändert und es wurden diverse Anpassungen in beide Richtungen vorgenommen. Mittlerweile ist das System etwas in Schieflage geraten. Und zu Ihrer zweiten Bemerkung: Wir sind bereit für einen konstruktiven Dialog – auch hinsichtlich einer allfälligen Anpassung der Aufgabenteilung. Was im Sinne des Ganzen nicht zielführend wäre, ist, einfach einige Kostenteiler zu ändern, um den Kanton zu entlasten.

Das wird auf jeden Fall noch eine spannende Diskussion. Wie immer Ende Jahr frage ich noch: Was waren die grössten Erfolge im 2024?

Die Fortschritte bei der Tunnel-Projektierung haben wir schon erwähnt. Bei Zonenplan und Totalrevision des Baureglements sind wir ebenfalls weit gekommen – die Mitwirkung ist für 2025 geplant. Auch das GESAK (Gemeindefortanlagenkonzept) konnten wir verabschieden, bei der Glasfaser-Erschliessung sind wir fast fertig und innerhalb der Verwaltung wurden diverse Prozesse optimiert oder digitalisiert.

Wie steht es um die Bahnhofskreuzung? Nach dem Scheitern des Kreisel-Projekts ging die Gemeinde da ja in die Vorleistung in der Hoffnung auf eine schnelle Verbesserung.

Da sind wir nach wie vor dran und im Austausch mit Kanton und Planern. Was ich sagen kann: Einen 'easy quick fix' gibt es wohl nicht. Dafür ist die Situation schlicht zu kompliziert.

Was steht sonst noch auf dem Programm für 2025?

Nebst der Weiterbearbeitung des Tunnel-Projekts, der Mitwirkung bei Zonenplan und Baureglement wird sicherlich auch die Windkraft wieder ein Thema sein. Der Ball liegt da beim Kanton. Wir freuen uns auf den Anschluss an die ARA Au, St. Gallen, die Eröffnung des Hauses Bächli. Und sonst machen wir dort weiter, wo wir schon dran sind: GESAK, Betreutes Wohnen, Schulraumentwicklung, Reglemente – und viel anderes. tiz

ZAHNARZTPRAXIS AM ALPSTEIN



Zahnmedizin für die ganze Familie

Dr. med. dent. Elisabeth Zeller,
Dr. med. dent. Marianne Betschart und Team

Ihre kompetenten Ansprechpartner für
Prävention, Zahngesundheit,
Zahnersatz, Implantate,
Ästhetik & im Notfall

Alte Speicherstrasse 11 | 9053 Teufen | +41 (0)71 353 34 34
www.zahnarztpraxis-alpstein.ch | info@zahnarztpraxis-alpstein.ch

Ein grosses

Dankeschön

an Sie, liebe Kundinnen und Kunden

Möchten auch Sie "Danke" sagen?

Mit Gutscheinen für Wurst- und Grillseminare
im Breitenmoser Gustarium
oder mit Gourmet-Geschenken
oder Gutscheinen für haus eigene Produkte



ZUR... LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT



FEUER & FLAMME

WIR MACHEN FEUER UND SIE BRINGEN IHRE FLAMME

Familie Lanker mit Linden-Team
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87, 9053 Teufen
+41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch
www.hotelzurlinde.ch



AUSVERKAUF VOM 2.-24.12.25



WEIHNACHTSFERIEN VOM 19.12.24-11.12.25

50%
AUF SECONDHAND
BIS 30%
AUF NEUWAREN



SECONDHAND PUMUKEL
FÜR KINDER & ERWACHSENE

WIR HABEN AUSVERKAUF VOM 2.-24.12.25

Unsere Öffnungszeiten während dem Ausverkauf:
Montag, Dienstag, Donnerstag: 9.00-11.00 / 14.00-17.00
Mittwoch: 9.00-11.00 / 13.00-16.00 · Freitag: 9.00-11.00

SECONDHAND PUMUKEL

Alte Speicherslrasse 7 · 9053 Teufen
+41 76 215 01 15 · www.pumukel-teufen.ch



Sonntagsverkauf, Schule und Autobahn

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 12. November 2024.

Verkaufsoffener Sonntag

Der Gemeinderat hat auf Anfrage und in Absprache mit dem Gewerbeverein Teufen entschieden, den Sonntag, 22. Dezember 2024, als verkaufsoffen zu erklären. Der verkaufsoffene Sonntag bietet allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Besuchern der Region eine ausgezeichnete Gelegenheit, ihre Weihnachtseinkäufe entspannt und in gemüthlicher Atmosphäre zu erledigen. Der Gemeinderat freut sich, den Tüüfner Einzelhandel an diesem Tag besonders zu unterstützen und gleichzeitig den Einwohnerinnen und Einwohnern eine bequeme Möglichkeit zu geben, ihre Einkäufe vor Ort zu erledigen.

Erweiterung der Kindergarten- und Tagesstrukturplätze

Die Anmeldungen für den Kindergarten 2025 bedingen die Führung einer zusätzlichen Kindergartenklasse. Diese wird im alten Schulhaus Hörli Nord geführt. Dieser Schritt stellt sicher, dass die Gemeinde den gestiegenen Platzanforderungen gerecht wird und die Betreuung der jüngsten Schülerinnen und Schüler gewährleisten kann. Mittelfristig ist zudem geplant, an diesem Standort eine Tagesstruktur einzurichten, die das Betreuungsangebot des bisherigen Standorts Landhaus ersetzt.

Gemeinderat unterstützt das generelle Projekt «Engpassbeseitigung St. Gallen, Zubringer Güterbahnhof und neue Fahrstreifentopologie»

Der Gemeinderat Teufen hat an seiner Sitzung vom 12. November 2024 das Generelle Projekt «Engpassbeseitigung St. Gallen Zubringer Güterbahnhof und neue Fahrstreifentopologie» gutgeheissen und damit seine Unterstützung für die dringend notwendige Erweiterung und Sanierung des Autobahnabschnitts im Raum St. Gallen bekundet. Dieses Infrastrukturprojekt umfasst mehrere Teilprojekte, darunter den Zubringer Güterbahnhof, die Schaffung einer dritten Tunnelröhre beim Tunnel Rosenberg sowie die Instandsetzung und Kapazitätserweiterung der Autobahn und des bestehenden Rosenberg-Tunnels.

Die A1, die 1987 als vierstreifige Autobahn in Betrieb genommen wurde, führt heute

auf einem neun Kilometer langen Abschnitt durch das dicht besiedelte Gebiet im Raum Stadt St. Gallen. Über vier Anschlüsse ist die Autobahn mit dem lokalen Strassennetz verbunden. Diese Strecke ist von zentraler Bedeutung für den regionalen und überregionalen Verkehr, jedoch zeigt sich bereits heute, dass die bestehende Infrastruktur den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Insbesondere der Abschnitt zwischen St. Gallen-Winkeln und St. Gallen-Neudorf wird bis 2030 erheblich überlastet sein.

Die A1 ist eine der wichtigsten Verkehrsachsen der Schweiz und der Verkehr auf diesem Abschnitt hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Prognosen zeigen, dass der Verkehrsfluss in den kommenden Jahren weiter steigen wird, was zu deutlich erhöhten Belastungen für die bestehende Infrastruktur führen würde. Ohne eine Erweiterung drohen insbesondere auf der A1 und in den angrenzenden Tunnelbereichen Engpässe, die zu massiven Verkehrsbehinderungen führen könnten.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die geplante Sanierung des Rosenberg-Tunnels und der Bau einer dritten Röhre. Diese Massnahme ist notwendig, um den Verkehr auch während der Sanierungsarbeiten aufrechtzuerhalten, da es andernfalls zu erheblichen Sperrungen und Stauungen kommen würde. Zudem wird durch die Erweiterung der Tunnelkapazitäten sichergestellt, dass auch in Zukunft ein sicherer und flüssiger Verkehr auf der A1 gewährleistet werden kann.

Ebenso wichtig ist der Zubringer Güterbahnhof, der für eine verbesserte Anbindung des Güterverkehrs an das bestehende Netz sorgt. Besonders der Tunnel Feldli und der unterirdische Kreisel, die Bestandteil dieses Zubringers sind, tragen zur Entlastung der städtischen Strassen und zum Schutz der Umwelt bei, indem der Verkehr unter die Erde verlagert wird.

In den nächsten Jahren wird ein erheblicher Mehrverkehr auf der Teufener Strasse, insbesondere im Bereich Lustmühle, zu erwarten sein. Der Gemeinderat betont, dass diesem Umstand in allen Projektphasen gebührend Rechnung getragen werden muss, um den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie dem lokalen Verkehr gerecht zu werden. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kanton und den betroffenen Gemeinden wird dabei

als essenziell erachtet. Der Gemeinderat wird die Verantwortlichen des Projekts auf die Bedeutung von Massnahmen zur Verkehrslenkung und -minderung in diesem Bereich hinweisen und eine frühzeitige Lösung für die zu erwartenden Mehrbelastungen einfordern.

Bereits im Februar 2020 hatte der Gemeinderat Teufen im Rahmen einer Absichtserklärung sein grundsätzliches Einverständnis mit dem Projekt signalisiert. Mit der heutigen Zustimmung bekräftigt der Gemeinderat seine Unterstützung für das Gesamtvorhaben und die damit verbundenen langfristigen Verbesserungen der regionalen und überregionalen Verkehrsinfrastruktur.

Der Gemeinderat Teufen sieht das Projekt als Chance, die Verkehrsinfrastruktur nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner zu schützen.

Beitritt zum Verein Natur AR

Der Gemeinderat hat beschlossen, dem Verein Natur AR beizutreten. Der Verein hat zum Ziel, Gemeinden, Organisationen und Privatpersonen in der Entwicklung und Umsetzung von Projekten für eine naturnahe Landschaft und zur Förderung von Biodiversität, auch in Finanzierungsfragen, zu beraten. Mit der Mitgliedschaft profitieren die Gemeinde und die Einwohnerinnen und Einwohner von Teufen von den Dienstleistungen des Vereins.

Der Verein bildet eine sinnvolle Unterstützung insbesondere für die Umsetzung privater Projektideen. Die im Verein vorhandenen personellen und fachlichen Ressourcen sowie die Vernetzung über das ganze Kantonsgebiet hinaus ergeben eine optimale Ergänzung. *gk*

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Delegierten für die ordentliche Delegiertenversammlung des Notschlachtverbandes Appenzell-Mittelland instruiert;
- verschiedene Unterstützungsbeiträge für regionale Institutionen gesprochen;
- die Aktion «Ostschweizer helfen Ostschweizern» mit einem Beitrag von CHF 5'000.– unterstützt;
- die Bauabrechnung bezüglich der Sanierung der Bushaltestelle Vorderhaus mit Gesamtkosten von rund CHF 70'000 genehmigt.

Handänderungen September und Oktober 2024

Mitgeteilt vom Grundbuchamt Teufen.

02.09.: Veräussererin: **Egli Annina, Wangen SZ**; Datum Eig.erwerb: 27.11.2023; Erwerberin: **Schmuki Jasmin, Teufen**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11559, Steinwischlenstrasse 16; ME-Anteil / Quote: 160/1000 ME an Nr. 2567 (4 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11580, Steinwischlenstrasse; ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. 2571 (Autoabstellplatz Nr. 8)

02.09.: Veräusserer: **Frei Patrick, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 27.12.2010; Erwerber: **A. Stephan Axel, Teufen** (ME zu 3/4); **B. Mack Miriam, Teufen** (ME zu 1/4); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2272, Alte Haslenstrasse 21; Fläche / Gebäude: 425 m2 Boden, Wohnhaus Vers. Nr. 2551; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10383, Alte Haslenstrasse; ME-Anteil / Quote: 1/47 ME an Nr. 2215; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10384, Alte Haslenstrasse; ME-Anteil / Quote: 1/47 ME an Nr. 2215

02.09.: Veräussererin: **Hohl-Frei Monika, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 01.12.2011 / 29.12.2011; Erwerber: **Frei Patrick, Teufen**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2012, Sammelbüelstrasse 11; Fläche / Gebäude: 893 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 2235

10.09.: Veräussererin: **Zingg-Tobler Rita, Appenzell**; Datum Eig.erwerb: 07.06.1994; Erwerber: **Zingg Thomas, Nieder-teufen**; GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. 372, Hauptstrasse 87; Fläche / Gebäude: 1'050 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 451

19.09.: Veräusserer: **Steiner Michaël, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 25.11.2021; Erwerber: **A. Schoch René, Schwellbrunn**; **B. Freund Schoch Monika, Schwellbrunn** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1272, Battenhusstrasse 1435; Fläche / Gebäude: 1'937 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 1435

27.09.: Veräussererin: **Erbengemeinschaft Walter Rohner, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 27.09.2024; Erwerber: **A. Senn Stefan, Teufen**; **B. Senn-Kürsteiner Elisheva, Teufen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10668, Stofelweid 3; ME-Anteil / Quote: 139/1000 ME an Nr. 2414 (4 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10649, Stofelweid; ME-Anteil / Quote: 1/22 ME an Nr. 2413



Foto: sz

(Autoabstellplatz Nr. 9); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10650, Stofelweid; ME-Anteil / Quote: 1/22 ME an Nr. 2413 (Autoabstellplatz Nr. 10)

10.10.: Veräusserer: **Roth Andreas, Wolfhalden**; Datum Eig.erwerb: 04.12.2023; Erwerber: **A. De Sanctis Francesco, Nieder-teufen**; **B. Schubiger Andina, Nieder-teufen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11545, Rütiholzstrasse; ME-Anteil / Quote: 101/1000 ME an Nr. 1348 (3 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11553, Rütiholzstrasse; ME-Anteil / Quote: 1/11 ME an Nr. S11547 (Parkplatz Nr. 6); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11554, Rütiholzstrasse; ME-Anteil / Quote: 1/11 ME an Nr. S11547 (Parkplatz Nr. 7)

17.10.: Veräussererin: **Nidwaldner Kantonbank, Stans**; Datum Eig.erwerb: 14.07.2023; Erwerberinnen: **A. Waldegg Immobilien GmbH, Tübach**; **B. Waldegg 41 AG, Tübach** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11015, Steinerstrasse 7; ME-Anteil / Quote: 180/1000 ME an Nr. 1022 (2 1/2-Zimmerwohnung)

18.10.: Veräusserer: **Verein Kloster Maria Rosengarten Wonnenstein, Nieder-teufen**; Datum Eig.erwerb: 10.10.1923; Erwerberin: **Schrepfer Bau AG, Bühler**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2635, Hinterbüel; Fläche / Gebäude: 1'491 m2 Boden

24.10.: Veräussererin: **von Peinen-Forster Maria, Erlenbach**; Datum Eig.erwerb: 14.11.2008; Erwerber: **A. Erçal-Wiget Na-**

talie, Uster; **B. Wiget Gregor, Pfaffhausen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. 766, Bridenhaus 879; Fläche / Gebäude: 27'195 m2 Boden, Wohnhaus mit Anbau Vers. Nr. 879, Remise Vers.Nr. 880, Motorenhaus Vers.Nr. 881, Gartenhaus Vers.Nr. 2717

31.10.: Veräusserer: **1. Moesch Kurt, Teufen**; **2. Moesch-Graf Frieda, Teufen** (GE); Datum Eig.erwerb: 15.12.1993; Erwerberin: **Dorimmo AG, Altstätten SG**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1795, Buchschwendi 1083; Fläche / Gebäude: 883 m2 Boden, Wohnhaus mit Garagenanbau Vers.Nr. 1083, Remise Vers.Nr. 1729

31.10.: Veräussererin: **Dorimmo AG, Altstätten SG**; Datum Eig.erwerb: 31.10.2024; Erwerber: **Graf Christian, Teufen**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1795, Buchschwendi 1083; Fläche / Gebäude: 883 m2 Boden, Wohnhaus mit Garagenanbau Vers.Nr. 1083, Remise Vers. Nr. 1729

31.10.: Veräusserer: **A. Keller Monika, Bäch**; **B. Keller Urs, Apples**; **C. Keller Martina, Wädenswil** (ME zu je 1/3); Datum Eig.erwerb: 29.07.2011; Erwerberin: **AFORIA PROSPERA GmbH, Horn TG**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10116, Rütihofstrasse 3b; ME-Anteil / Quote: 20/1000 ME an Nr. 1794 (1-Zimmerwohnung)

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- der Harmoniemusik Teufen für das Jahr 2024 einen Beitrag in der Höhe von CHF 7'500.– gewährt;

- vom Mitwirkungsbericht Zubringer Güterbahnhof als Teil der Engpassbeseitigung St. Gallen Kenntnis genommen;

- für die zwei Parkplätze an der Landhausstrasse (nördlich bei der Sporthalle), welche in erster Linie für die Schulbusse vorgesehen sind, ein Parkverbot während der Schulzeit erlassen. Die entsprechende Verkehrsordnung wird in den nächsten Wochen öffentlich aufgelegt;

- einen finanziellen Beitrag in der Höhe von rund CHF 3'500 für die Anschaffung neuer Berufskleider für die Spitex Rotbachtal gesprochen.

(Verhandlungen vom 22. Oktober)

Rücktritte, Tarife und Spitex

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 22. Oktober 2024.

Rücktritt von Gemeinderat Peter Renn



Peter Renn, Mitglied des Gemeinderats, hat seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat per Ende des laufenden Amtsjahres, d.h. per 31. Mai 2025, bekannt gegeben.

In den vergangenen Jahren konnte Peter Renn die Entwicklung der Gemeinde aktiv mitgestalten und zahlreiche Projekte im Rahmen der Gemeinderatsarbeit sowie in verschiedenen Kommissionen begleiten. «Es war mir stets ein grosses Anliegen, das Wohl der Gemeinde zu fördern und gemeinsam an zukunftsfähigen Lösungen zu arbeiten», erklärt Peter Renn. Die Entscheidung, den Rücktritt einzureichen, sei nicht einfach gewesen, erfolge jedoch aus gesundheitlichen Gründen. Der Gemeinderat bedauert sein Ausscheiden sehr und spricht ihm bereits heute den besten Dank für seinen Einsatz aus.

Die Ergänzungswahl für Peter Renn findet am 16. März 2025 statt.

Neue Leiterin Betreuung und Pflege in den Alters- und Pflegeheimen Teufen

Aufgrund der Kündigung der derzeitigen Stelleninhaberin musste die Position der Leitung Betreuung und Pflege in den Alters- und Pflegeheimen Teufen neu besetzt werden. Nach einem sorgfältigen Rekrutierungsprozess wurde Frau Christine Krebs aus Oberuzwil als neue Leiterin gewählt. Frau Krebs verfügt

über eine langjährige Erfahrung in der Führung von Pflegepersonal und in der Langzeitpflege. Der Stellenantritt erfolgt bereits per 1. November 2024.

Rücktritt Urs Schöni, Schulleiter Sekundarschule

Nach einer intensiven Bauphase und dem erfolgreichen Bezug des neuen Sekundarschulhauses sowie nach 20-jähriger Tätigkeit an der Schule Teufen, hat Urs Schöni beschlossen, die Sekundarschule Teufen zum Ende des Schuljahres 2024/2025 zu verlassen. Urs Schöni war insgesamt zwölf Jahre als Schulleiter an der Sekundarschule tätig und möchte sich nochmals etwas Neuem zuwenden. Die Schulkommission und der Gemeinderat bedanken sich bereits heute herzlich bei Urs Schöni für seine geleisteten Dienste und seinen grossen Einsatz für die Schule Teufen. Die offizielle Verabschiedung wird im Sommer 2025 stattfinden. Die Stelle des Schulleiters wird demnächst zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Öffentliche Strassenbeleuchtung

Im Zuge der möglichen Strommangellage hatte der Gemeinderat seinerzeit die Ausschaltzeiten der öffentlichen Strassenbeleuchtung verlängert. Mit der Beendigung dieser Lage im Sommer 2023 wurden die meisten kommunalen Massnahmen zur Reduktion des Stromverbrauchs aufgehoben, jedoch blieb die reduzierte Strassenbeleuchtung bestehen. In den vergangenen Monaten erhielt die Gemeinde verschiedene Hinweise, dass während den Betriebszeiten des öffentlichen Ver-

kehrs eine bessere Beleuchtung gewünscht wird. Die aktuellen Zeiten, in denen die Beleuchtung ausgeschaltet wird, werden von vielen als unzureichend empfunden.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat die Ausschaltzeiten der öffentlichen Beleuchtung von Montag bis Donnerstag auf 24.00 Uhr bis 05.30 Uhr (bisher 23.00 Uhr bis 05.30 Uhr) festgelegt. Diese Zeiten sollen sowohl das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger erhöhen als auch den Bedürfnissen der Verkehrssicherheit und den Umweltaspekten Rechnung tragen. Die aktuellen Einschaltzeiten von Freitag bis Sonntag bleiben unverändert bestehen.

Alters- und Pflegeheime Teufen: Neue Tarife ab 1. Januar 2025

Beim Aufenthalt in Alters- und Pflegeheimen fallen Kosten für Wohnen, Betreuung und Pflege an. Die Pflegefinanzierung ist bundesrechtlich geregelt und liegt damit nicht im Ermessen der Gemeinde. Die Höchstansätze legt der Kanton bzw. der Regierungsrat fest. Bei der Betreuung ist eine wichtige gesetzliche Vorgabe, dass diese kostendeckend erbracht werden muss, und dass keine Quersubventionierung zwischen Betreuung und Wohnen erfolgen darf. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat der Gemeinderat auf Antrag der Kommission für Alter und Gesundheit neue Taxen und Tarife mit Gültigkeit ab 1. Januar 2025 beschlossen, wobei die Pflegefinanzierung unverändert bleibt.

Fortsetzung Seite 27

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Koller Kira, geb. 25.10.2024, Tochter des Koller Ivan und der Koller Tamara, wohnhaft in Nieder-teufen AR

Knechtle Noemi geb. 23.10.2024, Tochter des Knechtle Steve und der Knechtle Katrin, wohnhaft in Teufen AR

Meier Leana Ewa, geb. 07.10.2024, Tochter des Meier Dawid und der Spreiter Carmen, wohnhaft in Teufen AR

Todesfälle

Huber Verena, geb. 1941, verstorben am 14.11.2024 in St. Gallen, wohnhaft Teufen AR

Frischknecht Jakob, geb. 1935, verstorben am 17.11.2024 in Teufen AR, wohnhaft Teufen AR

Obrist Ernst, geb. 1937, verstorben am 19.11.2024 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Nef Alfred, geb. 1936, verstorben am 10.11.2024 in St. Gallen, wohnhaft Teufen AR

Roth Joschka, geb. 1992, verstorben am 11.11.2024 in Nieder-teufen AR, wohnhaft Nieder-teufen AR

Teufen sagt fünf Mal «Ja»

Teufen hat das Budget 2025 angenommen und zu den vier nationalen Vorlagen «Ja» gesagt.

Das Budget 2025 wurde mit 2379 Ja- und 99-Nein Stimmen angenommen. Das gilt auch für die nationalen Abstimmungen. Für den Autobahnausbau gab es 1710 Ja- und 902 Nein-Stimmen, für die Mietrechtanpassung bei der Untermiete 1611 Ja- und 963 Nein-Stimmen, für die Mietrechtanpassung bzgl. Eigenbedarf 1546 Ja- und 1018 Nein-Stimmen und für die EFAS 1735 Ja- und 822 Nein-Stimmen.

Waldegg Genuss-Hütte

22. November bis 8. Februar
jeweils Donnerstag bis Samstag
zum Essen nur auf Reservation



Weitere Informationen und Events unter:
waldegg.ch · 071 333 12 30



Wir suchen Verstärkung:

Sachbearbeitung Finanzen und Administration (40-80%)

Wenn du sowohl mit Menschen als auch mit Zahlen gut umgehen kannst, dann wird es dir bei uns gefallen. Gerne liefern wir dir noch mehr Gründe, warum diese Aufgabe das Richtige für dich sein könnte. Alles Weitere zu unserem Jobangebot erfährst du über den QR-Code.



Jetzt scannen!

Wir freuen uns auf deine
Bewerbung.

Spitex Rotbachtal, Krankenhausstrasse 7, 9053 Teufen
Anny Bleiker, Tel. 071 335 03 53, info@spitex-rotbachtal.ch

Mettler & Tanner AG

Bauen ist Vertrauenssache.

**Herzlichen Dank
für Ihr Vertrauen.**

Wir wünschen Ihnen genüssliche Festtage und erbauliche
Momente im neuen Jahr.

Mettler & Tanner AG, Ebni 15, 9053 Teufen

www.mettler-tanner.ch

Konzert
und
Theater
St.Gallen

Dezember

Oper
**Die Liebe
zu den drei
Orangen**
1./6./8.12.,
Grosses Haus

Schauspiel **June**
Spring doch
2./15./29.12.,
Studio

Schauspiel
**Sofja Petrowna /
Republik der
Taubheit**
3./4.12., Lokremise

Konzert
**Genesis of
Percussion**
5.12., Tonhalle

Schauspiel
**Das komische
Theater
des Signore
Goldoni**
6./7./11./15./17./20./
27./28., Lokremise

Konzert **June**
**Krabbel-
konzert**
7.12., Studio

Tanz
Moved
7./16./21.12.,
Grosses Haus

Operette
Die Fledermaus
10./12./14.12.,
Grosses Haus

Schauspiel
Loot
mit Pedro Lenz
12.12., Lokremise

Oper
**Hänsel und
Gretel**
15./24./26.12.,
Grosses Haus

Musical
**The Rocky
Horror Show**
18./19./22./30./31.12.,
Grosses Haus

Konzert
**Weihnachts-
konzert**
19./22.12.,
Tonhalle

PLAN
SPIEL

konzertundtheater.ch

Rücktritte, Tarife und Spitex

So wird die Betreuungstaxe für alle Stufen per 1. Januar 2025 auf CHF 40 festgelegt. Die Betreuung nahm in den letzten Jahren stetig zu, die Situationen sind komplexer geworden. Die Spartenrechnung zeigt nun, dass die Betreuungskosten nicht vollständig mit den Betreuungstaxen finanziert sind. Die Unterdeckung wird nun mit der Erhöhung der Betreuungstaxen, welche der Gemeinderat genehmigt hat, behoben. Vergleichbare Pflegeheime im Kanton Appenzell Ausserrhoden wenden bereits seit längerem einheitliche Betreuungstaxen an. Ebenso werden die Pensionstaxen um CHF 5 pro Anwesenheitstag erhöht. Dieser Schritt ist notwendig und vertretbar, um die finanzielle Basis der Einrich-

tungen zu sichern. Seit vielen Jahren blieben die Pensionstaxen unverändert, wobei die Kosten in den letzten Jahren stetig gestiegen sind. Die aktuellen Taxen decken die realen Kosten der Infrastruktur nicht ab.

Standortplanung Spitex Rotbachtal

Die Spitex Rotbachtal steht vor spannenden Veränderungen. Mit dem kontinuierlichen Wachstum und der Entwicklung innovativer Projekte wird das Thema Raumplanung für die Organisation immer dringender. Die derzeitigen Räumlichkeiten stossen an ihre Grenzen und zusätzliche Flächen am bestehenden Standort sind nicht innert nützlicher Frist realisierbar. Um den wachsenden Anfor-

derungen gerecht zu werden, hat die Spitex Rotbachtal die Gemeinde Teufen kontaktiert. Im Fokus steht die Suche nach geeigneten Flächen bzw. Objekten für einen neuen Spitex-Stützpunkt, der ausreichenden Raum für die Umsetzung zukünftiger Projekte bieten kann. Der Gemeinderat erachtet es als sehr wichtig, dass der Standort in der Nähe der Kunden liegt. Dabei gilt es zu betonen, dass mehr als die Hälfte der Spitex-Leistungen im Gemeindegebiet von Teufen erbracht werden. Der Gemeinderat hat bereits erste Gespräche über einen möglichen neuen Standort für die Spitex Rotbachtal initiiert. Er setzt alles daran, der Organisation eine valable Alternative in Teufen anbieten zu können.

Bewilligte Baugesuche im 2. und 3. Quartal 2024

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 22. Oktober 2024.

Sandra Gerber, Bächlistrasse 9a, 9053 Teufen; Umnutzung Wintergarten zu Naturheilpraxis mit separatem Aussentreppenzugang bei Wohnhaus, Bächlistrasse 9a; Grundstück Nr. 2041, Assek-Nr. 2266

Gabriela und Wolfgang Pietzsch, Deutschherrnufer 46, D-60594 Frankfurt; (Zustelladresse: Thomas Sutter AG, Fabian Langenegger Hauptgasse 5, 9050 Appenzell) Umbau Wohnhaus, Umnutzung Atrium zu Schlafzimmer, Steinweg 12, Niederteufen; Grundstück Nr. 2455, Assek-Nr. 2780

Anis Carol Rusch und Stefan Haltiner, Oberes Eggli 4, 9053 Teufen; Dachsanierung mit Materialwechsel (neu: Blech, alt: Ziegel) bei Wohnhaus, Oberes Eggli 4; Grundstück Nr. 1320, Assek-Nr. 1472

Stefan Markus Niethammer, Cholgadenstrasse 5, 9052 Niederteufen; Ersatz Windfang bei Wohnhaus, Cholgadenstrasse 5, Niederteufen; Grundstück Nr. 1705, Assek-Nr. 1894

Walter Breitenmoser, Oberdorfstrasse 27a, 9527 Zuzwil; Umgebungsgestaltung, Änderung Zufahrt und Abstellplätze, Teilabbruch Stall – Projektänderung zu BG-Nr. 2022-50, Steinegg; Grundstück Nr. 930, Assek-Nr. 1939

Cornelia und Johann Fuchs, Friedhofstrasse 7, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-

Wärmepumpe bei Wohnhaus, Nord 1107; Grundstück Nr. 1042, Assek-Nr. 1107

Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen; Ersatz Elektroheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Hauptstrasse 22; Grundstück Nr. 272, Assek-Nr. 328

Werner Giezendanner, Schönenbüel 674, 9053 Teufen; Überdachung Jauchegrube, Solaranlage Südfassade, Dachsanierung Süd mit Indach-Solaranlage, Stallgebäude, Schönenbüel 2171; Grundstück Nr. 575 (Baurecht Nr. D2610), Assek-Nr. 2171

Monika und Peter Buff, Stofelweid 16, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Stofelweid 16; Grundstück Nr. 2256, Assek-Nr. 2536

Hans Ulrich Regius, Vorderhausstrasse 7, 9053 Teufen; Erweiterung Wohnhaus, Neubau Carport, Änderung Umgebungsgestaltung, Vorderhausstrasse 7; Grundstück Nr. 1810, Assek-Nr. 2011

Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen; Umnutzung ehemaliges Altersheim Bächli (Schutzobjekt), Friedhofstrasse 196; Grundstück Nr. 171, Assek-Nr. 196

Andrea Brigitte Hörler, Schlatterlehnstrasse 644, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Schlatterlehnstrasse 644; Grundstück Nr. 16, Assek-Nr. 644

Roman Franke, Spilrücklistrasse 3b, 9011 St. Gallen; Claudia Michel, Gremmstrasse 7, 9053 Teufen; Änderung Westfassade, Verlängerung Vordach bei Wohnhaus, Rothhusstrasse 6; Grundstück Nr. 1741, Assek-Nr. 1959

Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen; Abteufung Kernbohrung (Sondierbohrung), Eulennest; Grundstück Nr. 1121

Elvira und Ernst Graf, Neinerstrasse 29, 8542 Wiesendangen; Änderung Westfassade bei Wohnhaus, Gähler 958; Grundstück Nr. 865, Assek-Nr. 958

Isabelle Maria und Marcel Beier, Steinerstrasse 15a, 9052 Niederteufen; Erstellung Sichtschutzwand bei Wohnhaus, Steinerstrasse 15a, Niederteufen; Grundstück Nr. 1267, Assek-Nr. 2964

Fabienne und Daniel Frischknecht, Lindenstrasse 1, 9062 Lustmühle; Erstellung von zwei Abstellplätzen, Lindenstrasse 1, Lustmühle; Grundstück Nr. 1940

Zielbau AG, Gaishausstrasse 47, 9050 Appenzell; Erstellung Wärmepumpe mit drei Erdsonden, Lüftung bei Tiefgarage bei Mehrfamilienhaus, Unteres Hörli 2; Grundstück Nr. 2034, Assek-Nr. 3208

NCS Immobilien GmbH, Kurvenstrasse 17, 9062 Lustmühle; Abbruch Einfamilienhaus, Neubau Zweifamilienhaus mit Tiefgarage, Erstellung Wärmepumpe mit einer Erdsonde, Weiherstrasse 6; Grundstück Nr. 1738, Assek-Nr. 2147 *Fortsetzung Seite 29*

WELZ

Ihr Schreiner,
Planer und
Innenarchitekt

Wir feiern 140 Jahre Treue

140 Jahre Erfolg sind ein guter Grund zum Feiern – und das verdanken wir Ihnen, unseren treuen Kundinnen und Kunden! Das ganze Welz-Team wünscht Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Alles zum Jubiläumsjahr:
140jahre.welz.ch



140
JAHRE



Danke.

Wir wünschen unserer Kundschaft schöne Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Lieben Dank für die schönen Momente.
Doris Bruderer und Evelina Caviezel

Hauptstrasse 16, 9053 Teufen, 071 330 01 10

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

Liebe Gäste

Wir bedanken uns *von Herzen*
bei Ihnen für Ihre Treue
zum "Genussvollen sein" im
ANKER Hotel & Restaurant in Teufen.

Das ANKER-Team wünscht Ihnen frohe und
besinnliche Festtage im Kreise Ihrer Liebsten
und ein gesundes und
glückliches 2025.



Über Ihren nächsten
Besuch bei uns
freuen wir uns sehr.

ANKER Hotel & Restaurant | Dorf 10 | 9053 Teufen
info@anker-teufen.ch | 071 333 13 45

14 MAL EINEN HAUPTGANG KOSTENLOS

IN DEN TOP-RESTAURANTS DER REGION



mit dem
Gutscheincode
TP7T25
für nur 69.–
statt 74.–
Gegenwert
rund 600.–

GESCHENK-
TIPP

Infos zum Genussbüchlein und Bestellungen unter
www.dinner-for-two.ch

Für telefonische Bestellungen 071 466 70 50



Bewilligte Baugesuche im 2. und 3. Quartal 2024

Camel Real Estate GmbH, Tutilostrasse 7f, 9011 St. Gallen; Abbruch Wohnhaus und Garage, Neubau Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen und zwei Aussenparkplätzen, Hauptstrasse 75; Grundstücke Nr. 334 und 335, Assek-Nr. 403 und 1746

Anita und Niklaus Dörig, Waldegg 977, 9053 Teufen; Umbau Wohnhaus mit Wohnraumerweiterung (Grundrissanpassungen) – Projektänderung, Tobel 983; Grundstück Nr. 888, Assek-Nr. 983

Andreas Signer, Gartenbau, Schwendetalstrasse 100, 9057 Wasserauen; Neugestaltung Gartenanlage mit Erstellung Pergola und Gewächshaus bei Wohnhaus, Rütiberg 2815, Niederteufen; Grundstück Nr. 2479, Assek-Nr. 2815

Maria und Thorsten Lopera Gonzalez-Truijens, Oberes Eggli 5, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Oberes Eggli 5; Grundstück Nr. 1338, Assek-Nr. 1484

Simone und Thomas Brocker-Benz, Alte Haslenstrasse 35, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Alte Haslenstrasse 35; Grundstück Nr. 2268, Assek-Nr. 2583

H. Moser, immoserve.ch, Obere Felsenstrasse 3, 9000 St. Gallen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe (Innenaufstellung), Blattenstrasse 25, Niederteufen; Grundstück Nr. 2231, Assek-Nr. 2544

Rixen Verwaltung AG, Bleichweg 3, 9053 Teufen; Abbruch/Neubau Mehrfamilienhaus (11 Wohnungen) mit sechs Einzelgaragen, Bleichweg 6; Grundstück Nr. 1719, Assek-Nr. 1910

Andrea und Markus Dieth, Speicherstrasse 61, 9053 Teufen; Einbau Speicherofen mit Kaminanlage, Speicherstrasse 61; Grundstück Nr. 1617, Assek-Nr. 3156

Miriam und Markus Bischof-Wohlwend, Stofelweid, 9053 Teufen; Erstellung Fassaden-Solaranlage bei Garagen, Stofelweid 11; Grundstück Nr. 2407, Assek-Nr. 2587

Reto Wanner, Zeughausstrasse 1, 9053 Teufen; Verzierung Dachuntersicht Südostseite bei Wohnhaus, Zeughausstrasse 1; Grundstück Nr. 53, Assek-Nr. 62

Alexandra und Andreas Gut, Ebni 12, 9053 Teufen; Neubau Sichtschutzwand (bereits ausgeführt), Ebni; Grundstück Nr. 109

Naturheilpraxis Vontobel AG, Speicherstrasse 44, 9053 Teufen; Änderung Garagentor bei Garage, Speicherstrasse 45; Grundstück Nr. 2015, Assek-Nr. 5

Verena und Anton Wild-Knechtle, Alte Speicherstrasse 1a, 9053 Teufen; Änderung Fenstergestaltung bei den Wohnhäusern, Alte Speicherstrasse 1a, 1b, 3a und 3b; Grundstücke Nr. 6, 2445, 2446, 2447, Assek-Nr. 2401, 2402, 2403, 2404

Alexandra und Marc Roland Zigerlig-Steiner, Schützenbergstrasse 33, 9053 Teufen; Anbau Sauna, Umbau Wohnhaus, Schützenbergstrasse 33; Grundstück Nr. 1896, Assek-Nr. 2159

Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen; Neugestaltung/Umbau Werkhof, Bächlistrasse 25; Grundstück Nr. 1839

Rolf Kägi-Zoller, Poststrasse 3, 9443 Widnau; Änderung Vorplatz (alt: Kies, neu: sickerfähige Verbundsteine), Hauptstrasse 74, Niederteufen; Grundstücke Nr. 2139, 332

Isabelle und Benno Walser-Fehr, Lortanne 8, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Lortanne 8; Grundstück Nr. 2305, Assek-Nr. 2521

Nina Ruth Eberhard und Mathias Carl Boetschi, Weiriden 9, 9062 Lustmühle; Sanierung Fassade und Dach, Ausbau Veranda zu Essraum, Erstellung neuer Ausgang bei Wohnhaus, Weiriden 9, Lustmühle; Grundstück Nr. 1656, Assek-Nr. 1852

Beatrix und Hans Peter Zürcher-Hörler, Schützenbergstrasse 1a, 9053 Teufen; Abbruch Wohnhaus, Neubau Einfamilienhaus, Erstellung Wärmepumpe mit fünf Erdsonden, Schützenbergstrasse 23; Grundstück Nr. 1913, Assek-Nr. 2139

Christine Maja Krieger-Reich, Dorf 18, 9053 Teufen; Ersatz Fenster durch Lärmschutzfenster an Nordwest-, Nordost- und Südwestfassade bei Wohnhaus (kommunales Schutzobjekt), Dorf 18; Grundstück Nr. 132, Assek-Nr. 165

Tecti AG, Alte Haslenstrasse 5, 9053 Teufen; Umbau Gebäude, Neubau Balkon, Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Speicherstrasse 6; Grundstück Nr. 1153, Assek-Nr. 153

Hans Ulrich Regius, Vorderhausstrasse 7, 9053 Teufen; Neubau Carport, neue Umgebungsgestaltung bei Wohnhaus, Vorderhausstrasse 7; Grundstück Nr. 1810, Assek-Nr. 2011

Michael Baumgartner, Hintere Gstalden 853, 9062 Lustmühle; Neubau Laufstall mit Jauchegrube, Hintere Gstalden, Lustmühle; Grundstück Nr. 738

Andrew C. S. Wright, Rütihofstrasse 14, 9052 Niederteufen; Geländestützmauer mit Steinkörben – bereits erstellt, Rütihofstrasse 14, Niederteufen; Grundstück Nr. 1420

Kerstin und Marc Winiger, Steinwischlenstrasse 12, 9052 Niederteufen; Abbruch/Neubau Einfamilienhaus – Projektänderung (Änderung Umgebungsgestaltung mit neuer Stützmauer), Oberbodensstrasse 1, Niederteufen; Grundstück Nr. 1415

Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Gallusstrasse 14, 9001 St. Gallen; Sanierung Waldstrasse, Brandtobelstrasse – Gschwend; Grundstück Nr. 828

Roland Nüesch, Wies-Tobel 1984, 9053 Teufen; Abbruch Remise und Gartenhaus, Neubau Remise/Wagenschopf – Projektänderung, Wies; Grundstück Nr. 946, Assek-Nr. 2053, 1025

Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen; Sanierung Trinkwasserleitung, Battenhausstrasse, Niederteufen Grundstücke Nr. 1092, 1095, 1352, 1388, 1511, 1594, 1595, 1939, 2375

Cilgia und Niklaus Fäh-Cristoforetti, Gremmstrasse 11, 9053 Teufen; Tarik Mufti, Gremmstrasse 11b, 9053 Teufen Fassadenänderung bei Wohnhaus, Gremmstrasse 11b; Grundstück Nr. 2511, Assek-Nr. 265

Monika und Arthur Geser-Hufenus, Sonder 13, 9042 Speicher; Sanierung Westfassade bei Wohnhaus, Dorf 11; Grundstück Nr. 201, Assek-Nr. 244

NCS Immobilien GmbH, Kurvenstrasse 17, 9062 Lustmühle; Abbruch Einfamilienhaus, Neubau Zweifamilienhaus mit Tiefgarage – Projektänderung (Neu: 3 Wohnungen, Alt: 2 Wohnungen), Weiherstrasse 6; Grundstück Nr. 1738, Assek-Nr. 2147

Schrepfer Bau AG, Austrasse 10, 9055 Bühler; Neubau Lagerhalle mit Wohnung und Büro, Gewerbe- strasse, Niederteufen; Grundstück Nr. 2635

Budget in Bildern

Bilder und Text: Nerina Keller

Auf dieser Seite werden einige Posten des am 24. November 2024 vom Volk bewilligten Budgets 2025 aufgeführt. Alle Zahlen, die mit «2025» betitelt sind, beziehen sich auf das Budget. Bei «2024» handelt es sich um Beträge aus dem Voranschlag 2024 - alles davor bezieht sich auf die jeweiligen Abschlüsse. Ab 2026 handelt es sich um den Aufgaben- und Finanzplan.

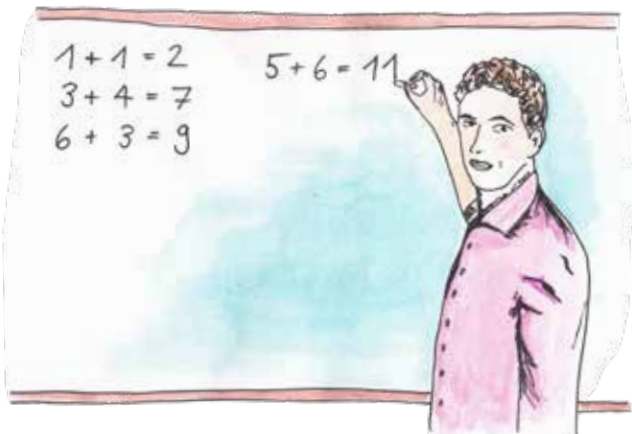
Hinweis: Den Bericht zur Budget-Info finden Sie auf Seite 51.

Mit Annahme des Budgets 2025 wurde der Steuerfuss für 2025 festgelegt. Die Zahlen für 2026 und 2027 basieren auf dem AFP und sind als Prognose zu verstehen. Das letzte Wort hat das Volk.

Steuer-



Personal



2024: 26.4 Mio.
2025: 27.5 Mio. + 1.1 Mio.

Nebst einem Teuerungsausgleich für Angestellte der Verwaltung und Heime (1%) und individuellen Lohnanpassungen (0.5%) sorgen vor allem steigende Kosten beim Lehrkörper für mehr Ausgaben. Diese lassen sich nebst kantonalen Lohnanpassungen durch die Schaffung einer neuen Klasse, grösseren Schulsozialarbeitspensen und neuer Klassenassistenten begründen. Auch bei den Alters- und Pflegeheimen werden neuen Pensen geschaffen – in Aktivierung und Pflege.

Sport und Freizeit

2024: 1.91 Mio.
2025: 1.58 Mio.
2026: 2.05 Mio.



Während die Ausgaben für Sport und Freizeit 2025 sinken sollen, sind grosse Investitionen ab 2026 geplant: Innensanierung Sporthalle Landhaus, Spielplätze, Projektierung der Doppelturnhalle Niederteufen und die Sanierung des Freibads stehen dann an.

Baustellen 2025



ARA Au: 3.1 Mio.
Altes Hörli: 2.9 Mio.
Bächli: 2.7 Mio.
(2024 + 2025)

Strassen: 2.4 Mio.
Veloweg Ebni – Landhaus (295'000)
Behindertengerechter Bahnhofplatz (250'000)
Bubenrütibrücke (200'000)
(Auszug)

Alters- und Pflegeheime 2025

Personalaufwand: 8.5 Mio.

2024: 8.0 Mio.

**Bau Demenzabteilung
Haus Lindenhügel: 350'000**



Für die Alters- und Pflegeheime (APHT) gelten ab dem 1. Januar neue Taxen und Tarife für Betreuung und Pension – die Pflögetaxe bleibt unverändert. Auch in Zukunft werden die APHT einiges an Kosten verursachen. Das Haus Lindenhügel soll saniert und mehr «betreuter Wohnraum» geschaffen werden.

Tunnelplanung



2025: 1.3 Mio.

2026: 1.3 Mio.

2023 und 2024: 1.8 Mio.

**Projektierungskredit
(2022): 4.45 Mio.**

Zukunft

Auch in Zukunft wird viel investiert. Das liegt an den «üblichen» Kostentreibern wie Strassenunterhalt und Wasserversorgung. Aber auch an grösseren Projekten wie der Badi-Sanierung, den Schul- und Freizeitanlagen oder dem Betreuten Wohnen. Das mittelfristige Ziel der Gemeinde ist aber, dass die Verschuldung den Betrag von 36 bis 38 Mio. nicht übersteigt. Das soll eine «faire» Abstimmung über einen Tunnelbau-Kredit ermöglichen.



Finanzausgleich

2024: 4.7 Mio.

2025: 4.9 Mio.

ab 2026 + 1.6 Mio.

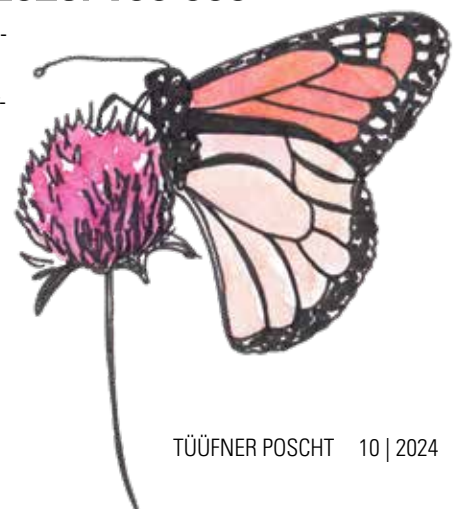


Auch mehr Ausgaben verursacht der kantonale Finanzausgleich. Wird das neue Finanzausgleichsgesetz entsprechend der 1. Lesung im Kantonsrat umgesetzt, sind in Zukunft noch höhere Beiträge zu erwarten.

Biodiversität

ab 2025: 100'000

Neu ab 2025 ist im Gemeindebudget ein Betrag von 100'000 Franken für die Förderung von Biodiversitätsprojekten auf gemeindeeigenem Boden vorgesehen. Diese Massnahmen sollen Arten schützen und Teufen lebenswert machen.



WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR

und wir stehen bereit, weiter für Sie da zu sein.

Ein herzliches Dankeschön und die besten Wünsche für eine fröhliche und besinnliche Adventszeit.



M
Coiffure **Mosberger**
Damen und Herren
www.coiffure-mosberger.ch

GM
GARAGE MOSBERGER
www.garage-mosberger.ch

STICHTWERK.COM

Hüpfen APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2024/25

Samichlausfahrt

So 08.12. ½ Tg. SAMICHLAUSFAHRT mit Chlaussack und Nachtessen
gemütliche Unterhaltung Fr. 89.00

Weihnachtsmärkte

Sa 07.12. 1 Tg. WEIHNACHTSMARKT in STUTTGART * Fr. 56.00
Mo 09.12. 1 Tg. WEIHNACHTSMARKT in Ulm * Fr. 54.00
Do 12.12. 2 Tg. WEIHNACHTSMARKT in Colmar und Freiburg i.Br. * ÜF Fr. 265.00

* = Ausweis erforderlich

VORANZEIGE 2025 / MEHRTAGESFAHRTEN

27.02. 4 Tg. Wintertraum im Südtirol «PETERSBERG» HP Fr. 695.00
02.03. 8 Tg. Kur- und Wellnessferien in ABANO VP Fr. 1'395.00
21.04. 5 Tg. Frühling in der TOSKANA «PISA – INSEL ELBA etc.» HP Fr. 1'185.00
26.05. 5 Tg. Unbekanntes DEUTSCHLAND «WÜRZBURG mit Ausflügen» ÜF Fr. 885.00
16.06. 5 Tg. SÜDTIROL – PROSECCO – COMERSEE «mit Ausflügen» HP Fr. 835.00
30.06. 5 Tg. Romantische Alpenpässe
«SALZBURGERLAND – MARIA ALM» HP Fr. 845.00
20.07. 8 Tg. Insel Hüpfen «HELGOLAND + SYLT;
HALLIGEN/WATTENMEER» ÜF Fr. 1'495.00

Wir wünschen allen Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in's 2025 und freuen uns, Sie nächstes Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.autoreisen-hirn.ch

Verlangen Sie unser Reiseprogramm 2024 sowie das Tages- und Halbtagesfahrten-Programm !

GEWERBEBAU AM BERGBACH

Wir suchen ab 2025 Sportbegeisterte Trainer – Coaches und Vereinsmitglieder:

Möchtest du dein Hobby als Trainer oder Coach in unserer lichtdurchfluteten Location umsetzen? Wir bieten Platz und Möglichkeiten für Sportbegeisterte ab 2 Personen und Vereine oder Gruppen ab 10 Personen, um eure Leidenschaft bei uns im Bühler, AR auszuleben.

Bereiche:

**Zumba – Tanzen - Yoga – Karate – Boxen – Judo
Dart - Boccia – Basketball - Unihockey – Kitu usw.**

Wir freuen uns auf eure Anfragen und darauf, euch zu unterstützen!

Gewerbebau am Bergbach

Trognerstrasse 23, 9055 Bühler, AR
Marina Ulrich / Mail : ulrichmarina2@gmail.com

Sanitär

Heizung



Oskar Fässler AG

Gebäudetechnik mit Qualität

**Me wünschid
schöni Wiehnacht
ond e guets Neus!**

Seit
62 Jahren
1962-2024

Tel. 071 333 14 91
Hauptstrasse 15
9053 Teufen
oskar-faessler.ch
info@oskar-faessler.ch

Alexandra Grüter-Axthammer

In der Familie Imper ist das Silvesterchlausen fest verwurzelt. Während Guido erst als Teenager mit dem Brauch begann, lebt der siebenjährige Leandro ihn heute schon mit Begeisterung.

Im Einfamilienhaus der Familie Imper in Niederteufen stehen auf dem Esstisch zahlreiche kleine Silvesterchläuse, handgefertigt und einzigartig. Einige sind geschnitzt, andere aus bemaltem Sagex oder Sperrholz – die meisten vom siebenjährigen Leandro und einige auch von seiner Schwester Ladina gefertigt. Das «Chlausefiebers» hat Leandro schon als Dreijährigen gepackt. Guido, sein Vater, schmunzelt bei der Erinnerung: «Damals übte er schon im Garten, bastelte Masken aus Papier und Karton und lief mit einem selbst gemachten Rollenträgerli 'juuchzend' durch die Wiese, stellte sich hin und begann zu zauren.»

Ganz so früh wie sein Sohn begann Guido nicht mit dem Chlausen. «Mit etwa Fünfzehn fuhr unsere Clique mit dem Töffli ins Tessin», erinnert er sich. «Auf dem Campingplatz sangen wir zusammen. Einige der Jungs waren bereits in einem Schuppel aktiv und meinten, mit meiner Stimme könnte ich doch auch mitmachen. Wenig später durfte ich an die erste Gesangsprobe und war dann ein fester Bestandteil im Muldenschuppel.» Gemeinsam nahmen sie Gesangsstunden bei Pöstler Erich Neff, einem erfahrenen Musiker und langjährigen Dirigenten des «Jodlerclub Teufen».

«Zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir dann oft mehrere Tage nur mit dem Groschte verbracht», erzählt Guido. «Auch wenn das locker an einem oder zwei Tagen möglich gewesen



Guido und Leandro Imper

wäre.» Die Männer trafen sich, um gemeinsam das «Chres» für ihr Groscht zu sammeln, manchmal fällten sie dafür sogar eine Tanne. «Dann erstellten wir gemeinsam das Groscht, und stimmten immer wieder ein Zäuerli an. Als wir 2013 entschieden, 'schö' zu gehen, musste die grosse Arbeit für die neuen Hauben und Hüte bereits ein Jahr im Voraus begonnen werden.» Die Planung der Hauben und Hüte, dem «Chügele», dem Haubenbau und Schnitzereien beschäftigte den ganzen Schuppel das ganze Jahr hindurch. Und sie seien dann sehr auf die ganze Familie, Frauen und viele Helfende angewiesen gewesen. Gemeinsam ein so grossartiges Projekt zu verwirklichen, bedeutet Guido sehr viel und mache ihn stolz.

Für Guido und seine Familie ist Silvester längst ein fester Punkt im Jahreskalender geworden: «Das Chlausen ist ein Höhepunkt im Jahr, zwei Tage, an denen ich mit guten Freunden den Brauch zelebriere.» Von Haus zu Haus zu

ziehen und den Menschen eine Freude zu bereiten, ist für ihn ein besonderes Erlebnis. «Wenn ich sehe, dass jemand Tränen in den Augen hat, wenn wir ein Zäuerli anstimmen, berührt mich das immer sehr und ist auch Balsam für die Seele.»

Das Chlausen begleitet die Familie Imper während des ganzen Jahres. Letztes Jahr hat Leandro einen neuen Rollenträger bekommen, auf den er sichtlich stolz ist. Der Rollenträger wiegt sieben Kilo, das gesamte «Groscht» rund 15 Kilo – beachtlich für den jungen Chlausen-Freund, der damit fünf Stunden auf den Strech geht. Leandro liebt das Chlausen, auch wenn es anstrengend wird, und freut sich dieses Jahr besonders, den neuen Rollenträger wieder tragen zu dürfen.

Guido geniesst die gemeinsame Zeit mit seinem Sohn – sei es beim Üben der Zäuerli mit den anderen Jungen im Schuppel oder beim Sammeln des Tanengrüns für das Groscht. Ganz

kostbare Augenblicke sind für ihn jedoch jene, wenn sich sein Muldenschuppel und Leandro Buebeschuppel auf dem Strech begegnen: «Dann nehmen wir die Kleinen in unseren Kreis und singen gemeinsam. Das sind ganz besondere Momente.»

Guido ist gelernter Baumaschinenmechaniker und absolvierte die Rekrutenschule in Thun, wo er seinen Traum verwirklichte und die Lastwagenprüfung ablegte. «Lastwagenfahren war ein grosser Traum von mir», erinnert er sich. Nach der RS begann er als Lastwagenfahrer, zunächst auf Baulastwagen und später noch aushilfsweise auf Kühltransporten.

Mit 23 Jahren eröffnete er eine Filiale in St. Gallen für ein Unternehmen, das Baumaschinen vermietet und repariert und leitete diese 17 Jahre lang. Er bildete sich weiter zum Technischen Kaufmann. Aktuell arbeitet er bei der Firma Mock Technik AG in Gais. Dem Lastwagenfahren ist er allerdings stets treu geblieben: Seit 20 Jahren ist er unter anderem als Maschinist bei der Feuerwehr TBG tätig und gehört zum Spezialistenteam der Strassenrettung.

«In Niederteufen, wo ich aufgewachsen bin, fühle ich mich wohl.» Hier lernte er auch seine Frau Fabienne kennen, schon in der Schulzeit. «Sie ging zu den gleichen Lehrern wie ich – nur drei Jahre vor mir», schmunzelt er. Richtig zusammengefunden haben die beiden später, als Guido am Frühlingmarkt für den Feuerwehrverein das «Beizli» führte. Im Einfamilienhaus der Familie ist im Keller eine kleine Werkstatt eingerichtet, in der Guido und Leandro die letzten Verzierungen an Leandros Hut anbringen, bevor sie dann an Silvester mit ihren Freunden von Haus zu Haus ziehen.

GENAU DIE RICHTIGE WAHL.



5 Jahre
Free
Service

Der neue Mitsubishi

ASX



Emil Frey St. Gallen
emilfrey.ch/stgallen – 071 228 64 64



Free Service: Gültig für max. 5 Jahre, 100'000 km oder 5 Wartungen (es gilt das zuerst Erreichte). Alle Bedingungen unter mitsubishi-motors.ch

Entdecken Sie Ihren Stil mit Karin Ramsauer, Ihrer erfahrenen Modeberaterin! Ich helfe Ihnen, Ihre Garderobe zu optimieren und ungenutzte Stücke neu zu kombinieren. Lassen Sie uns gemeinsam Ihren individuellen Look kreieren!



Kontaktieren Sie mich unter info@stilwerkbykarin.ch oder WhatsApp 077 808 42 89



Die autorisierte, kompetente ostschweizer Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER

Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch



BLUMER

Architektur + Schreinerei

Gemeinsam gestalten wir den Mittelpunkt Ihres Lebens.
Willkommen zuhause. **Willkommen bei BLUMER.**

BLUMER AG 9104 Waldstatt blumer-ar.ch



B

HÖRLER TIEFBAU



Wir danken unseren Kunden für die schönen und geschätzten Aufträge und die angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2025

Hörler Tiefbau AG, Schwanen, Mühltofel 1175, 9052 Niederteufen
Tel. 071 335 70 60
www.hoerler-tiefbau.ch / info@hoerler-tiefbau.ch

Modeberaterin aus Leidenschaft

Félice Angehrn

Karin Ramsauer blickt auf 30 Jahre Erfahrung im Bereich Sportbekleidung bei Ramsauer Radsport in St. Gallen zurück. Nun macht sie sich selbstständig als Modeberaterin.

Drei Jahre hat die 57-Jährige als Modeberaterin in der Boutique «Ziel» in Appenzell gearbeitet. Gemeinsam mit ihrem Mann Harry lebt sie an der Fadenrainstrasse und ist stolze Mutter von zwei erwachsenen Kindern sowie fünf Enkelkindern. «Als selbstständige Modeberaterin möchte ich meine Leidenschaft und mein Wissen weitergeben. Mit einer individuellen Beratung und Kleiderschrank-Analyse kreieren wir gemeinsam frische Outfits für Alltag, Beruf oder besondere Anlässe für mehr Ausstrahlung und Selbstbewusstsein.



Karin Ramsauers grosse Leidenschaft ist Mode. Foto: Félice Angehrn

Nach Wunsch begleite ich die Kundinnen auch gerne zum Einkaufen».

stilwerkbykarin.ch / info@stilwerkbykarin.ch /
077 808 42 89

Fotos aus Kreide

Nerina Keller

Die in Niederteufen lebende Sandra Germann hat vor rund eineinhalb Jahren mit Malen begonnen. Mit Pastellkreide haucht sie Tieren und Menschen Leben ein. Der Fotorealismus hat es ihr angetan. Anfang November stellte sie bei der «ART» in Herisau aus.

Das Fell des Wolfs sieht flauschig aus. Fast will man reingreifen. Ob es so weich ist, wie es aussieht? Die Redaktorin streckt schon ihre Hand aus. Sandra Germann steht daneben und lacht. Sie hat ihr Ziel erreicht. Und vor ihr steht zum Glück kein Raubtier. Das Bild sieht aber verblüffend echt aus. «Ich bin erst dann zufrieden, wenn es so perfekt wie möglich ist», sagt sie. Beim Rundgang in ihrer ersten grösseren Ausstellung wird schnell klar, was sie meint. Zu sehen sind Tiere und Menschen mit unendlich vielen Details. Beim Hackbrettspieler können Armhärchen ausgemacht werden, wenn man nahe genug rangeht. Und beim Betrachten eines anderen Bildes versinkt man dank der perfekt imitierten Tiefenschärfe im Wald hinter dem Hirschkalb.

So ein Bild braucht Zeit. Und Geduld: «Nach etwa drei Stunden höre ich meistens wieder



Umringt von ihren Bildern: Sandra Germann im Alten Zeughaus Herisau. Foto: nek

auf, dann nimmt auch die Konzentration ab.» Für ein Bild im A3-Format mit wenig Details im Hintergrund braucht sie etwa 25 Stunden. «Und wenn es grösser wird, sind es dann auch schnell mal 50.» Nebst dem Malen arbeitet die gelernte Floristin in einem Teilpensum bei «Permapack». Und sie kümmert sich um die beiden Kinder. «Mittlerweile wissen die zwei, dass meine Malsachen für sie tabu sind.» Sie lacht. Zurzeit malt sie immer zu Hause. Ein eigenes Atelier? «Vielleicht, irgendwann mal. Aber momentan ist das noch in weiter Ferne.»

Sandra Germann lässt ab und zu auch Kunstdrucke anfertigen. Bei einer spezialisierten Druckerei in Zürich. Wenn jemand lieber seinen Stubentiger oder sonst ein Motiv abgebildet haben möchte, malt sie auch auf Auftrag. Ihr nächstes Projekt ist in den Startlöchern. So viel verrät sie schon: «Es wird animalisch und floral.» Und ansonsten gibt es auch noch die Bestellung ihrer Kinder: Die wünschen sich schon lange ein Eichhörnchen.

www.livelyart.ch



«Wir holen für Sie die Sterne vom Himmel»

raumwelt.swiss

Wir ziehen für Sie die richtigen Schubladen

Schöne Räume mit drei starken Partnern



RYSER
Optik & Akustik



Qualifizierte
Sehberatung, Brillen
und Kontaktlinsen
am Marktplatz St. Gallen
Telefon 071 222 31 23



Werde ein Teil von uns Wir haben mehr zu bieten als Arbeitsstellen ...




In unserer Niederlassung **Niederteufen** suchen wir eine:n motivierte:n Elektroinstallateur:in EFZ oder Montageelektriker:in EFZ zur Verstärkung unseres kleinen, aber feinen Teams.

Mehr zum Stellenbeschrieb und unserer Firma findest du hier: 

lehmann 


A. Lehmann Elektro AG
Hauptstrasse 98 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 335 72 72 | lehmann.ch | info@lehmann.ch

Wir suchen:
Elektroinstallateur:in
ServiceMonteur:in



Heute Fachleute.
Morgen Vertrauenspersonen.

Wir bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen von Herzen frohe Festtage.
Ihr SGKB-Team in Teufen: sgkb.ch/teufen

Meine erste Bank.  **St. Galler Kantonalbank**

Die Welt im Dorf

Den Claro-Laden gibt es in Teufen seit rund 30 Jahren. Das Konzept ist das gleiche geblieben. Die Claro Fairtrade AG importiert fair gehandelte Produkte aus aller Welt. In den etwa 130 Läden in der Schweiz werden diese dann ehrenamtlich verkauft. Dahinter steht vor allem eines: Überzeugung.

Susanne Hersche sitzt in der «Blume». Vom Fenster aus kann man das Claro-Logo auf dem wenige hundert Meter entfernten Dorfplatz gerade noch ausmachen. Seit 2015 ist der Non-Profit-Laden dort, im Dorf 3. Beim Vorbeigehen fallen die liebevoll gestalteten Schaufenster auf. Die Dekorateurin Doris Müller setzt die Fairtrade-Produkte und das Handwerk von Werkstätten und sozialen Betrieben in Szene. «Bei uns sind 15 Frauen tätig, alle ehrenamtlich», sagt sie. Die langjährigste Mitarbeiterin ist Vreni Strässle. Sie war schon bei der Gründung des ersten Weltladens 1990 dabei. Auch Susanne Hersche ist schon viele Jahre Mitglied und Teil des Claro-Teams. Von 2006 bis 2009 war sie Ladenleiterin. Seit 2017 ist sie Präsidentin des Vereins. Ladenleiterin ist Silvia Bollhalder.

Honig, Kaffee, Tee. Aber auch Reis, Pasta, Essig und Öl, Saucen oder Antipasti. Das zählt Susanne Hersche auf als Antwort auf die Frage, was die Teufner Kundschaft denn gerne einkauft. «Es ist alles nachhaltig, biologisch und aus fairem Anbau und Handel.» Die Ideologie hat ihren Preis: «Ja, bei uns ist alles auch ein bisschen teurer als in grossen Supermärkten. Aber dafür ist die Qualität auch top.»



Im Claro-Laden gibt es allerlei Geschenke: Für Kinder zum Beispiel Holzspielsachen. Oder Fingerpuppen aus Filz.



Zwei der 15 Claro-Frauen: Ladenleiterin Silvia Bollhalder (links) und Präsidentin Susanne Hersche. Fotos: nek

Das Sortiment wird durch handwerklich hergestellte Produkte ergänzt. Viele von denen kaufen sie Werkstätten und sozialen Institutionen in der Umgebung ab. Während der Pandemie konnten sie «Traumumsätze» machen. Mittlerweile ist es wieder zu einer Herausforderung geworden, die Leute in den Laden zu holen. Woran das liegt, kann sie nur vermuten: «Alle können wieder reisen, sind ständig unterwegs, der Einkauf geht am schnellsten, wenn alles in einem erledigt wird.» Frischprodukte gibt es im Claro-Laden keine: «Das wäre nochmals viel aufwändiger und

«Einen Mann würden wir sofort ins Team aufnehmen.»



auch komplizierter, was Kühlung, Lebensmittelkontrollen und Hygiene angeht.» Dafür gibt es ganz besondere Spielsachen und andere Geschenkartikel, auch für Erwachsene. «Unser Team ist ein bisschen bekannt dafür, besonders hübsche Geschenke zu machen.» Susanne Hersche schmunzelt. «Frauenquote 100%! Männer gesucht!», steht auf einem von ihr mitgebrachten Beschrieb in fetten Lettern. «Wir würden natürlich sofort einen aufnehmen in unser Team.» Wer nicht gerade im Verkauf tätig werden will, kann auch einfach Vereinsmitglied werden und so den Laden unterstützen: 30 Franken pro Jahr für Einzelmitglieder und 50 Franken für Kollektivmitglieder (Familien und Unternehmen) kostet die Mitgliedschaft. nek

Was ist Fair Trade?

Fair Trade bedeutet auf Deutsch «gerechter Handel». Durch faire Preise für Produkte soll das Machtgefälle zwischen Wiederverkäufern im Westen und Produzierenden im globalen Süden reduziert werden. Abnahmesicherheit und langfristige Verträge ermöglichen Bauern eine verlässliche Existenzgrundlage. Dadurch sollen auch Menschenhandel, Ausbeutung, Kinderarbeit und Armut verhindert werden.



237 Weihnachtspäckli für Bedürftige in Osteuropa

Religionsschülerinnen und -schüler, Konfis, aktive Senioren aus Teufen, Speicher und Gais packten am Samstag, 9. November, in der Migros und im Reformierten Kirchengemeindehaus Teufen wieder unermüdlich Weihnachtspäckli für bedürftige Menschen in Albanien, Bulgarien, Kosovo, Serbien, Moldawien, Rumänien, Estland, Weissrussland und der Ukraine. Ende November bringen 30 Sattelschlepper die Schweizer «Hoffnigspäckli» in die Zielregionen, wo sie mit Unterstützung einheimischer Helfer den Bedürftigen persönlich übergeben werden (*Videos der Verteilung unter www.weihnachtspaeckli.ch*).



Foto: Werner Schweizer

Viele Menschen aus Teufen unterstützten diese Aktion durch ihre Waren-/ Geldspenden beim Einkauf in der Migros. Zusätzlich wurden 90 selbstgemachte, individuell verpackte Kinder- und Erwachsenenpäckli, Gestricktes, gebrauchte Schultaschen an den beiden Sammelstellen in Speicher abgegeben und die Migros spendete 500m Weihnachtspapier und 70kg Schoggi. Werner Schweizer aus Teufen wird zusammen mit einem Team aus der Deutschschweiz im Dezember Weihnachtspäckchen in Rumänien persönlich verteilen. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag zur Aktion Weihnachtspäckli!

Genussvoll Generationen verbinden

Einmal im Monat findet am Donnerstagmittag im KGH Hörli der **sympa-Tisch** statt. Bal und sein Team kochen feines thailändisches Essen mit und ohne Fleisch. Zum Mittagstisch kommen Menschen jeden Alters: Schülerinnen, Kinder, Eltern und Grosseltern, Freundinnen, Arbeiter vom Bauamt, Lehrpersonen vom nahen Schulhaus – allen schmeckt das köstliche Essen gleichermassen!

Erwachsene bezahlen 15 CHF, Kinder nur 5 CHF. Kommen auch Sie einmal vorbei und melden Sie sich frühzeitig an unter: Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch.

Nächste Termine: 5. Dezember; 16. Januar; 13. Februar.



Foto: Alfons Angehrn

Unsere Gottesdienste in der Weihnachtszeit

22. Dez. 9.45 Uhr: Sing-Gottesdienst am Vierten Advent

Im Zentrum dieses Gottesdienstes stehen altbekannte und auch einige besonders schöne neuere Weihnachtslieder, die gesungen, aber auch zur Einstimmung auf Weihnachten gehört werden können. Mit Pfr. Christof Menzi, Hiroko Haag (Gesang), dem Tüüfner Chor und Andrea Manke (Flügel).

24. Dez. 17 Uhr: Familien-Weihnachtsfeier mit Krippenspiel

«De Himmel chunnt uf d Erde» heisst das Krippenspiel von Andrew Bond, das unter der Leitung von Audrey Bigall und in Zusammenarbeit mit dem Cevi Teufen in diesem Gottesdienst aufgeführt wird. Es singt der Kinderchor der msam unter der Leitung von Hiroko Haag. Liturgie und Predigt gestalten Pfrn. Andrea Anker und Simone Mayrhofer. Im Anschluss an den Gottesdienst kann das Friedenslicht von Bethlehem mit nach Hause genommen werden.

Alle Kinder ab der 1. Klasse sind eingeladen, im Krippenspiel mitzuspielen und mitzusingen. Die Proben werden bewusst kompakt gehalten und finden hauptsächlich in den Schulferien vor Weihnachten statt. Wir freuen uns auf viele begeisterte Mitwirkende! Der Anlass ist kostenlos. Anmeldung: simone.mayrhofer@ref-teufen.ch | 076 595 58 86.

24. Dez. 22.30 Uhr: Christnachtfeier

Marianne Neff-Gugger und Pfarrerin Nicole Bruderer wagen eine «Hommage an Josef». Es musizieren Hiroko Haag und die Kleinformation des Tüüfner Chors.

25. Dez. 9.45 Uhr: Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Zum Thema «Ich steh an deiner Krippe hier» (RG 402; Lk 2,7) gestaltet Pfarrerin Andrea Anker einen klassischen Weihnachtsgottesdienst. Es musizieren Andrea Manke (Orgel) und Lea Jäckle (Violine).

Abschiedsgottesdienst ...

... von Pfarrerin Nicole Bruderer am Sonntag, 26. Januar um 9.45 Uhr

Manchmal kommt es anders, als man denkt. So geht es nicht nur mir, die ich nach unversehrt kurzer Zeit eine berufliche Veränderung vor mir habe, sondern dies ist auch die Erfahrung der Frau, die zur heissen Mittagszeit Wasser schöpft (Joh 4, 1-15). Die Begegnung am Jakobsbrunnen verändert ihr Leben: Aus der Wasserträgerin wird eine Botin des lebendigen Wassers. Andrea Manke und Stefan Baumann werden das Motiv der Wasserquelle mit Orgel und Cello musikalisch umsetzen, ich nähere mich der Geschichte in der Predigt an. Im Anschluss lädt Sie die Kirchenvorsteherschaft zum Apéro riche ein. Ich freue mich, wenn Sie sich für die Feier Zeit nehmen, so dass ich mich persönlich für viele schöne Begegnungen und wertvolle Erfahrungen bedanken kann.

Herzlich, Ihre Pfarrerin Nicole Bruderer



Ein Stern brennt für dich



Ökumenischer Gottesdienst zum Auftakt in den Tüfner Advent am 1. Dezember 2024 um 10 Uhr in der katholischen Kirche.

Menschen sehnen sich nach einem bleibenden und hellen Stern am eher düsteren Himmel der Zeit. Diesem Stern gehen die Seelsorgenden im Rahmen des Ökumenischen

Adventsgottesdienstes nach. Weihnachten, das Nahekommen Gottes, kann eine Antwort auf das Sehnen der Menschen sein.

Der adventliche Gottesdienst wird in diesem Jahr durch das «Schötze-Chörli» aus Stein musikalisch umrahmt – zusammen mit Ramona Künzli, die mit den Mitfeiernden besinnliche Adventslieder singt. Schülerinnen und Schü-

ler aus Niederteufen gestalten mit einem kurzen Szenenspiel mit, das im Anschluss von den beiden Seelsorgenden, Diakon Stefan Staub und Pfarrerin Andrea Anker, gedanklich aufgenommen wird.

Ein Lichtritual schliesst die Feier ab, bevor alle zum Suppenzmittag ins Pfarreizentrum geladen werden.

Weihnachtsfeier für Familien

An Heiligabend, 24. Dezember, lädt die Pfarrei um 17.00 Uhr zur Kinderweihnachtsfeier in die kath. Kirche.

Wir erleben Weihnachten mit einer erzählten Geschichte von Daniel und seiner Herberge und gespielten Elementen. Jugendliche aus Teufen bringen mit Spiel, Wort und Bild den Kindern und ihren (Gross-)Eltern das Geheimnis der Geburt Jesu näher, bevor die Familien das Friedenslicht aus Bethlehem nach Hause zu Christbaum, Krippe und Fest tragen.



Gottesdienst am Neujahrstag

Während der Übergänge der Jahre blicken wir bewusst zurück auf Vergangenes und die Fragen nach der Zukunft: Was das neue Jahr wohl bringen wird?

Zum hoffnungsvollen Start in ein neues Jahr spielt der «Tüfner Gruess» im Neujahrsgottesdienst am **1. Januar um 17:30 Uhr** in der Kath. Kirche. Der Pfarreirat bereichert die Feier mit persönlichen Gedanken. Im Anschluss serviert derselbe Rat ein «Cüpli», um aufs neue – und hoffentlich friedlichere Jahr 2025 anzustossen.

Weihnachten mit allen Sinnen: Saxophon und Orgel

Am Weihnachtsfest vom 24. Dezember um 22.30 Uhr in der Kirche Teufen spielen zwei Berufsmusiker Melodien zu Weihnachtszeit: der St. Galler Saxophon-Musiker Daniel Zeiter und Ursula Oelke an der Orgel. Diakon Stefan Staub erzählt einmal mehr eine aktualisierte Weihnachtsgeschichte aus unserer Zeit.

Jesu Geburt wird auch als «Geburt des Friedensfürsten» bezeichnet. Und wir alle wissen, wie bedroht der Weltfrieden ist ...



Roratefeiern mit Zmorge

Dienstags im Advent läuten frühmorgens um 6.30 Uhr die Kirchenglocken in Teufen und laden ein zur Roratefeier.

Mit Kerzenlichtern, Geschichten, gehaltvoller Musik und kurzen Texten gestalten die Liturgen mit den Religionslehrerinnen und ihren Schulklassen einen besonderen Tageseinstieg. Im Anschluss wird jeweils ein einfacher Zmorge im Pfarreizentrum Stofel resp. im Pfarrsaal Bühler serviert. Die Roratefeier am **Dienstag, 10. Dezember**, bereiten Frauen aus der FG Teufen-Bühler-Stein vor. Dazu spielt das Flötenensemble St. Georgen.

Im Gedenken



Werner Holderegger-Lipp
6.9.1934- 3.8.2024

Am 6. September 1934 kam Werner Holderegger in der Buchenmühle in Teufen zur Welt. In der Bäckerei seines Vaters in der ehemaligen Mühle am Goldibach erlebte er eine schöne Jugend. In der Backstube, wo es warm war, spielte sich das Familienleben ab. Dunkles Brot und Nussgipfel und auf die Festtage Eierzöpfe mussten Werner und seine Schwester Rosmarie mit der Chrenze austragen, das Bord hinauf in den Schlatterlehn und ins Tobel. Dagegen war der Schulweg ins Dorf der reinste Spaziergang. «I wäss no», erzählte Werner: Als Signal, dass die Schulreise stattfindet, hisste Abwart Kern auf dem Kirchturm jeweils eine Fahne. Die Leute hatten ja kein Telefon. Und wir, die wir den Kirchturm natürlich von unserem Haus aus nicht sahen, rannten hinauf zum Lindenhügel und wieder zurück, um entweder den Proviant oder die Schultafel einzupacken.»

Als Werner zwölf war, wurde die Buchenmühle verkauft und Holdereggers konnten 700 Meter bachabwärts, in der Goldi- oder Rodunersmühle, das Brot backen. In diesem riesigen Haus wohnten noch andere Familien, die Besitzerin Julie Roduner und diverse Untermieter, doch es gab nur einen einzigen «Abtritt» (WC) und zwei Küchen.

Nach der Konfirmation 1950 begannen Werners Jahre «i de Frönti». Erst die Lehre als Bäcker im entfernten Niederuzwil, gefolgt von der RS und der ersten Stelle in der Bäckerei Schefer in Arth Goldau. Doch schon wenige Monate später sah man ihn auf dem Velo über den Sattel und den Ricken Richtung Heimat fahren. Wegen einer Mehlallergie musste er sich vom Bäckerberuf und von Arth Goldau verabschieden. «Je näher ich dem Appenzellerland kam, umso freier konnte ich schnuufe», erzählte er.

Zu Hause fand er Arbeit bei der SGA, der Appenzellerbahn. Zuerst als Streckenarbeiter, dann als Stationswärter und schliesslich 1956 – 1959 als Kondukteur. Davon, dass Werner im Herzen ein Bähnler geblieben ist, zeugt sein grosses Wissen über die Geschichte der Gääserbahn. «Wäsch no», sagte

Werner zu seiner Frau, «ich hatte damals 528 Franken Monatslohn. Zu wenig, um eine Familie zu ernähren». Im Anker gab es nämlich eine Serviertochter aus Untervaz, Marcella Lipp. «Jo, denn isch mer halt ebe öpperemol dai iikehrt». 1960 heirateten die beiden und «nodisno» wurden ihnen vier Kinder geschenkt: Werner, Erika, Maja und Beat. Die Familie bedeutete Werner sehr viel: auch seine sieben Enkel und später acht, bald neun Urenkel lagen ihm sehr am Herzen.

Werner wechselte 1959 von der Bahn zur Telefondirektion in St. Gallen als Magaziner. Doch so richtig glücklich wurde Werner nicht beim Telefon. Der Kontakt zu den Leuten fehlte ihm. Und so kam ihm die Anfrage aus dem Gemeindehaus Teufen wie gerufen. Eine Stelle bei der Wasserversorgung war zu vergeben. Und endlich war Werner in seinem Element. Zusammen mit seinem Chef Walter Hohl und mit Werner Strübi kümmerte er sich ums Teufner Wasser. Die ganze Welt hätte er wohl mehr als einmal zu Fuss umrunden können, so viele Kilometer legte er zurück auf seinen Ablesetouren. So kannte er bald jeden Weg, jedes Haus und jeden Menschen in Teufen. Seine Aufgabe war das Ablesen der Wasseruhr und das Kontrollieren der Wasserleitung mittels eines Hörröhrchens. Die Rechnung schrieb er gleich vor Ort. «Das werden insgesamt wohl um die 50'000 gewesen sein in all den Jahren», hatte Werner ausgerechnet.

Oft habe eine Frau geradezu auf ihn gewartet, damit er auch noch eine neue Lampenbirne einschrauben oder ein loses Brett wieder festmachen helfe. Viel Freude machte Werner Holderegger auch die Aufgabe als Gerätewart der Feuerwehr.

Eng verknüpft mit Werner Holdereggers Tätigkeit als wandernder Wasserableser war sein Engagement für die Wanderwege. Von 1981 bis 1994 war er für den Verein Appenzell Ausserrhoder Wanderwege (VAW) als Wanderleiter unterwegs. Als Obmann für das Mittelland nahm er sämtliche Routen neu auf und war zuständig für die Neumarkierung und den Unterhalt der Wege. Wer macht sich schon Gedanken darüber, wie mühsam z.B. das Aufstellen von Wegweisern in unwegsamen Gebieten ist? Doch Werner, mit seinen 55 Kilo zwar

ein schmaler Wurf, schaffte es, jede Tafel an ihren Ort zu pflanzen.

Werner Holderegger erlebte auf seinen Gängen durch das Dorf, wie sehr es dem Wandel unterworfen war: Neue Quartiere entstanden, viele Wirtschaften, Läden und Gewerbebetriebe gingen ein. Er erschrak, wie schnell doch die Erinnerung an Häuser und Quartiere verblasst. Mit seiner Postkartensammlung konnte er diesen grossen Veränderungen etwas Sichtbares entgegensetzen. Damit nicht genug, hielt er alle baulichen Veränderungen fotografisch fest und notierte in einer mittlerweile langen Liste die vielen verschwundenen Betriebe. So wurde er zum inoffiziellen Protokollführer unseres Dorfbildes und bewahrte es vor dem Vergessen*.

Sein grosses Wissen über unser Dorf und seine prachtvolle Sammlung machten ihn schon bald zum beliebten Referenten. An Jahrgängertreffen, Vereins- und Gemeindeanlässen zeigte er weit über 60 mal seine Dias und erzählte, gewürzt mit Anekdoten, in seinem urchigen Tüüfner Dialekt, frei, ohne Gedankenstützen, «vo früener». Sein Gedächtnis war phänomenal.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte Werner in seinen letzten Lebensjahren immer weniger Kraft und Energie für sein aufwändiges Hobby aufbringen. 2021 ging der grösste Teil seiner Postkarten-Sammlung, die Werner nach und nach akribisch beschriftet hatte, an die Gemeinde Teufen: Immerhin über 1800 Karten. Ein unglaublicher Schatz.

Seine letzten beiden Lebensjahre verbrachte Werner im Haus Lindenhügel, wo ihn seine Frau Marcella jeden Nachmittag besuchte. Trotz der liebevollen Betreuung gefiel es ihm dort nicht; er wollte wieder nach Hause und sprach dauernd vom Packen. Doch handkehrum war Werner immer sehr dankbar gegenüber den Pflegenden und seine letzten Worte, bevor er am 3. August 2024 friedlich einschlafen konnte, waren: «Dankeschön».

Erika Preisig selig, ergänzt durch Andrea Anker

*Werner Holderegger war 2013 für sein Schaffen als Lokalhistoriker mit dem Tüüfner Bär ausgezeichnet worden.

Im Gedenken



Berta Zellweger-Himmelberger

28.10.1940 – 9.10.2024

Am 28. Oktober 1940 het i de ondere Gählere e Chindli meh schrää loh. As zweits Chend fööf Jahr noch em Brüeder Hans isch t d Berta of d Welt cho. De Vater Johannes ond d Mueter Katharina Himmelberger – Fischbacher sönd stolz gsee of die zwää Chend. D Berta het tööre of eme chline Puurehof mit öppe acht Chüe ufwachse ond het e schöni Jugendzit tööre verbringe. Bim chline Puurehof, em Chrieg, nets ene nüd Wonder, dass si of vieles möse hed verzichte ond au viel möse hed dähäm aapacke. D Schuel het si z erscht im Töbeli osse zbsuecht. Nochene i d Gählere het si denn en chorze Schuelweg g kha. För di 7. ond 8. Klass hät si denn is Dorf möse Laufe. No vor de Konfirmation

hed si denn e Jahr lang för de Milchmaa Wehrli mit em Milchwägeli vo Huus zo Huus Milch usgmesse. Wo si denn konfermiert worde ischt, het si den eres Geld 5 Joor lang bi de Weberei Schläpfer z Tüüfe verdienet. Denebscht het si dähäm d Eltere no tatchräftig chöne onderstütze. Nochene het si ää Jahr innere Metzgerei ond im Haushalt z Arbon gwerchet. Dei isch si denn au a d Männerchoronderhaltig of Freidorf, wo si denn de Ernst Zellweger au vo Tüüfe wieder gsee het. Es het sofort gfunket ond prompt hend am 21. Juli 1962 d Hochzigglogge z Roggwil för die zwää glüütet. Zämme hends ab do de Pachtbetrieb z Freidorf wittergführt. Ene sönd fööf Goofe gschenkt worde, de Ernscht, d Margrith, d Berti, d Erika ond de Walter. Im 1965 hends en Pacht för ää Jahr z Hääde kaa. Im Früelig 1966 hends de elterlich Betrieb i de ondere Schwendi chöne übernee. D Mueter het nebscht em

Hushalt au viel im Stall gholfe. Dähäm Jasse mit em Maa, de Chend ond spöter mit de Grosschend, da het si gnosse. Da sönd för si schöni Stonde gsee.

Im Joor 2000 hends ufghöört puure ond sönd nebets Schwimmbad go dähämsee. Noe ond noe ischt d Familie grösser ond grösser worde. Sie het tööre Omi vo 15 Grosschend ond Uromi vo 10 Urgrosschend werde. En schwääre Entscheid isches im Oktober 22 gsee, vos dähäm efach nümme älää gange ischt. Si het erscht im Altersheim Lendehügel gmerkt, wie schö dass ischt, wenn zo äm glueget wird, me cha go Jasse ond Spiele, verschideni Aaläss bsueche ond goet esse. Am 9. Oktober het e Hirnbluetig ond Lungentzündig e Iiwiisig is Spitol of St.Galle nötig gmacht, wo si denn am gliiche Tag het tööre iischloffte.

Margrith Heim



Joschka Roth

20.10.1992 – 11.11.2024

Joschka ist mitten in der Natur in einem freien und kreativen Umfeld aufgewachsen.

Bereits als Kleinkind faszinierte ihn alles was «chlepft und tschäderet», so nannten wir ihn oft «Fürwehrma Sämi». Es erstaunte wenig, dass sich sein Zimmer und der Keller schnell mit Instrumenten und allerlei Technik füllten. Er war bei allem intensiv dabei: spielte leidenschaftlich in der Band Subtil, veranstaltete legendäre Homepartys, kehrte als letzter vom Ausgang zurück und schloss dennoch als Klassenbester seine KV-Lehre bei der Staatsanwaltschaft ab. Nach der BMS und einem Praktikum bei SRF reiste er als Tontechniker bei «kameramann.ch» um die Welt. So war er beispielsweise mit Röbi Koller in Israel oder wanderte mit Nik Hartmann in den Bergen.

Wohin er auch kam, brachte er Menschen zusammen. So gibt es dank ihm nicht nur unzählige Freundschaften, sondern auch glücklich verheiratete Paare.

Auf der Suche nach noch mehr Abenteuern liess er im Januar 2023 alles hinter sich und bereiste für 14 Monate die Welt. Mit seinem

Enthusiasmus, Humor, seiner Herzlichkeit und Offenheit hat er überall viele Herzen berührt und Menschen miteinander verbunden. Selbst wer Joschka nur wenige Stunden kannte, merkte sofort, was für eine spezielle Seele er war. Die Anteilnahme aus aller Welt war deshalb riesig.

Bereits bei seiner Reise hatte er mit Husten zu kämpfen und erhielt direkt nach seiner Rückkehr die Diagnose Lungenkrebs im Endstadium. Umso mehr war er dankbar, dass er seine Träume gelebt hatte. Es war tief beeindruckend, wie er mit dieser Krankheit umging und stets positiv blieb. Wie von ihm gewünscht, konnte er zu Hause im Kreise seiner Liebsten sterben.

Joschka bleibt als liebevolle, inspirierende Person mit ansteckendem Lachen in Erinnerung.

Susanna und Christian, Bruno und Monika, Anja und Urs



Foto: Marlis Schaeppi



Waldegg Wintergwonder

Mit Lichterweg rund um die Waldegg, Glühweinstall und gemütlicher Genuss-Hütte
22. Nov. bis 8. Februar

ERLEBNIS **wald egg**

Weitere Informationen unter: waldegg.ch
Reservationen unter: 071 333 12 30



Privat-Spitex AresCare

In Teufen und Umgebung

Krankenkassen anerkannt

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und unterstützen Sie nach Ihren Bedürfnissen

Direkt: **079 128 24 21** Pflege: **079 128 74 74**

www.arescare.ch / rama@arescare.ch



Neu im Sortiment

DUFTKERZEN AUS DER OSTSCHWEIZ!



NATÜRLICH & HANDGEMACHT VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | www.vital-drogerie-schilter.ch



«Mit dem Rotkreuz-Notruf fühle ich mich sicher – und meine Familie auch.»

Mehr erfahren
srk-appenzell.ch/notruf
071 352 11 50

Sicherheit rund um die Uhr.
Nur ein Knopfdruck und Ihr Notruf kommt an.

Wir sind für Sie da.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kantonverband beider Appenzell 

♥ Jetzt helfen: CH27 0900 0000 9000 1008 6



Zeit für Veränderung...?

Wir wissen, wie man auch bei schwierigen Raumverhältnissen Lösungen gestaltet, die begeistern.

Sprechen Sie mit uns über Ihren Küchenumbau.



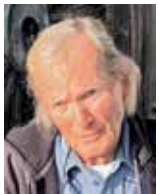
BAUMANN
Der Küchenmacher

Baumann AG Der Küchenmacher
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen, 071 222 6111
www.kuechenbau.ch

Unsere Jubilare im Dezember



Fritz Theml-Keller hat am 29. November Geburtstag gefeiert. Der nimmermüde Jubilar ist jeden Tag auf Achse. Schon als junger Mann wollte er in die grosse weite Welt. Er ist daher noch heute oft unterwegs. Die letzten Jahre bereiste er den Orient. Dabei ist ihm die Natur wichtiger als Grossstädte. In jüngeren Jahren war er auch regelmässig mit einem Bergführer im Hochgebirge unterwegs. Am 29. November 1957 zog der Maler und Tapezierer als Saisonarbeiter nach St. Gallen. Fünf Jahre später heiratete er Sylvia Keller aus St. Gallen. Seither leben die beiden zuerst in Niederteufen, heute am Unterrain. 1966 und 1969 wurden sie Eltern von Tochter Ursula und Sohn Daniel. Bis zu seiner Pensionierung 2005 führte der Jubilar sein eigenes Maler- und Tapeziergeschäft. Dem aktiven Teufner Bürger wünscht die TP weiterhin viel Tatendrang und gute Gesundheit. Wir gratulieren herzlich zum 90. Geburtstag.



Unser erster Jubilar im Dezember ist **Gottfried Zesiger-Rohrbach**. Er wird am 2. Dezember 96 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.



Ebenfalls am 2. Dezember feiert **Maria Hasler-Ibanez** Geburtstag, den 80. Mit 19 Jahren gelangte sie in die Schweiz. In St. Gallen fand sie in der Textilindustrie Arbeit. 1972 heiratete sie nach Teufen. Zu ihrer Freude wurde sie zweifache Mutter. Heute hat sie zwei Grosskinder. Seit Januar 2023 lebt sie im Haus Unteres Gremm. Dort fühlt sie sich sehr wohl. Mit ihrem Humor weiss sie das Personal auf ihrer Abteilung auf Trab zu halten. Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen der Jubilarin ein kurzweiliges neues Lebensjahr.



Noch während des 2. Weltkrieges wurde **Lilo Bierl-Rasner** am 9. Dezember 1944 in Warth, südlich von Wien geboren. In dieser ländlichen Gegend verbrachte

te sie eine schöne Kindheit mit ihren zwei Schwestern. 1955 zog die Familie nach Wiener Neustadt. Nach Ende der Schulzeit wusste sie nicht recht, welchen Beruf sie erlernen wollte. So zog sie zu ihrer Schwester in die Schweiz, wo sie im Geschäftshaushalt mithalf. Eigentlich wollte Liselotte wieder nach Österreich. Dann ergab sich die Möglichkeit, in Luzern eine Lehre als Coiffeuse zu machen. Anfang der 60er Jahre war ihr Freund Roland Bieri in England zur Weiterbildung, wo er für Lilo - wider eigener Erwartung - eine Arbeitsstelle als Coiffeuse fand. Sie arbeitete in Yorkshire und erweiterte ihre Sprachkenntnisse. Anschliessend führte ihr Weg wieder nach Luzern. 1969 wurde geheiratet und das Paar lebte in Zofingen, wo 1971 Ralph zur Welt kam. Der berufliche Weg von Roland führte nach St. Gallen. Es ergab sich eher zufällig, dass die Familie 1978 nach Teufen kam. Nach dem Einzug im Haus fand eine Party mit den neuen Nachbarn und den Freunden aus Zofingen und Luzern statt. Zu später Stunde entstand die Idee, eine Guggenmusik zu gründen. 1979 zogen die Südwürschts das erste Mal durch Teufen. Der originelle Name «Tüüfner Südwürschts» stammt vom damaligen Nachbarn und Gründungsmitglied Jörg Schoch. Durch die Guggenmusik lernte Lilo viele Teufner kennen, und Roland fand den Weg zur Harmoniemusik. Die Vorbereitungen zur Fasnacht, das Entwickeln des Mottos, des Programms und den Proben sowie das Kreieren neuer Kostüme und das Nähen und Basteln im Luftschutzbunker mit ihren Gugger-Gschpänli empfand Lilo als spannende und unterhaltsame Tätigkeit. Sie ist stolz und erfreut, dass die Guggenmusik 46 Jahre überdauert hat und der Generationenwechsel geglückt ist. Lilo pflegt ihre Kontakte zur Familie und den Freunden in der alten Heimat. Sie erfreut sich guter Gesundheit und ist gerne unterwegs. Mit ihrem Haus und Garten ist sie sehr beschäftigt. Besonders schätzt sie den Austausch mit ihren zwei Enkelinnen. Wir gratulieren herzlich zum 80. Geburtstag.



Am 10. Dezember kann **Hansueli Giger-Bruderer** bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Seine Kindheit verbrachte er als Bauernsohn im Stofel/

Gigersböhl in der Gemeinde Teufen. Nach der Schulzeit durfte er seinen Traumberuf Zimmermann erlernen, den er bis zu seiner Pensionierung ausübte. In seiner Freizeit sang und spielte er viele Jahre Theater im Tüfner Jodlerclub. In der gleichen Zeit unterstützte er die Feuerwehr. 1981 bestand er die Jägerprüfung, und er durfte 42 Jahre lang mit Herzblut auf die Niederjagd und 37 Jahre auch auf die Hochjagd. Seine treuen Jagdhunde Burga und Leika begleiteten ihn stets auf der Pirsch. Seit Frühjahr 1976 ist Hansueli Giger verheiratet mit Margrit. Sie wohnen seither im Eigenheim an der Speicherstrasse. Die Kinder Monika sowie Ruedi und Markus wurden ihnen geschenkt. Zur Familie zählen ebenfalls neun Gross- und zwei Urgrosskinder, die viel Freude und Abwechslung in seinen Alltag bringen. Als gelernter Zimmermann beschäftigt er sich heute noch täglich mit grosser Leidenschaft mit dem Element Holz. Viele nützliche Spielsachen für seine Nachkommen sind entstanden. In den Wintermonaten widmet er sich seit ein paar Jahren der Schnitzkunst. So entstehen aus einem Stück Lindenholz Kühe, Stiere, Geissen, Trachtenmädchen- und buben sowie die dazugehörigen Sennen mit Fuhrmann und Pferd. Die ganze Familie wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit und noch viele glückliche Momente. Diesen Wünschen schliesst sich die Tüüfner Poscht an und gratuliert zum 80. Geburtstag.



Am 21. Dezember 1944 ist **Maria Greco-Dörig** in Teufen geboren. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen alles Gute.

Bruno Müntener ist am 22. Dezember 1944 in Buchs geboren und auch dort aufgewachsen. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ein sorgenloses neues Lebensjahr.



Am 29. Dezember feiert **Josefina Eugster-Fuchs** den 90. Geburtstag. Sie ist 1934 in Appenzell geboren, wo sie im Webern-Löchli mit fünf Geschwistern glücklich aufgewachsen ist. Nach der Schule arbeitete

sie während acht Jahren in einer Bäckerei und in einem Haushalt in Appenzell und St. Gallen. 1956 heiratete sie Emil Eugster. Aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor. Heute ist sie stolze Gross- und Urgrossmutter. Das Kochen und Backen ist heute noch ein liebes Hobby von ihr. Gerne geniesst sie auch die Blumenpracht im Garten ihres Hauses. Sie lebt seit 1970 dort. Ihre Kinder unterstützen sie. Es ist zu hoffen, dass sie dort noch lange wohnhaft bleiben kann. Die Tüüfner Poscht gratuliert ihr herzlich und wünscht ihr weiterhin alles Gute.

... und im Januar 2025



Unsere erste Jubilarin im Januar ist **Elsbeth Sulzer-Dornbierer**. Sie wird am 6. Januar 91 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht wünscht ein kurzweiliges und gesundes neues Lebensjahr.

Einen Tag später, am 7. Januar, feiert **Werner Hugelshofer-Keusch** den 85. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute.

Adelheid Ickert wird am 12. Januar 85 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ihr ein sorgenloses neues Lebensjahr.

Wir dürfen auch einem Ehepaar gleichzeitig gratulieren. **Helmut Paul** wird am 16. Januar 80 Jahre alt, **Brigitte Paul** am 22. Januar 85 Jahre alt. Wir wünschen den beiden ein beschwingtes und gesundes neues Lebensjahr.

Zum 85. Geburtstag darf die Tüüfner Poscht **Ruth Berner-Wäckerlin** am 18. Januar gratulieren. Wir wünschen ein kurzweiliges neues Lebensjahr.



Der älteste Jubilar bei den Herren im Januar ist **Friedrich Byland-Spettel**. Er feiert am 20. Januar den 92. Geburtstag. Seit September 2023 lebt er zusammen

mit seiner Ehefrau im Haus Unteres Gremm (HUG). Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ein unterhaltsames neues Lebensjahr.

Erna Styger-Schiess wird am 21. Januar 93 Jahre alt. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr ein gesundes neues Lebensjahr.



Am 22. Januar wird **Margrit Steiger-Looser** den 91. Geburtstag feiern. Und zwei Tage später, am 24. Januar, feiert ihr Ehemann **Max Steiger-Looser** ebenso den 91. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.



Theresia Häni wird am 23. Januar 95 Jahre alt. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr, dass sie noch möglichst lange in ihrer Wohnung bleiben kann.

Zum 90. Geburtstag dürfen wir **Elsa Friedauer** am 24. Januar gratulieren. Sie ist in Matt im Glarnerland aufgewachsen. Von der Alterssiedlung Unteres Hörli ist sie vor einigen Monaten ins Haus Unteres Gremm gezogen. Sie fühlt sich im HUG sehr wohl. Wir wünschen fürs neue Lebensjahr viel Heiterkeit und Wohlergehen.



Unsere letzte Jubilarin im Januar ist **Elisabeth Brugger-Graf**. Sie feiert am 25. Januar den 94. Geburtstag. Sie führte zusammen mit ihrem Ehemann während 16 Jahren das Altersheim Alpstein an der Zeughausstrasse. Sie ist Mutter von Susanne und Hansjörg. Noch immer lebt die Jubilarin selbständig in ihrer Wohnung an der Speicherstrasse. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ihr viel Glück und Gesundheit.

Notiert: Marlis Schaeppi

Herzliche Gratulation zur Geburt



Am 16. September 2024 um 06.10 Uhr durften Sarah und Christoph Gschwend **Theo Bruno Gschwend** willkommen heissen. Er war bei der Geburt 46 cm gross und 2730 g schwer. Die Familie lebt an der Ebni 5.

Herzliche Gratulation zum Master



Olivia Fischer hat diesen Sommer ihr Master-Studium an der Uni Fribourg erfolgreich abgeschlossen. Für den «Master of Arts in Sprachen und Literaturen: Germanistik und Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache» hat sie sich ihrer Liebe zur Literatur wegen entschieden. Zudem hat sie den Wunsch, Kantonschullehrerin zu werden. Derzeit beendet sie noch die pädagogische Ausbildung und hat zum Ziel, ab kommendem Sommer an einer Kantonsschule Deutsch (für Deutschsprachige oder Französischsprachige) zu unterrichten.

Herzliche Gratulation zur Diamantenen Hochzeit

Italia und Sabino Ferrara-Capone am 3. Januar 2025



Am 3. Januar 1965, vor 60 Jahren, gaben sich Sabino Ferrara und Italia Capone in ihrer Heimatgemeinde Montemilieto in der süditalienischen Provinz Avellino das Jawort. Das Datum ist nicht ganz Zufall. Italia und Sabino waren zu jener Zeit bereits ausgewandert. Die Tage um den Jahreswechsel, wo die Fabriken in der Schweiz geschlossen waren und die man sowieso plante, in der Heimat zu verbringen, lagen günstig.

Sabino und Italia sind im gleichen Dorf aufgewachsen und kannten sich bereits seit der Jugend. Doch die Emigration der Nach-

kriegszeit führte sie zunächst in verschiedene Richtungen. Sabino wanderte mit seinen Schwestern und dem Bruder in die Schweiz aus und fand in Teufen Arbeit.

Italia hingegen verbrachte fast zwei Jahre in England, bevor sie 1964 in die Schweiz nach Dübendorf ZH kam. Über Briefe und Besuche blieben sie während der Jahre verbunden. Erst nach der Heirat zogen beide in eine gemeinsame Wohnung in Teufen. Beide fanden Anstellungen bei der Lutz AG, die Sportartikel und Rucksäcke herstellte. Sabino blieb dieser Firma, aus der später Karo Sport hervorging, sein gesamtes

Arbeitsleben lang treu. Italia widmete sich nach der Geburt den zwei Kindern der Familie und betrieb Heimarbeit für die Lutz AG, damals eine übliche Beschäftigung. Später arbeitete sie in der Berit Klinik in Nieder- teufen als Reinigungsangestellte. Nach der Pensionierung verbrachten sie die Sommermonate im Heimatdorf in Süditalien. Seit einigen Jahren lässt die Gesundheit aber das Reisen nicht mehr zu. Sie geniessen den Garten, kochen jeden Tag und pflegen Kontakt zu Nachbarn und den vielen Freunden und Bekannten in Teufen.

P.F.

Herzliche Gratulation zur Hochzeit



Claudia und Tobi Rey haben sich am Freitag, 13. September 2024, in Teufen trauen lassen. Der Apéro fand im Restaurant Hotel Linde statt, das Abendessen im Restaurant Waldegg.

Die Flitterwochen sind noch in Planung. Die beiden haben sich bei der Arbeit bei Forster Rohner AG 2011 kennengelernt. Gefunkt hat es aber erst zehn Jahre später auf der Party einer gemeinsamen Freundin.

Claudia ist in Waldkirch, Tobi in Engelburg aufgewachsen. Wohnhaft sind sie jetzt im Schönenbüel 116 in Teufen.

Claudia ist im Eventmanagement bei der

IHK St. Gallen-Appenzell tätig, Tobi ist Stickerzeichner bei der Forster Rohner AG.

Das Hobby der beiden ist die Familie; Claudia ist gerne kreativ und Tobi ist leidenschaftlicher Läufer.

Lesetipps für die kalte Jahreszeit

Diese Bücher empfehlen die Teammitglieder der Bibliothek Teufen.



Appenzeller Abrechnung
Christian Johannes Käser (Atlantis Literatur)

Immer am letzten Sonntag im April

fand früher in Appenzell Ausserrhoden die Landsgemeinde statt. So auch 1989, als in Hundwil über das schon längst fällige Frauenstimmrecht auf kantonaler Ebene abgestimmt wurde. Ausserhalb des Rings mit dabei war die achtzehnjährige Karin Bendel, eine engagierte und emanzipierte junge Frau, die etwas bewegen, in die Politik gehen und sich behaupten wollte. 30 Jahre später wird ihre Leiche in der Nähe des Restaurants Rossfall gefunden. Jock Kobel, Teamleiter der Fachgruppe Gewalkriminalität der Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden in Herisau, soll die Ermittlungen des Mordfalls übernehmen. Doch er ist befangen und wird vom Fall abgezogen. Dies hält ihn aber nicht auf, herauszufinden, wer der Mörder ist. Ein wunderbarer Kriminalroman, der mich von der ersten bis zur letzten Seite gefesselt hat.

Karin Sutter



Stille Falle

Anders de la Motte (Droemer)

Statt der erhofften und fest geglaubten Beförderung wird Kriminalinspektorin Leonore Asker in die Kellerabteilung des Polizeipräsidiums in Malmö versetzt. Das

«Dezernat für hoffnungslose

Fälle» ist für Cold Cases zuständig, und das dortige Team, bestehend aus eigenwilligen Charakteren, wirkt alles andere als vielversprechend. Als Leonore jedoch einen Hinweis erhält, der mit laufenden Ermittlungen zu tun hat, beginnt sie heimlich vom Keller aus zu ermitteln. Dabei holt sie sich die Unterstützung ihres Jugendfreundes Hill, ohne zu ahnen, dass sie ihn dadurch in Gefahr bringt. Spannend erzählt Anders de la Motte die Geschichte aus verschiedenen Perspektiven und überrascht immer wieder mit unerwarteten Wendungen – ein genialer Auftakt zu einer neuen Krimiserie.

Erika Bänziger



Die Frauen jenseits des Flusses

Kristin Hannah (rütten & loening)
«Auch Frauen können Helden sein», dieser

Satz verändert das Leben der behüteten Frances McGrath. Die junge Krankenschwester meldet sich freiwillig für den Dienst in Vietnam. Anfangs überfordert mit dem Alltag im Militärhospital, wächst sie bald über sich hinaus und wird zur Heldin im Alltag. Bei Ihrer Rückkehr in die Heimat ist jedoch der euphorische Patriotismus einer Abneigung gegen den Vietnamkrieg gewichen. Als Veteranin wird sie von der Gesellschaft diskriminiert und selbst ihr eigener Vater leugnet ihren Einsatz. Mit dem Zurechtfinden in der zivilen Welt, dem Verarbeiten der traumatischen Erlebnisse und dem Finden ihres persönlichen Glücks steht Frances nun vor ihren grössten Herausforderungen. Kristin Hannah lässt uns am spannenden Schicksal einer mutigen Frau teilhaben

und beleuchtet gleichzeitig ein düsteres Kapitel der amerikanischen Geschichte.

Stephanie Manser



In den Farben des Dunkels

Chris Whitaker (Piper)

Der 13-jährige Patch wird entführt und ver-

bringt über 300 Tage in Gefangenschaft in völliger Dunkelheit. Dank Grace, die er nicht sehen, aber um sich spüren kann und deren warme Stimme Farbe und Licht in die Dunkelheit bringt, bleibt Patch am Leben. Nach seiner Befreiung ist Patch für immer verändert und niemand glaubt ihm die Geschichte von Grace. Über Jahrzehnte treibt ihn eine obsessive Suche nach ihr an. Aus Liebe zu Patch sucht auch seine beste Freundin Saint nach dem Täter und der Wahrheit, wohl wissend, dass sie dabei Patch verlieren könnte. Ein intensiver Roman, düster und melancholisch mit Thrillerelementen und einer schönen Sprache über Liebe, Schicksal, Freundschaft und Verlassenwerden.

Erika Bänziger



Pi mal Daumen

Alina Bronsky (Kiepenheuer & Witsch)

Moni ist 54 Jahre alt, farbenfroh gekleidet, laut

und ein wenig exzentrisch. Fest entschlossen, Mathematik zu studieren, trifft sie an der Uni auf den kontaktscheuen 16-jährigen Oscar – ein hochbegabtes, zurückhaltendes und ebenso schräges Genie. Zwischen den beiden entsteht eine besondere Freundschaft, die alles bisher

Erlebte übertrifft.

Der Roman erzählt nicht nur von der tiefen Verbindung zwischen diesen ungleichen Charakteren, sondern beleuchtet auch die Bedeutung unserer Träume, die manchmal aus pragmatischen Gründen, aufgrund gesellschaftlicher Erwartungen, vorgefertigter Rollenbilder oder verinnerlichter Glaubenssätze zurückgestellt werden. Doch was, wenn Träume tatsächlich kein Verfallsdatum hätten? Was, wenn es immer noch möglich wäre, sie zu verwirklichen? Eine Hommage an Freundschaft und Träume, warmherzig und amüsant.

Andrea Sütterle



Der wunderbare Garten der Mrs P.

Helen Frances Paris (dtv)

Die Zeiten, in denen Janet Pimm als Geheimagentin

arbeitete, sind längst vorbei. Unterdessen genießt sie ihren Ruhezustand. Wobei geniessen vielleicht nicht ganz das richtige Wort ist. Janet vermisst ihre Arbeit und fühlt sich doch recht einsam seit dem Tod ihres Mannes. Die einzige Freude ist ihr geliebter Schrebergarten. Doch dann erfährt Mrs P., dass die Schrebergartenanlage einer Wohnüberbauung weichen soll. Dabei scheint es nicht mit rechten Dingen zuzugehen. Natürlich nimmt Janet die Ermittlungen auf, tatkräftig unterstützt von ihrer Nachbarin Beverly. Und nach und nach bemerkt Mrs P., dass es doch Menschen um sie herum gibt, denen sie wichtig ist. Eine wunderbare Geschichte über Freundschaft und Vergebung, übers Loslassen und über zweite Chancen.

Daniela Horst

Tipps vom eingespieltesten Team Teufens

«Spielen vertreibt Lange-
weile», findet das Ludothek-
Team. Ob an kalten Winter-
tagen in der warmen Stube,
über Weihnachten oder
gleich unter den Baum als
Geschenk. Hier stellt das
Team Neuheiten vor:



Nasenbär

Hast du den
richtigen
Riecher?
Yuki Nasen-
bär hat viele

bunte Bären zu einer grossen
Party eingeladen! Erdbär, Blau-
bär und der pinke Himbär sind
schon da. Wer mit Würfelglück
und etwas Taktik alle eigenen
Bärenkarten über die farblich
passenden Nasen der bunten
Bären ablegt, gewinnt.

Ein kunterbuntes Würfelspiel
für 2 – 4 Spieler ab 4 Jahren
(HABA)

Janine Fitze



Stern- schnup- pern

Das magi-
sche Wald-
tier hilft

dir bei deinem Sammeltableau
die passenden Sternschnup-
pen zu entdecken. Wer zuerst
alle gesammelt hat, hat sofort
gewonnen. Ein Spiel mit zwei
Spiel-Varianten: für Einsteiger
und Fortgeschrittene.

Für 2 – 4 magische Stern-
schnuppensucher ab 4 Jahren
(HABA)

Natalie Blieske



Lecker Lava

Der 3D-
Vulkan
bricht aus!
Hungrige
Drachen

würfeln und ziehen verschie-
dene Lavasteine aus dem Sack.
Anschliessend stellen sie sich
geschickt an den Kraterrand
und lassen die Lavaströme
durch Einschieben der Steine in
die Bäuche fliessen. Wer sichert
sich den besten Platz am Vul-
kankrater? «Lecker Lava» sorgt
für aufregende Spielmomente.

Für 2 – 4 Spieler ab 5 Jahren
(Drei Magier).

Brigitte Tobler



Zauber- berg

Beim
Kinderspiel
Zauberberg
begeben

sich die Zauberlehrlinge vom
Magier Balduin auf einen
Wettlauf durch den magischen
Wald, um vor den Hexen im Tal
des Zauberbergs anzukommen.
Balduins Irrlichter sollen den
Lehrlingen den Weg weisen,
doch auch die Hexen wollen
zum Magier. Können die Lichter
so gesetzt werden, dass die
Lehrlinge den Weg finden und
nicht die Hexen?

Für 1 – 4 Spieler ab 5 Jahren
(Amigo)

Monika Kuttenger



Die magischen Schlüssel

In diesem
zauberhaf-
ten Kinder-
spiel wür-
feln

sich die Spieler durch den
magischen Schlüsselwald. In
jedem Wegfeld steckt zu Beginn
ein Schlüssel. Je weiter man in
den Würfelwald eindringt, desto
funkelnder die Belohnung. Kin-
derspiel des Jahres 2024.

Für 2 – 4 Spieler ab 6 Jahren
(Game Factory)

Monika Riedener



Wolken- schiff

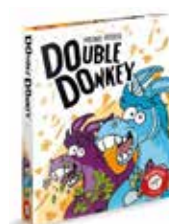
Das Ziel
des Spiels
ist es, mög-
lichst viele

Regentropfen in die farblich
gewürfelten Blumenbeete zu
manövrieren. Doch das ist gar
nicht so einfach, wenn noch 1 –
3 Hagelkörner im Wolkenschiff
sind. Werden die Blumen im
Garten blühen?

Ein kooperatives Geschicklich-
keitsspiel für die ganze Familie.

Für 2 – 4 Spieler ab 6 Jahren
(Amigo)

Gabi Zellweger



Double Donkey

Wer ist der
grösste Esel,
und wer
gewinnt das
Spiel?

Bei Double Donkey sind die
durchgeknallten, bunten Esel
los. Zwei bis fünf Esel-Dompteu-
re wollen dabei nur eins: nicht
selbst der grösste Esel sein,
sondern alle Karten von der
Hand loswerden. Dafür wird bei
diesem kurzen, knackigen Spiel
viel gewürfelt und vor allem
gezockt.

Für 2 – 5 Spieler ab 8 Jahren
(Piatnik)

Livia Lieberherr



Drachen- hüter

Ein attrak-
tives Kar-
tenspiel für
die ganze
Familie. Es
gewinnt,

wer die meisten Punkte er-
gattern kann. Dafür müsst ihr
clever die richtigen Karten aus
dem «Magischen Buch» ablegen
und die verschiedenen Beloh-

nungen durch gutes Timing
abholen. Ein liebevoll gestal-
tetes Spiel, das man zu seinen
Gunsten manipulieren muss,
um zu gewinnen. (Kosmos)

Für 2 – 4 Spieler ab 8 Jahren
Angelika Buitendijk



Quando

Quando hat
gleich meh-
rere Kniffe.
Da sind
einmal die
zweiseitig
bedruckten

Spielkarten mit Zahlen von 0
bis 10. Andererseits kann man
beim Ausspielen aus zwei Mög-
lichkeiten wählen. Und dann ist
da noch der Drilling, mit dem
man seinen Gegner ärgert. Ziel
ist es, möglichst wenige Punkte
zu erhalten. Ein schnell erklär-
tes, einfaches Kartenspiel, das
viel Spass macht.

Für 2 – 6 Spieler ab 8 Jahren
(KENDI Games)

Masayo Girardi



Bonsai

In diesem
fesselnden
Spiel er-
wacht ein
prächtiger
Bonsai

zum Leben. Die Spielerinnen
und Spieler übernehmen die
Rolle von Bonsai-Meistern, die
sich um ihren eigenen Baum
kümmern. Der Spieler, der den
schönsten Bonsai züchtet, darf
seinen Mini-Baum in den kai-
serlichen Gärten ausstellen. Mit
einfachen Regeln und grosser
Spieltiefe bietet dieses Famili-
enspiel sowohl für Gruppen als
auch in einer spannenden Solo-
Variante viel Unterhaltung.

Für 2 – 4 Spieler ab 10 Jahren
(Kosmos)

Elena Bollhalder



Fahrschule Schweizer
Auto und Motorradfahrschule

Hanspeter Schweizer
9053 Teufen
Handy: 079 698 04 14
www.fahrschule-hpschweizer.ch

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!

*Frohe Weihnachten und ein
guter Rutsch ins neue Jahr!*

Wir wünschen
unseren Sportvereinen
viel Erfolg!




Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit

*Ein herzliches DANKE für die Kundentreue und
Allen frohe Festtage und e guets Neus!*

Alice & Hampi Kuratli
Rüthhofstrasse 1
9052 Niederteufen
www.kuratli-hauswartungen.ch
info@kuratli-hauswartungen.ch

Tel. 078 896 18 41



**ST STÖCKLE
METALLBAU**

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch



Hopp
Tüüfe!




René Speck
Schreinerei

Battenhaus 1208
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Unseren Kunden danken wir für Ihr
Vertrauen und wünschen allen
frohe Festtage und ein glückliches
neues Jahr 2025.



Appenzell Ausserrhoden

Deutsch lernen **CHF 390.-**
für 80 Lektionen

Die Sprache ist wichtig für die Integration. Von
Februar bis Juli 2025 finden wieder Deutschkurse
beim Verein Weiterbildung Appenzeller Mittelland statt.

Niveaus A1, A2, B1, B2 + Deutsch im Alltag
Kursorte Herisau, Teufen und Heiden
Anmeldeschluss 31.12.2024, **10% Rabatt**
bei Anmeldung bis 15.12.2024

Jetzt anmelden: www.webmittelland.ch/deutschkurse
+41 71 333 12 96 | deutschkurse@webmittelland.ch




weiterbildung...
appenzeller mittelland

**Die Tüüfner Poscht gibt es täglich
frisch auf: www.tposcht.ch**

Tüüfner Poscht Unser stets aktuelles Internetportal mit Tüüfner
Agenda, aktuellen Berichten und vielen Fotos.



SPORT in TEUFEN

Erfolgreicher Herbst für FC Teufen

Die Hinrunde der Saison 2024/25 ist schon wieder zu Ende und es ist Zeit, einen Blick auf die Leistungen unserer Mannschaften beim FC Teufen zu werfen. Von den Junioren bis zu den Aktivmannschaften haben alle Teams eine Hinrunde hinter sich, die von Erfolg, Teamgeist und sportlichem Ehrgeiz geprägt war.

Aufstieg der D-Junioren

Die D-Junioren, trainiert von Dennis Eigenmann und Jascha Spörri, können auf eine hervorragende Hinrunde zurückblicken. Man konnte alle neun Spiele mit einem Torverhältnis von 81:13 gewinnen und so den Aufstieg in die Elite feiern. Ein Highlight war sicherlich das Heimspiel gegen den FC Romanshorn, welches man gleich mit 34:0 gewinnen konnte. Nach dem letztjährigen Abstieg aus der höchsten Spielklasse, ist es nun umso schöner, wieder eine D-Mannschaft in der obersten Liga melden zu können.

Youth League-Mannschaften mit Klassenerhalt

Auch die C-Junioren-Mannschaft in der Youth League kann auf eine ansprechende Hinrunde zurückschauen. Mit 14 Punkten aus 11 Spielen konnte man am drittletzten Spieltag mit einem 5:0 Auswärtssieg gegen den FC

Zuzwil den Klassenerhalt sicherstellen. Das Trainerquartett um Germann, Babic, Kern und Weiler ist vor allem mit dem Engagement und dem hohen Trainingsbesuch zufrieden und geht voller Vorfreude in die Rückrunde. Etwas zittern mussten die Youth League Mannschaften der B- und A-Junioren. Beide Teams konnten erst am letzten Spieltag mit jeweils zwei Siegen die Klasse halten. Die B-Junioren bezwangen den FC Mels auswärts mit 3:1, während die A-Junioren zu Hause den Tabellenletzten aus Landquart gleich mit 5:0 schlagen konnten. Somit stellt der FC Teufen von den C- bis zu den A-Junioren weiterhin jeweils eine Mannschaft in der Youth League, der höchsten Juniorenliga im Breitensport.

1. Mannschaft mit Berg- und Talfahrten

Die erste Mannschaft blickt nach dem Aufstieg auf eine Hinrunde mit Höhen und Tiefen zurück. Nach einem fulminanten Start und

dem 6:0 Heimsieg gegen den FC Amriswil setzte man direkt ein Ausrufezeichen in der 2. Liga.

Darauf folgten aber fünf Niederlagen in Folge und man fand sich im Tabellenkeller wieder. Man ist noch näher zusammengerückt und konnte sich mit einem 3:1 Heimsieg gegen Valposchiavo Calcio endlich wieder mit einem Sieg belohnen. Nach zwei weiteren Siegen aus den restlichen sechs Spielen überwintert das Team nun mit zwölf Punkten über dem Strich. Die Rückrunde startet am 22. März 2025 mit dem Heimspiel gegen den FC Montlingen.

Zuerst geht es jetzt aber in die wohlverdiente Winterpause. Der FC Teufen wünscht allen einen schönen Abschluss des Jahres und freut sich wieder auf die grossartige Unterstützung im neuen Jahr. *pd*



Impressum Spezial Sport
 FC Teufen: Fabian Germann,
 germann.fabian@gmail.com, M 078 808 93 44.
 TV Teufen: Bruno Höhener,
 info@tvteufen.ch

FC Teufen feiert 55-Jahr-Jubiläum

Fabian Germann

Fabienne, du organisiert das 55-jährige Jubiläum des FC Teufen mit. Kannst du uns etwas über das Datum und die Gründe erzählen?

Fabienne: Eigentlich war das Jubiläumfest für 2020 geplant (50 Jahre), wurde dann aber aufgrund der Corona-Pandemie verschoben. Das Jubiläum findet nun am **25. und 26. April 2025** statt. Der FC Teufen wurde an einem Landsgemeinde-Samstag, dem 25. April 1970, gegründet. Mit der Wahl des April-Termins feiern wir nicht nur unser Jubiläum, sondern würdigen auch die Wurzeln des Vereins und die engagierten Gründungsmitglieder, die den FC Teufen ins Leben gerufen haben.

Was können die Gäste am Freitag, dem 25. April 2025, erwarten?



Fabienne Frei ist Mitglied des Jubiläums-OK Foto: zVg

Am Freitagabend laden wir zu einem Jubiläumssessen für unsere Sponsoren und weitere Gäste ein. Wir werden gemeinsam auf die Gründungszeiten und Geschichte des Vereins zurückblicken.

Der Samstag bietet ein aufregendes Programm.

Genau! Wir werden einen Fussball-Parcours in Teufen veranstalten, der für Gross und Klein geeignet ist. Es ist eine tolle Gelegenheit für die ganze Familie, sich sportlich zu betätigen und den Teamgeist zu erleben!

Und zum krönenden Abschluss des Wochenendes wird es eine Party geben?

Ja, das Highlight des Samstagabends wird die Live-Performance der Band «Freaky Audio Machine» sein! Sie sind bekannt für ihre mitreissenden Auftritte und haben bereits am Summer Days für super Stimmung gesorgt. Wir sind sicher, dass sie das Publikum mit ihrer Musik begeistern werden und es ein unvergesslicher Abend wird.

www.fcteufen.ch

KOY'S  **MASSAGE STUDIO**
 fachkundig & zertifiziert
 TRADITIONELLES THAI MASSAGESTUDIO

Teufener Strasse 88 (Bushaltestelle Ruhberg)
 9000 St. Gallen

Auf Voranmeldung
 koysmassage.ch

079 566 84 83
 koy@koysmassage.ch

Parkplatz vorhanden




Ich freue mich auf Ihren Besuch



PREISIG AG

**fenster
 dörig**



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
 Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch

MK Holzbau GmbH
 Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Montagen
 Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.
 Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Fenster/Türen
- Umbau/Neubau
- Rollos/Faltstoren
- Terrassenböden/Parkettböden
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • www.mkholzbau.ch


KNECHT
 TEPPICHREINIGUNG

WIR ARBEITEN FLEXIBEL
 UND ZUVERLÄSSIG.
WIR WASCHEN TEPPICHE.



KNECHT-GMBH.CH

Glühendes
 Für kalte Tage

Jetzt genießen



appenzellerbier.ch **APPENZELER BIER**

Ungewisse Steuer-Zukunft

Im November dominierten zwei Themen: die Wahl von Donald Trump und die Autobahn-Abstimmung. An jenem Sonntag stimmten die Teufnerinnen und Teufner aber auch dem Budget 2025 zu. Die Info-Veranstaltung fand am 6. November im Lindensaal statt.

Die Zahlen

Der Voranschlag 2025 ist an sich nicht spektakulär. Der Gemeinderat legt dem Stimmvolk am 24. November ein Budget mit einem Ertragsüberschuss von 81'300 Franken vor. Diese «schwarze Null» entsteht vor allem durch einen ausserordentlichen Ertrag von knapp 2.3 Mio. Franken (Auflösung Abschreibungsreserve / Vorfinanzierung neue Sek). Eine Stufe zuvor, auf operativer Ebene, weist das Budget nämlich ein Minus von 2.9 Mio. Franken auf. Bei den Steuereinnahmen rechnet die Gemeinde gegenüber dem Voranschlag 2024 mit einer Zunahme um 1.1 Mio. Franken auf 37.9 Mio. Auf der Aufwandseite fällt 2025 vor allem der Personalaufwand ins Gewicht. Er wird 1.1 Mio. Franken höher geschätzt als im Budget 2024. Haupttreiber ist der Bereich Bildung. Auch für Investitionen soll wieder viel Geld ausgegeben werden, nämlich 9.06 Mio. Franken (u.a.: ARA Au: 3.1 Mio. / Sanierung Altes Hörli: 2.9).

Die Personalkosten

Inzwischen hat sich bei der Budget-Präsentation von Urs Spielmann ein Konzept etabliert: Jedes Jahr wird ein Aspekt «unter die Lupe genommen». Heuer sind es die Bildungsausgaben. Genauer: Die Personalkosten. Ein passendes Thema. Denn dieser Posten ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Vom Voranschlag 2024 zu 2025 erhöht sich der Aufwand nun noch einmal. Dabei geht es vor allem um die Gründung einer neuen Klasse, eine höhere Schulsozialarbeit-Quote (neue Gesetzesgrundlage), die Schaffung von zwei Klassenassistenten im 1. und 2. Zyklus (Primarstufe) und höhere Löhne. «Rund 40 Prozent unserer Personalaufwände fallen im Bereich Bildung an. Der Rest – je zwischen 28 und 29 Prozent – entfällt auf die Alters- und Pflegeheime bzw. die Verwaltung und die Technischen Betriebe.»

Die Investitionen

Heute ist die finanzielle Situation der Gemeinde hervorragend. Die Verschuldung ist sehr

niedrig und aufgrund der guten Ergebnisse der vergangenen Jahre konnten buchhalterische Reserven in Form einer Vorfinanzierung der neuen Sekundarschule gebildet werden – insgesamt 21.3 Mio. Franken.

«Aber wir verfügen inzwischen auch nicht mehr über genügend flüssige Mittel, also Cash, um die anstehenden Investitionen zu bezahlen. Wir müssen also Geld aufnehmen.» Das ist an sich kein Problem. Die Gemeinde Teufen ist eine sehr vertrauenswürdige Gläubigerin. «Wir haben uns aber als Ziel gesetzt, die Verschuldung nicht grösser als einen jährlichen Steuerertrag, sprich rund 38 Mio. Franken, werden zu lassen.» Hauptgrund dafür ist die gegen Ende der Legislatur anstehende Abstimmung über das Tunnel-Projekt. Die Gemeinde gewichtet diese bzw. eine Abstimmung ohne finanziellen Druck höher als einige Projekte. «Dazu gehört zum Beispiel die neue Badi. Dort planen wir stattdessen eine technische Sanierung. Aber auch die kostet noch rund 2 Mio. Franken.»

Sowieso zeigt die Investitionsplanung von 2026 bis 2028: Auch mit «angezogener Investitionshandbremse» stehen während dieser Jahre rund 31.2 Mio. Franken an. «Unser 'Grundbedarf' allein – das sind beispielsweise Verkehr bzw. Strassen und Wasserversorgung – beträgt zwischen 1.8 und 2 Mio. Franken.» Das übergeordnete Ziel ist laut Urs Spielmann, wieder auf ein nachhaltiges Investitionsniveau zu kommen, wie es zwischen 2014 und 2021 der Fall war.

Finanzausgleich und «Steuererhöhung»

«Das habe ich nicht gesagt.» Urs Spielmann zeigt eine PowerPoint-Folie, die für Journalisten konzipiert sein könnte. Damit unterstreicht Urs Spielmann noch einmal, was er gerade eben nicht gesagt hat, nämlich: «Wir erhöhen die Steuern.» Was er stattdessen gesagt hat: «Gemäss Planung und je nach Ausgestaltung des kantonalen Finanzausgleichs könnte es künftig nötig werden, eine Anhebung des Steuerfusses vorzuschlagen.» Laut dem aktuellen Aufgaben- und Finanzplan wäre das frühestens auf das Jahr 2026 der Fall. Dann rechnet die Gemeinde mit einer Anhebung des Steuerfusses um einen Prozentpunkt auf 2.7. 2027 ginge es dann noch einmal einen Punkt nach oben – auf 2.8. «Aber eben: Das ist eine Planung. Wir wissen heu-



Gemeinderat Urs Spielmann (Finanzen) Foto: tiz

te noch nicht, wie der neue Finanzausgleich aussieht. Für die Prognosen haben wir den Stand der ersten Lesung im Kantonsrat und die Gemeinderechnung 2023 als Basis genommen.» Demnach müsste Teufen rund 1.8 Mio. Franken pro Jahr mehr in den Finanzausgleich einzahlen – ab 2026. Die zweite Lesung der Gesetzesvorlage findet allerdings erst im Mai 2025 statt. Und auch sonst gibt es noch viel Ungewisses.

Anders gesagt: Noch weiss niemand genau, wie die Rechnung 2024 abschliessen wird. Ganz zu schweigen von 2025 oder 2026. Immerhin: Auch bei einem Steuerfuss von 2.8 wäre man noch weit unter dem von vor 10 Jahren – damals betrug er 3.0. Und die Rechnung von 2014 schloss mit einem «Traumergebnis» bzw. 5 Mio. Franken über Budget ab. tiz

Hinweis: Den vollständigen Bericht inklusive Grafiken finden Sie auf www.tposcht.ch

Der Vogelzug: Faszinierend und phänomenal

Bluthänfling, ein Stand- oder Kurzstreckenzieher. Er ernährt sich von Samen, gehört zur Gruppe der Finkenvögel. Sein Lebensraum ist das Kulturland, Kiesgruben, Gebirge und Siedlungen. Er ist ein häufiger Brutvogel und ein seltener Wintergast bei uns. Umso eindrücklicher das Foto von Levi Fitze, das er in Pontresina aufnehmen konnte!

Der Leser der Biodiversitätskolumne wird sich fragen, warum in der Winterzeit über den Vogelzug berichtet wird? Sind doch Mauersegler, Störche, Zilpzalps schon seit August, der Kuckuck bereits im Juli in den warmen Süden gezogen. Aber warum nicht in der dunklen, kalten Jahreszeit, eingekuschelt auf dem Sofa, ein paar Informationen zum Vogelzug lesen? Sich an die lauen Hochsommerabende erinnern, an die eindrücklichen Szenen, die sogenannten Screaming-Partys, die Schreipartys der Schwalben und Mauersegler, wenn sie gemeinsam mit rasender Geschwindigkeit ihre Flugkünste zeigen. Diese Szenen sind die Vorbereitung für ihren Flug, Tausende von Kilometern, zu ihrem Winterplatz.

Als Vogelzug bezeichnet man den alljährlichen Flug der Zugvögel von ihren Brutgebieten zu ihren Winterquartieren und zurück. Weltweit sind jährlich ca. 50 Milliarden Vögel unterwegs, davon 5 Milliarden zwischen Europa und Afrika. Sie fliegen entweder die Ostroute über den Bosphorus oder die Westvariante über Gibraltar. Die Vögel unterscheidet man nach ihren zurückgelegten Distanzen: Kurzstreckenflieger und Langstreckenflieger.

Kurzstreckenflieger pendeln zwischen Nord-, Mitteleuropa nach Südeuropa/Nordafrika. Es sind Generalisten und sie kommen über die Jahreszeiten mit unterschiedlicher Nahrung zurecht. Es sind viele Arten, z.B. Finkenvögel, Rotkehlchen, Rabenvögel, Sperlinge. Sie halten sich im Mittelmeerraum auf und verlassen ihr Brutgebiet erst spät, manchmal sogar erst, wenn der erste Schnee bei uns fällt. Die Langstreckenflieger, zu denen der Storch, der Gartenrotschwanz, die Schwalbe gehört, fliegen über den Äquator. Langstreckenflieger sind Spezialisten, sind in mehrfacher Hinsicht verletzlich, da sie sich über das Jahr verteilt nur für kurze Zeit an einem Ort auf-



Dem Bühler Fotografen Levi Fitze gelang diese Aufnahme des Bluthänflings in Pontresina. Foto: Levi Fitze

halten. Eine Habitatsveränderung (Trockenheit, Unwetter, Nahrungsknappheit) kann sie rasch in Engpässe bringen.

Nicht zu vergessen sind die Vögel aus dem Norden, die hier bei uns den Winter verbringen. Beispielsweise der Bergfink. Aufsehen erregend sind die grossen Schlafgemeinschaften an windgeschützten Lagen, die mehrere Tausend Bergfinken beherbergen können. Auch in Teufen kann man das lautstarke Gezwitscher, dieses überwältigende Naturschauspiel, beobachten.

Zur Orientierung benutzen sie einen «inneren Kompass», das heisst, die Vögel nehmen das Magnetfeld der Erde wahr und orientieren sich so für die Ortsbestimmung. Beim Rotkehlchen befindet sich dieser Magnetfeldrezeptor im rechten Auge. Deckt man dieses ab, verlieren die Vögel die Fähigkeit zur Orientierung im Erdmagnetfeld. Gemäss einer Untersuchung beeinträchtigt Elektromog im Frequenzbereich zwischen zwei Kilohertz und fünf Megahertz den Magnetkompass der Zugvögel. Vielleicht ist dies der Grund, warum sie Agglomerationen und Städte auf ihrem Weg in den Süden meiden.

Um auch grosse Distanzen ohne Nahrungsaufnahme zurückzulegen, aktivieren die

Vögel ihre angelegten Fettreserven. Zudem greifen sie auf die Eiweisse ihrer inneren Organe zurück, um sie zur Energiegewinnung freizusetzen. Dabei wird durch Verbrennung Wasser freigesetzt, das dazu beiträgt, die Aufnahme von Trinkwasser zu verringern. Ein ausgeklügeltes und bewundernswertes System!

Eindrücklich auch die langen Strecken, die die kleinen, zierlichen Tiere zurücklegen. Das können täglich bis zu mehrere hundert Kilometer sein, und dies, notabene, ohne CO₂-Ausstoss! Mit wenigen geeigneten Massnahmen können auch wir den Lebens- und Schutzraum, Rastplatz der vorbeiziehenden Singvögel positiv beeinflussen. Dazu gehören Scheiterbeigen, Hecken mit Dornengebüsch wie zum Beispiel Heckenrose oder Weissdorn. Das Anlegen von Ast- und Steinhaufen und das Stehenlassen von Samenträgern und Stauden im Herbst, sehr einfach und ohne grossen Aufwand zu betreiben. Diese Naschecken liebt der Vogel weit mehr als die Körner im Winterfutterhäuschen.

Teufens Aktion für Biodiversität
Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof

66 und in Schuss

Text: Félice Angehrn / Fotos: Sepp Zurmühle

Zur beliebten 66er-Feier der Gemeinde Teufen trafen sich am 5. November fast alle der gut 50 eingeladenen Teufner und Teufnerinnen im Restaurant Hirschen. Die 1958er Jahrgänge waren mehrheitlich durch Frauen vertreten.

Wer ist wohl auch Jahrgänger oder -gängerin? Kenne ich jemanden? Solche Fragen lagen zu Beginn in der Luft. Einige Gesichter unter den Anwesenden kannte man von früher, aber hat sie lange nicht mehr gesehen.

Gestartet wurde mit einem Apéro. Und Urs Frei, Gemeinderat Ressort Alter & Gesundheit, begrüßte die Gäste. «Es ist ein neuer Lebensabschnitt», begann er mit seiner Rede. «Ihr seid nicht mehr jung, aber die meisten sind sichtlich noch voll im Schuss.»

Die einen arbeiten noch etwas länger. Andere engagieren sich vermehrt gemeinnützig und die anderen geniessen endlich die Freiheit und Freizeit. Jemand erzählt, sie habe sich auf die Pensionierung einen Hund zugezogen. Damit habe sie eine sinnvolle Beschäftigung und sei jeden Tag mit ihrem Vierbeiner unterwegs. Ein Tischnachbar berichtet, er widme sich der Geschichtsforschung. Eine Bekannte schwärmt von ihren Alpsteinausflügen, sie entdecke immer wieder neue Routen. Eine Frau ist momentan mit Hüten ihrer fünf Enkel beschäftigt und ausgelastet. «Trotz der schönen Aufgabe ist es auch anstrengend», sagt sie und lacht.

Zu den zahlreichen Angeboten der Gemeinde zählen das Seniorissimo, die Wandergruppe Tüüfe, die Kirchgemeinden Teufen und die Information- und Beratungsstelle für Altersfragen. Alle diese wurden von den Verantwortlichen vorgestellt und die Anwesenden zur Mitwirkung und Teilnahme motiviert. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Geschwisterquartett Neff mit seinen «lüpfigen» Stücken.

Während des Essens entstanden rege Gespräche, dabei wurde gelacht und gefeiert, neue Bekanntschaften gemacht und herausgefunden, dass auch der Nachbar ein Jahrgänger ist. Ein grosses Kompliment geht an das Hirschen-Team, das die frohe Gästeschar kulinarisch verwöhnte. Mit aufmunternden Worten für eine frohe und gesunde Zukunft verabschiedete unser Gemeindepräsident Reto Altherr die illustre Gästeschar.



Unser Angebot:

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe ·
 Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächen-
 vorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe ·
 Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Winter-
 gartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
 13:30 bis 17:00 Uhr
 oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



GEYER OFENBAU TEUFEN

Cornel Geyer
 Dipl. Hafnermeister
 Ebni 15 | 9053 Teufen

www.geyer-ofenbau.ch

**Seit
 30 Jahren
 brandstark**

Unsere
 neue
 Webseite.



lutz

Druckerei Lutz AG T 071 344 13 78
 Hauptstrasse 18 www.druckereilutz.ch
 9042 Speicher AR info@druckereilutz.ch



WER MIT UNS DRUCKT,
 SCHONT DIE UMWELT.

ehrbär
 PARKETT

wahres Handwerk

Ehrbar Parkett AG
 Hauptstrasse 20
 CH-9053 Teufen
 +41 71 333 18 74
 info@ehrbär-parkett.ch
 www.ehrbär-parkett.ch

Auch im neuen Jahr werden
 wir in der bewährten Qualität
 für Sie da sein.

Herzlichen Dank für Ihr
 Vertrauen in uns. Für das
 kommende Jahr wünschen
 wir viel Erfolg, Gesundheit
 und Glück.

Geschäfts- oder Praxisräume

(8 Zimmer + Garagenplatz)
 ab dem 01.05.2025 zu vermieten
 Mietpreis CHF 3200.– exkl. NK

Weitere Informationen:

Christoph Rohrer | Sammelbühlstrasse 9 | CH-9053 Teufen
 Tel: +41 (0)71 333 36 78 | E-Mail: chr.rohrer@bluewin.ch

**Schlüsseldienst
 Schlüsselanlagen
 Elektr. Zutrittssysteme
 Brief-/ Paketkasten
 Insektengitter
 Rasenroboter**



Gut beraten – individuell gelöst



Hugener Tools
 Lochmühlestrasse 5 | 9056 Gais
 071 793 31 70 | info@hugenertools.ch



Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch
 078 781 60 60
 info@willi-reinigungen.ch

**Frisch,
 flexibel,
 unkompliziert.**

Bewegende Jungbürgerfeier

Nadine Söldi

Mit zwei Jugendlichen aus diesem Jahrgang habe ich, Nadine Söldi, Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit, die Jungbürgerfeier geplant. Es freut uns, dass wir 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen dürfen – das entspricht der Hälfte aller Jungbürgerinnen und Jungbürger dieses Jahrgangs.

Unser Programm beginnt am 15. November um 13:00 Uhr in Teufen, von wo wir uns auf den Weg nach Herisau machen. Dort erwartet uns eine Führung durch das Regierungsgelände, bei der wir spannende Einblicke hinter die Kulissen erhalten. Anschließend fahren wir mit dem Kleinbus nach Arbon, zum ArboPark, wo wir zwei Stunden Zeit haben, um das vielfältige Angebot zu genießen und uns zu entspannen.

Pünktlich zum Abendessen kehren wir zurück nach Teufen, um in der Ilge gemeinsam zu essen. Der Gemeindepräsident wird die Jungbürgerinnen und Jungbürger begrüßen und einige Worte an sie richten. Danach bleibt genug Zeit, um das vorzügliche Essen zu genießen, Erinnerungsfotos in der Fotobox



Die Jungbürgerfeier 2024 fand am 15. November in Herisau, Arbon und Teufen statt. Fotos: zVg

zu machen und in gemütlicher Runde über die ‚guten alten Zeiten‘ zu plaudern. Als krönenden Abschluss des Abends erhält jede/r

Teilnehmer/in ein graviertes Besteck, das sie/ihn als Erinnerung an diesen besonderen Tag stets begleiten wird.

Mit Laternen durch die Nacht



Am Laternenumzug der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler am 6. November und an der Erzählnacht und Laternliumzug in Nieder-teufen am 8. November brachten die Kinder etwas Licht in die herbstliche Dunkelheit.

Fotos: nek/axa



Die Magie der Weihnachtszeit
mit Ihrer LANDI entdecken

Top Angebot
179.-
nur solange Vorrat
Stern 3D 135 LED

4.50
Teelicht LED

Top Angebot
10.50
nur solange Vorrat
Stern LED 57 cm

ab 32.95
Nordmantanne
z. B. Nordmantanne
80-120 cm, CHF 32.95

Top Angebot
79.-
nur solange Vorrat
Gnom Tonny XL

ab 4.95
Raureifkerzen
z. B. 2 Stk. Raureifkerze
altrosa 5 x 10 cm, CHF 4.95

An den Standorten:

Schönengrund, Herisau, Teufen, Urnäsch



ABHOLMARKT | HAUSLIEFERDIENST | FESTSERVICE

Schönengrundstrasse 10 | 9104 Waldstatt

Telefon 071 351 64 33 | info@getraenke-wyss.ch | www.getraenke-wyss.ch



Gipsergeschäft
Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Trogenerstrasse 23
CH-9055 Bühler
Tel. 071 793 91 44
Mob. 076 385 40 44
info@antoniogips.ch
www.antoniogips.ch

Ihr regionaler
Mobilitätspartner



Volkswagen Service
Für Sie spielen wir
die erste Geige

Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service

Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



Kreuz-Garage E. Bischof AG

Trogenerstrasse 1
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
www.autobischof.ch

RYSER

Optik & Akustik



Qualifizierte
Hörberatung und Hörgeräte
am Marktplatz St. Gallen
Telefon 071 222 31 23



Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.



Verkauf

Service

Entsorgung



ZELLER

HAUSHALTGERÄTE AG

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell
T +41 71 787 21 21 | info@zeller-haushalt.ch

grün-weiss – mein Taxi

071 333 33 33

rasch, zuverlässig, günstig

Sprenger AG

Vermietung von Transportern und
Kleinbussen

www.sprengerag.com

Beim Frühlingsfest mitmachen?

Am 24. und 25. Mai verwandelt sich unser Zeughausplatz wieder in ein lebendiges Markttreiben. Damit das Frühlingsfest ein voller Erfolg wird, suchen wir engagierte Standbetreiber, Vereine und kulinarische Anbieter, die Lust haben, das Event mitzugestalten.

Das Frühlingsfest ist nicht nur ein Treffpunkt für Einheimische und Gäste, sondern auch eine wertvolle Bühne für unsere kreativen Köpfe, Händler und Vereine. Haben Sie Freude daran, Ihre selbstgemachten Produkte, handwerklichen Kunstwerke oder originellen Ideen einem breiten Publikum zu präsentieren? Dann ist das Frühlingsfest Ihre Gelegenheit! Wir suchen **Betreiber für Marktstände**, die den Besuchern Einblicke in die Vielfalt unserer Gemeinde bieten – ob handgefertigte Dekorationen, Naturprodukte, Spielzeug, Bücher oder andere Besonderheiten.

Auch unsere **Vereine** sind eingeladen, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Ein guter Festtag darf **kulinarische Genüsse** natürlich nicht missen. Wir suchen kreative Köche, Hobbybäcker und Gastronomen, die mit uns



die kulinarische Vielfalt feiern. Dabei sind der Fantasie kaum Grenzen gesetzt: Ob lokale Spezialitäten, internationale Küche oder ausgefallene Süßigkeiten.

Anmeldung und Informationen

Alle Interessierten, die Teil dieses besonderen Festes sein möchten, können sich unter reservationen@teufen.ar.ch melden. Bei Fragen rund um die Anmeldung und das Festprogramm steht das Organisationsteam gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und ein lebendiges Fest!

Spieleabend im Baradies



Am 17. Januar gibt es im Baradies in Zusammenarbeit mit der Ludothek einen Spieleabend.

An dem Abend können altbekannte und viele neue, lustige Spiele ausprobiert und gespielt werden. Alle Spielbegeisterten sind herzlich willkommen!

→ Baradies, Freitag, 17. Januar, 20.15 Uhr

Bilderausstellung «Farbakzente»

Die Teufnerin Helene Wilquet stellt aus ihrer Welt der Farben und Materialien die neuesten Werke im Spital Herisau aus. Zur Vernissage am Donnerstag, den 12. Dezember 2024 um 18 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Die Ausstellung ist vom 13. Dezember 2024 bis am 2. Februar 2025 im Spital Herisau, an der Spitalstrasse 6 zu sehen.



Stimmungsvolle Adventsfenster

Der Start wird am 1. Dezember bei einem kleinen Apéro bei der Gemeinde stattfinden und durch Gemeindegeschreiber Marcel Aepli mit einigen Worten umrahmt.

Die Adventsfenster laden an folgenden Daten alle ein, ab 17.00 Uhr die beleuchteten Fenster zu besuchen.

- 1. Dez:** Gemeinde Teufen, Dorf 9, lädt zu einem kleinen Apéro ein
- 2. Dez:** Ludothek Teufen, Gremmstrasse 7, Punsch
- 3. Dez:** Strafanstalt Gmünden, Gmünden 1183, Getränke und kleiner Snack
- 5. Dez:** Familie Looser, Steinerstrasse 14, Getränke und kleiner Snack
- 6. Dez:** Kinderkrippe Chäferfäscht, Bächli 197, internes Samichlaus-Fest
- 8. Dez:** Familie Risch-Frei, Sammelbuelstrasse 11, Punsch und Guetzi
- 9. Dez:** Bauverwaltung, Dorf 7, Getränke
- 11. Dez:** Kirchgemeindehaus Hörli, Hörliweg 272, Getränke, Knabbereien und eine Kindergeschichte wird erzählt
- 12. Dez:** Zeughaus, Zeughausplatz 1, Finnenkerze, Glögli und Guetzi
- 13. Dez:** Kinder- und Jugendarbeit, Werdenweg 3, Suppe und Punsch
- 14. Dez:** AR Kebab, Teufen Bahnhof, selbstgemachte kurdische Suppe
- 16. Dez:** Familie Steiger, Ebni 10, warmes Getränk und etwas zu Knabbern
- 18. Dez:** Kita Chinderwelt, Rütihofstrasse 1, Getränke und kleiner Imbiss
- 20. Dez:** Baradies, Engelgasse 214, eine Weihnachtsgeschichte wird erzählt
- 21. Dez:** Einwohnerverein Tobel, altes Schulhaus Tobel, Getränke und Snacks
- 23. Dez:** Samuel Fischer, Hauptstrasse 2, warme Getränke, süsse Knabbereien

Das «Chalet z'Tüüfe» hat wieder geöffnet

Die feine Raclette- und Fonduezeit ist wieder da. Im «Chalet z'Tüüfe» werden vom 27. November bis 4. Januar 2025 (Mittwoch bis Samstag, ab 18 Uhr) verschiedene Fondues und Raclettes in der urchig eingerichteten Hechtremise serviert.

→ 078 313 73 43 / hallo@schalet.ch

Weihnachten mit Vivaldi & Co.



Der Fürstenland Chor Gossau führt am 15. Dez. in der Evang. Kirche Teufen das Konzert «Weihnachten mit Vivaldi & Co» auf.

Es erwartet Sie festliche Weihnachtsmusik rund um das berühmte Gloria von Antonio Vivaldi. Besondere Spannung erzeugt die Kombination von Vivaldis Werk mit einer Reihe von «Hitparadenstücken» der Komponisten Händel, Rutter und Graun und einem expressiven barocken Oboenkonzert von Telemann. Sie alle entfalten in ihrer Melodik und Orchestrierung herzerwärmende, freudige und leuchtende Momente, passend zum Glitzer der Weihnachtszeit. Bei drei weiteren bekannten Liedern ist das Publikum eingeladen mitzusingen.

Fürstenland Chor Gossau; Kammerorchester Fürstenland; Sarah Maeder, Sopran; Désirée Mori, Mezzosopran; Michel Rosset, Oboe; Dario Canal, Continuo-Orgel

Leitung: Guido Helbling, Dirigent Fürstenland Chor Gossau, Sebastian Vogler, Konzertmeister Kammerorchester Fürstenland

Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 35.-, Lernende und Studierende freier Eintritt

Vorverkauf: Apotheke in Gossau
Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn

www.fuerstenlandchor.ch

→ Ref. Kirche Teufen, 15. Dezember 2024, 17 Uhr

TWOgether

Stefan Baumann und Goran Kovacevic freuen spielen in der Grubenmannkirche Teufen ihr Programm TWOgether.

Das singende Cello und das atmende Akkordeon tragen durch ein überraschendes Programm mit Eigenkompositionen, Bach, Dowland, Bloch, Volksmusik, und groovigen Jazzstücken- strahlend, sehnsüchtig, tanzend, jubelnd, flüsternd, verschmelzend, versinkend, funkeln - eine musikalische Reise durch Raum und Zeit.

→ Reformierte Kirche Teufen, Sonntag 12. Januar, 16 Uhr, Eintritt frei, Kollekte



Die Lesegesellschaft Teufen lädt ein zur 6. Neujahrst



Manuel Walser und Claire Pasquier

Der berühmte und begabte Bariton Manuel Walser, aufgewachsen in Teufen, wird uns zusammen mit der vielseitigen und talentierten Pianistin Claire Pasquier in die wundervolle Welt des Gesanges und der Musik entführen. Und uns sicher einige Geheimnisse ihres Erfolges näherbringen und zur Nachahmung motivieren!

→ Lindensaal, Sonntag, 12. Januar, 17 Uhr

Dezember 2024

1.	Zeughaus, 14 – 15 Uhr	«Sabor» mit Sohn des Erfinders
1.	Zeughaus, 17.30 Uhr	Merry Christmas – die Show
4.	Schwimmbadwald, 17.30 Uhr	Samichlaus im Wienachtswald
5.	Zeughaus, 19 Uhr	Vortrag mit Levi Fitze
6.	Evang. Kirche, 19 Uhr	pianissimo natale, msam
6.	Zeughaus, 18.30 Uhr	Merry Christmas – die Show
8.	Zeughaus, 17.30 Uhr	Merry Christmas – die Show
8.	Kath. Kirche, 17 Uhr	Konzert Gospelchor Wittenbach
11.	Zeughaus, 19 Uhr	Roboterhunde und Mondlandung
15.	Evang. Kirche, 17 Uhr	Weihnachten mit Vivaldi
18.	Evang. Kirche, 19 Uhr	«advent, advent», msam
31.	Dorf, 11 Uhr	Silvesterchlauen

Januar 2025

8.	Zeughaus, 18.30 Uhr	Marriage Unplugged
12.	Lindensaal, 17 Uhr	Lesegesellschaft Neujahrst
12.	Evang. Kirche, 16 Uhr	TWOgether, Baumann & Kovacevic
15.	Zeughaus, 19 Uhr	Dialog Sabor: ChatGPT und Bots
10.	Bibliothek, 19.30 Uhr	«Lauralei», Lesung und Musik
18.	Lindensaal, 17 Uhr	Talentschulkonzert, msam

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Dezember / Januar				
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Di	14.1.	9 und 10 Uhr
Ludothek	Samstagöffnung	Sa	samstags	10 - 12 Uhr
KJAT	Jugendtreff Schulkinder 1.-6 Klasse (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	13.30 - 16 Uhr
	Jugendtreff ab 5. Klasse (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	16 - 18.30 Uhr
	Jugendtreff Schulkinder 5. / 6. Klasse (ausg. Ferien)	Fr	freitags	17 - 20 Uhr
	Jugendtreff Oberstufe (ausg. Ferien)	Fr	freitags	17 - 22 Uhr
FG	Chrabbeltreff KGH Hörli	Do	23.1.	15 Uhr
	Senioren Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	5./19.12 // 9./23.1.	14 Uhr
	Käsefondueplausch «Gnuss Waldegg am Bach», Anm.	Fr	13.12.	19 Uhr
	Kasperltheater Pfarreizentrum Stofel	Sa	18.1.	15 Uhr
	Netzwerk Event Pfarreizentrum Stofel	Fr	17.1.	19.30 Uhr
Landfrauen	Steene- und Lateene Weg Zeughausplatz	Do	5.12.	18.30 Uhr
	Spiele- und Jassnachmittag Café Koller	Mo	6.1.	14 Uhr
	Vollmondwanderung Zeughausplatz	Mi	15.1.	19 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	4.12. / 8.1.	17 Uhr
EV Tobel	Feierabendhöck für Töbler Männer Rest. Trüübli	Fr	6.12. / 3.1.	ab 17 Uhr
	Höck für Töbler Waldegg	Fr	17.1.	20 Uhr
	Kaffeepause für Töbler Frauen Café Koller	Do	30.1.	ab 9 Uhr
Gemeinde	Altmetall-Sammlung Anmeldung 071 333 35 31	Mi	4.12.	ab 7 Uhr
	Papier- und Kartonsammlung Sammelstellen	Sa	14.12.	ab 7 Uhr
	Christbäume-Sammlung	Mi	8.1.	ab 7 Uhr
Kirche	anKlang-Gottesdienst ev. Kirche	So	8.12. / 1.1.	9.45 Uhr/17 Uhr
	Ökumenischer Gottesdienst kath. Kirche	So	1.12.	10 Uhr
	«sympaTisch» Thailänder Zmittag KGH	Do	5.12. / 16.1.	12 Uhr
	Ökumenisches Friedensgebet Dorfplatz	Mi	4.12	18.30 Uhr
	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	3.12. / 7.1.	14 Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag Pizzeria Schützengarten	Fr	24.1.	11.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter- u. Väterberatung Haus u. Gremm, 079 686 22 43		3./12./17.12. //16./21./30.1	8 - 11 Uhr
Pro Senectute	Seniorenturnen Landhausturnhalle	Mi	mittwochs	9.15-10.15 Uhr
	Seniorenvolkstan KGH Hörli	Mo	27.1.	14.15 Uhr
Seniorissimo Infos: Georges Schmidt 079 363 96 68	Jassfreunde Restaurant zur Linde wöchentlich	Mo	3./10./17.12. // 7./14./21.1.	14 Uhr
	Stricken mit Pfiff Presto Lana wöchentlich		mittwochs, (ausser 25.12/1.1)	14 Uhr
	Weitere Aktivitäten im Dezember /Januar			
	Morgekafi mit Gascht: Corina Bandelli, Foyer Sporthalle Landhaus	Fr	6.12.	9 Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	3.12. // 7.1.	16 Uhr
	Italienisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	11.12. // 8./22.1.	14 – 15 Uhr
	Französisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	4./18.12. // 15./29.1.	14 – 15 Uhr
Gemeinsam Singen HUG	Mo	20.1.	10 Uhr	
Sportschule Appenzellerland	Informationsanlass Schuljahr Sekundarschule Landhaus	Di	7.1.	19 Uhr
Wandergruppe	Schlusshöck Lindensaal	Do	5.12.	15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail events@tposcht.ch

Ausstellungen

bis 9. Februar 2025 Zeughaus
SABOR Der erste Maschinenmensch aus Teufen

bis 9. Februar 2025 Zeughaus
Brenda Osterwalder Kantonale Kunstsaml.

bis 9. Februar 2025 Zeughaus
HOT Wundersame Träumerei

bis 9. Februar 2025 Zeughaus
HARD COPY, SOFT COPY Schriftmusterbücher

Dä Samichlaus chont



Seit über 20 Jahren wird von einigen Teufner Wirten mit Unterstützung der SVP Teufen, dem Bauamt/Forstamt, der Harmoniemusik und Elektro Koller der Tüfner Wienachtswald mit Figuren geschmückt und beleuchtet.

Dort, bei der Feuerstelle, wird am Mittwoch, 4. Dezember 2024 der Samichlaus mit Ruprecht erwartet. Jedes Kind erhält vom Samichlaus ein Säckli. Die Erwachsenen werden mit Glühwein, die Kinder mit heissem Punsch gewärmt. Zudem offerieren die teilnehmenden Teufner Wirte gratis eine feine Gerstensuppe mit Brot. Dazu begleitet uns eine Gruppe der Harmoniemusik mit Weihnachtsliedern. Diese Geste soll ein kleines Dankeschön für den Besuch der Gasthäuser im ganzen Jahr sein. Linde, Anker, Waldegg, Ilge, Traube, Böhli, Koller, Gemsli, Pizzeria Teufen, Hirschen freuen sich auf einen grossen Aufmarsch der Teufner Kinder und natürlich auch der Begleitpersonen.

→ Feuerstelle im Schwimmbad-Wäldli, Mittwoch, 4. Dezember, 17.30 Uhr. Besammlung für Kinder: Zeughausplatz 17 Uhr, Fackelumzug zum Wienachtswald 17.15 Uhr

Advents- und Silvester-Rätsel

Gewinnen Sie Gutscheine im Wert von 300 Franken

Waagerecht

- 3** An Silvester wird nicht gejedelt, sondern (10)
- 5** Vom 25. Dezember bis 6. Januar sind die (10)
- 10** Teufner Weiler und Chlaus-Schuppel (13)
- 13** Am 13. Januar ist der (13)
- 14** «E guets Neus» wünscht man sich hier (9)
- 15** Landet bald wieder auf der Strasse (4)
- 16** Wechselt am 15. Dezember (8)
- 19** Tradition zwischen Weihnachten und Dreikönigstag (9)
- 20** Chlaus-Schuppel und grosser Behälter (5)

Senkrecht

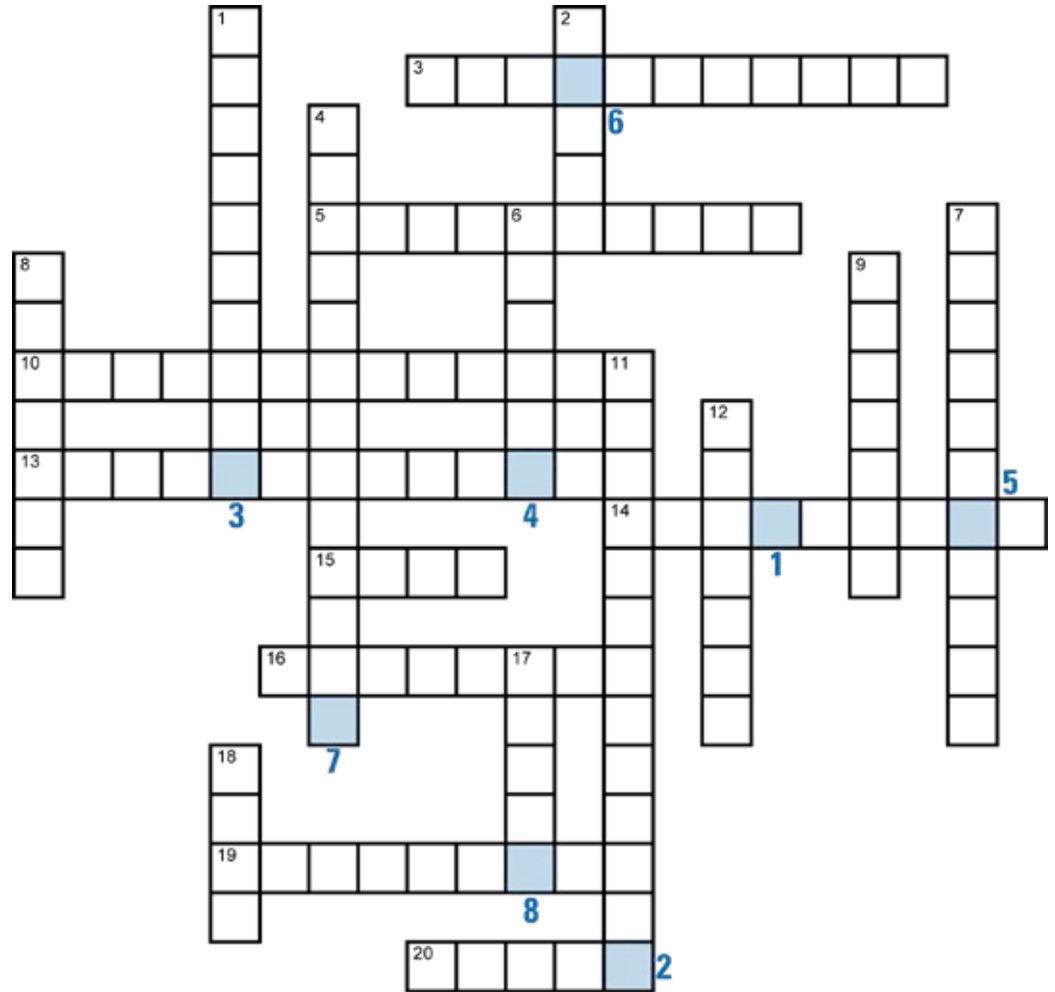
- 1** Kommt jedes Jahr in den Badi-Wald (10)
- 2** Auf dem Kopf trägt ein Chlaus eine (5)
- 4** Der 2. Januar heisst auch (13)
- 6** Fing gerade an und bedeutet «Ankunft» (6)
- 7** Er präsentiert «Merry Christmas» (11)
- 8** Befahrbar, wenn es in NT kalt genug ist (7)
- 9** Chlaus-Schuppel und Unterkunft (7)
- 11** Die beliebteste Weihnachtsbaum-Art (13)
- 12** Wie heisst der (böse) König der Weihnachtsgeschichte? (7)
- 17** Statt Gesicht zeigt ein Chlaus seine ... (5)
- 18** Der Heilige Nikolaus von «...»? (4)

Lösung des November-Rätsels:

Hauptwort: Aktualitaet

Waagerecht: 4 Abwasser, 7 Hechtremise, 12 Adventsnacht, 14 Landi, 15 Baer, 16 Engalgasse, 17 HansKoller, 19 DaniArnold

Senkrecht: 1 Kreisel, 2 Waldeggtrail, 3 Grubenmannkirche, 3 SidneySchaer, 6 PierinVincenz, 8 Pfauen, 9 Gewerbeschau, 10 Schoenenbueel, 11 Motto, 13 Appenzell, 15 Baechli, 18 Sabor



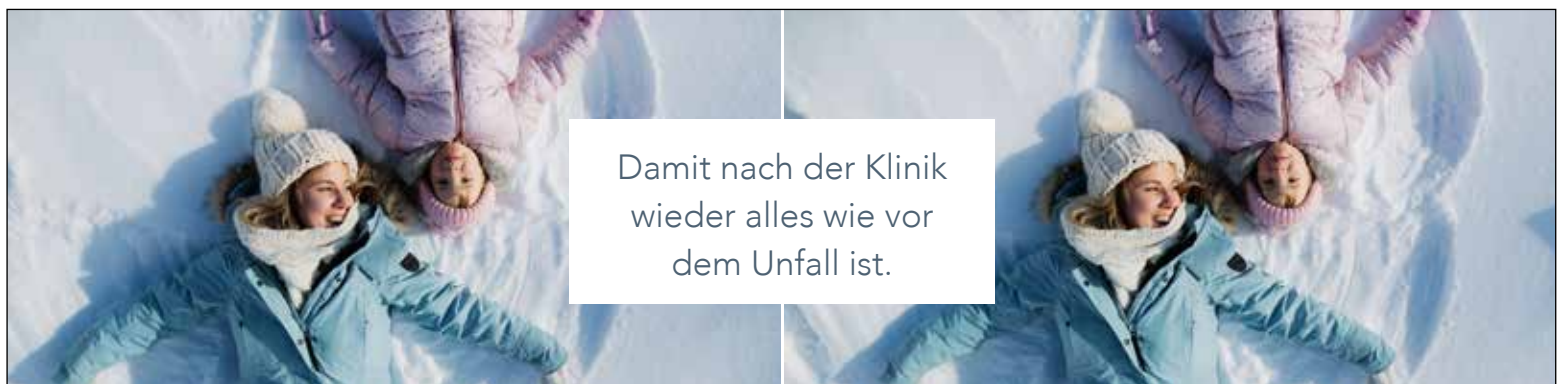
Lösungswort (blaue Felder/Zahlen im Rätsel):

1	2	3	4	5	6	7	8

Einsendeschluss ist der 31. Dezember

Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen
 wettbewerb@tposcht.ch (Wohnadresse angeben)

Gewinner November: **1. Preis** Fr. 100.- für Hotel Linde: Maurizio Casasola, Teufen / **2. Preis** Fr. 50.- für Sprenger Taxi: André Schmid, Teufen / **3. Preis** Kalender von Hans Zürcher: Monika Zech, Niederteufen



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor dem Unfall ist.